



# Bürgerversammlung

**Donnerstag, 9. Dezember 2010  
19.30 Uhr, Hochschule**

# Bürgerversammlung 9. Dezember 2010

## Einladung und Traktandenliste

1

### Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Wir laden Sie zur Bürgerversammlung vom

**Donnerstag, 9. Dezember 2010,  
19.30 Uhr, in der Hochschule, Rapperswil,**

ein.

### Traktanden:

1. Bericht und Antrag des Stadtrats zum Budget 2011
2. Bericht und Antrag für die Bewilligung eines Kredits von Fr. 1'300'000.– für die Sanierung der Allmeindstrasse, Abschnitt Werk- bis Tägernaustrasse, mit Kanalisation
3. Bericht und Antrag des Einbürgerungsrats; Einbürgerungen
4. Allgemeine Umfrage

Der Besuch der Versammlung ist für die stimmberechtigten Bewohnerinnen und Bewohner von Rapperswil-Jona möglich. Stimmberechtigt sind die in Rapperswil-Jona wohnhaften Schweizer Bürgerinnen und Schweizer Bürger, die das 18. Altersjahr zurückgelegt haben und von der Stimmfähigkeit nicht ausgeschlossen sind.

Beim Eintritt in den Versammlungsraum sind die Stimmausweise abzugeben. Sollten Sie keinen erhalten haben, können Sie ihn bis am Donnerstag, 9. Dezember 2010, 16.30 Uhr, beim Stimmregisterführer (Information, Parterre), beziehen.

Die Einzelheiten zum Budget 2011 und die Details zum Anhang können mit der beiliegenden Bestellkarte bei der Stadtkanzlei bezogen werden.

Wir freuen uns, Sie an der Bürgerversammlung begrüssen zu dürfen.

Stadtrat Rapperswil-Jona



Benedikt Würth  
Stadtpräsident



Hans Wigger  
Stadtschreiber

**Kurzbericht 3**

**Traktandum 1**

Bericht und Antrag des Stadtrats zum Budget 2011 4

**Budget 2010**

Zusammenzug Gliederung nach Institutionen 8

Zusammenzug Gliederung nach Kostenarten  
mit Kommentar 9

Laufende Rechnung mit Kommentar 12

Investitionsbudget mit Kommentar 33

Anhang zum Budget 2011 51

– Abschreibungsplan 51

– Finanzbedarfsplan/Steuerplan 52

– Finanzplanung mit Investitionsprogramm  
2011 bis 2015 53

**Traktandum 2**

Bericht und Antrag für die Bewilligung eines  
Kredits von Fr. 1'300'000.– für die Sanierung  
der Allmeindstrasse, Abschnitt Werk- bis  
Tägernaustrasse, mit Kanalisation 72

**Traktandum 3**

Bericht und Antrag des Einbürgerungsrats  
Einbürgerungen 75

**Kurzbericht****Budget 2011**

Das Budget 2011 schliesst bei einem Aufwand von 145,0 Mio. Franken und einem Ertrag von 144,3 Mio. Franken mit einem Defizit von Fr. 743'500.– ab. Dabei wird von einer Senkung des Steuerfusses von 3% ausgegangen. Der Fehlbetrag soll mit einem Eigenkapitalbezug gedeckt werden. Das Budget beruht auf einer sachlichen Beurteilung der Gesamtsituation. Der Finanzhaushalt der Stadt ist gesund. Steuerfuss und Gebühren sind attraktiv, wobei die interkantonale Konkurrenzsituation spürbar ist. Die Verschuldung ist in einem vertretbaren Rahmen und die Eigenkapitalbasis ist solide. Der Stadtrat hat bisher grundsätzlich die durch den neuen Finanzausgleich (NFA) bedingten Reformgewinne dem Steuerzahler weitergegeben. Aufgrund der Budgetlage 2010 war aber eine Weitergabe vor einem Jahr nicht möglich. Aufgrund der heutigen Einnahmensituation soll dies nun nachgeholt werden, sodass eine Steuerfussenkung von 3% realistisch ist. Daraus ergibt sich ein Einnahmenausfall von 2,1 Mio. Franken, was dem bisher nicht weitergegebenen Reformgewinn entspricht. Insgesamt resultiert ein Defizit von Fr. 743'500.–. Der Grundsteuersatz soll bei 0,3‰ belassen werden.

Das Investitionsbudget bewegt sich weiterhin auf einem relativ hohen Niveau. Bevor jeweils die einzelnen Vorhaben ausgelöst werden, erfolgt nochmals eine kritische Prüfung der Notwendigkeit und des Zeitpunkts. Die Erfahrungen zeigen, dass die Umsetzung des Investitionsprogramms in der Regel mehr Zeit beansprucht und folglich die jährlichen Tranchen kleiner sind als im Budgetzeitpunkt angenommen. Dadurch verläuft die finanzielle Entwicklung fast immer positiver, als sie in der Finanzplanung zum Ausdruck kommt.

**Sanierung Allmeindstrasse mit Kanalisation  
(Abschnitt Werk- bis Tägernaustrasse)**

Nach der Sanierung der Allmeindstrasse im Abschnitt Bühl- bis Werkstrasse soll nun auch die Sanierung im Abschnitt Werk- bis Tägernaustrasse vorgenommen werden. Der Strassenabschnitt ist in einem ungenügenden baulichen Zustand. Aufgrund der geplanten neuen Überbauungen entlang der Allmeindstrasse wurde die Sanierung dieses Strassenabschnitts verschoben. Der Baubeginn des Wohn- und Geschäftshauses «Zentrum Allmeind» ist erfolgt. Darauf abgestimmt soll nun die Sanierung der Strasse vorgenommen werden. Die bestehende Mischwasserkanalisation ist unterdimensioniert und soll auf einen Leitungsdurchmesser von 500 mm vergrössert werden. Für die Sanierung der Allmeindstrasse mit Kanalisation (Abschnitt Werk- bis Tägernaustrasse) wird ein Kredit von Fr. 1'300'000.– beantragt.

**Einbürgerungen**

Der Einbürgerungsrat unterbreitet Ihnen 16 Gesuche für insgesamt 34 Personen. Wie üblich erfolgte die Prüfung der Gesuche hinsichtlich der sozialen und kulturellen Integration der Bewerberinnen und Bewerber sowie der Beachtung der schweizerischen Rechtsordnung. Sie führte bei den vorliegenden Gesuchen zu positiven Ergebnissen.

Ab 2011 gilt das neue Bürgerrechtsgesetz. Danach ist der Einbürgerungsrat auch für Einbürgerungen im Allgemeinen Verfahren zuständig. Die Bürgerversammlung muss nur noch über Einbürgerungen entscheiden, gegen die Einsprache erhoben wurde.

## Bericht und Antrag zum Budget 2011

### Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Das Budget 2011 schliesst bei einem Aufwand von Fr. 145'032'100.– und einem Ertrag von Fr. 144'288'600.– mit einem Defizit von Fr. 743'500.– ab. Dabei wird von einer Senkung des Steuerfusses von 3% ausgegangen. Der Fehlbetrag soll mit einem Eigenkapitalbezug gedeckt werden.

### A. Ausgangslage

Das Budget 2011 darf mit Befriedigung zur Kenntnis genommen werden. Es ist sichtbar, dass die Restrukturierungsmassnahmen der Vereinigung greifen und die Stadt nun in allen Bereichen sehr gut positioniert ist. Die gute Struktur wirkt sich (verzögert) letztlich auch auf die Kosten aus. Trotzdem dürfen gewisse Kostensteigerungen nicht übersehen werden. Weiterhin relativ stark sind die Kostensteigerungen im Bildungsbereich. Es zeigt sich, dass die Folgewirkungen des X. Nachtrags zum Volksschulgesetz sehr vielfältig sind. Es ergibt sich auch eine leichte Zunahme der Schülerzahlen in den kommenden Jahren. Kostensprünge sind auch im Bereich Verkehr (Investitionen und laufender Aufwand für den öffentlichen Verkehr), u.a. durch den laufenden Ausbau des öV-Angebots festzustellen. Der Verkehr ist die Hauptherausforderung in Rapperswil-Jona. Entsprechend sind diese Kostenentwicklungen nicht überraschend und auch plausibel. Es gilt weiterhin, kostenrelevante Projekte sorgfältig zu prüfen und zur Beschlussreife zu bringen. Insgesamt darf aber trotzdem festgehalten werden: Rapperswil-Jona hat im Kanton St. Gallen mit der drittbesten Steuerkraft den drittiefsten Steuerfuss, obwohl in verschiedenen Bereichen substantielle Zentrumsleistungen erbracht werden. Diese guten Werte können nur dank einer effizienten Organisation und einer guten Kostenstruktur erreicht werden.

Die neue Pflegefinanzierung wird im Budget 2011 umgesetzt. Zu beachten ist, dass aufgrund der Plafonierung der Beiträge der Nutzer Kostensteigerungen in diesem Bereich immer zu Lasten der öffentlichen Hand gehen und sich hier laufend Mehraufwendungen ergeben dürften. Die Kostendynamik dürfte erheblich sein.

Risikofaktoren für den städtischen Haushalt sind die Zins- und Teuerungsentwicklungen (Fremde Mittel und Personalaufwendungen). Die Steuerung der Investitionen und die Höhe des Volumens und damit auch die Zunahme der künftigen Abschreibungen hat die Stadt selber in der Hand. Vor allem im Zusammenhang mit der Verkehrsentlastung wird auch ein massgebliches Engagement der Stadt gefragt sein, dessen Umfang noch nicht beziffert werden kann. Wirksame flankierende Massnahmen und gute städtebauliche Lösungen an den verschiedenen Schnittstellen der Verkehrsentlastung werden eine wichtige Voraussetzung für einen erfolgreichen Projektverlauf und eine nachhaltige Wirkung sein.

2011 treten im Bereich der Steuergesetzgebung keine Änderungen in Kraft. Es ergeben sich damit auch keine tarifarischen Massnahmen und somit keine Auswirkungen auf die Budgetierung der Steuereinnahmen.

### B. Laufende Rechnung

Die Laufende Rechnung schliesst mit einem Defizit von rund Fr. 740'000.– ab. Es soll durch einen Bezug vom Eigenkapital gedeckt werden. Dieses Betrag Ende 2009 27,4 Mio. Franken. Kommentare zu den einzelnen Kontengruppen sind ab Seite 12 aufgeführt. Weitere Informationen finden Sie zudem beim Zusammenzug ab Seite 9. Nachstehend folgt somit nur eine Zusammenfassung der wichtigsten Veränderungen gegenüber dem Budget 2010:

#### Aufwand

Der Personalaufwand steigt um rund 1,5 Mio. Franken an. Das Budget geht von keiner generellen Anpassung der Besoldungsansätze aus. Offen sind die diesbezüglichen Kantonsratsbeschlüsse in der Novembersession. Im Verwaltungsbereich steigen die Lohnaufwendungen um 0,7 Mio. Franken und im Volksschulbereich um 0,4 Mio. Franken an. Im Verwaltungsbereich liegt der Grund bei verschiedenen Stellenanpassungen und im Volksschulbereich in erster Linie in der grösseren Anzahl Schüler und damit einer Anpassung der Klassenplanung (Primarschulbereich). Der Sachaufwand steigt um rund Fr. 700'000.– an. Beim betrieblichen Sachaufwand im engeren Sinn ergeben sich keine Kostensteigerungen. Dagegen fallen beim baulichen Unterhalt für einzelne Projekte höhere Aufwendungen an. Der Nettoaufwand im Bereich Polizeiwesen steigt um rund Fr. 100'000.– an. Dies hängt mit der Neuorganisation des Bereichs Sicherheit zusammen, wobei diese Kosten nach einer Konsolidierungsphase wieder im ursprünglichen Rahmen liegen dürften. Die Passivzinsen (Aufwand) reduzieren sich um rund Fr. 300'000.–. Aufgrund der guten Liquidität werden weniger fremde Mittel benötigt. Die Zinssätze sind immer noch sehr tief. Die Abschreibungen (Finanz- und Verwaltungsvermögen) steigen um rund 1 Mio. Franken an. Sie sind aufgrund der Investitionen höher als im Vorjahr. Die Abgeltungsleistungen im öffentlichen Verkehr sind rund Fr. 300'000.– höher. Dies hängt mit den vorgesehenen Angebotsverbesserungen und Fahrplanverdichtungen zusammen. Im Bereich der Sozialhilfe bleibt der Nettoaufwand praktisch unverändert. Aufgrund der wirtschaftlichen Erholung ist die Zahl der Sozialhilfefälle stabil. Für die Umsetzung der neuen Pflegefinanzierung werden neu Fr. 620'000.– in das Budget aufgenommen. Die Nettoaufwendungen im Informatikbereich reduzieren sich um rund Fr. 300'000.–.

# Bericht und Antrag zum Budget 2011

## Ertrag

Bei der Einnahmenseite wurden folgende Annahmen getroffen:

- Bei den Einkommens- und Vermögenssteuern rechnet der Kanton auf der Basis der mutmasslichen Rechnung 2010 mit einem Mehrertrag von 3,5%. Aufgrund der Struktur, der leichten Bevölkerungszunahme sowie der Erfahrungswerte geht der Stadtrat von einer Steigerung von 4,5% aus. Durch die beantragte Reduktion des Steuerfusses um 3% auf neu 92% ergeben sich Mindereinnahmen von 2,1 Mio. Franken.
- Bei den Nachzahlungen aus früheren Jahren wird mit leichten Mehreinnahmen gerechnet. Die Nachzahlungen für frühere Jahre sind erfahrungsgemäss grösseren Schwankungen unterworfen. Tendenziell sind die Nachzahlungen steigend. Für 2011 wird unter Berücksichtigung des mutmasslichen Rechnungsergebnisses 2010 mit rund 8 Mio. Franken gerechnet. Bei den Nachzahlungen werden die Lohnerhöhungen für das Jahr 2010 wirksam, wobei diese nicht markant sein dürften.
- Bei den Steueranteilen juristischer Personen wird die Rechnung 2010 besser als budgetiert abschliessen. Auf dieser basierend kann mit einer Steigerung von 17,5 % gerechnet werden, so dass 15,3 Mio. Franken veranschlagt werden. Der Kanton geht ebenfalls von dieser Steigerung aus. Die Grundstücksgewinnsteuern und die Handänderungssteuern sind schwierig zu budgetieren. Sie hängen von ausserordentlichen Fällen ab, weniger von der Zahl der Grundstücksgeschäfte. Das Budget 2010 bei den Grundstücksgewinnsteuern dürfte nicht erreicht werden. Die Einnahmen dürften sich auf einem tieferen Niveau einpendeln. Es werden Grundstücksgewinnsteuern von 2.0 Mio. Franken (-1,3 Mio. Franken) und Handänderungssteuern von 2,2 Mio. Franken veranschlagt.
- Bei den Quellensteuern wird die kantonale Steigerungsrate von 4,5% übernommen. Die Einnahmen dürften Ende 2010 bei 2,0 Mio. Franken liegen. In das Budget 2011 werden Einnahmen von 2,1 Mio. Franken aufgenommen (Budget 2010 2,32 Mio. Franken).

## C. Investitionsrechnung

Gemäss den Bestimmungen der Gemeindeordnung werden Investitionsausgaben bis zu einer Million Franken je Fall via Budget bewilligt. Für solche Investitionen gibt es keine separaten Kreditvorlagen. Konkret handelt es sich um folgende Kredite:

- Informatik: Anschaffungen Software (Wechsel auf Office 2010, Geschäftskontrolle (GEVER), Liegenschaftenmanagement) **673'000.-**
- Informatik: Ersatzbeschaffung Serverfarm **908'000.-**
- Circusmuseum, Umnutzung, Konzept und Projektierung **100'000.-**
- Schloss, Neuausrichtung, Ergänzungskredit, Umsetzung Machbarkeitsstudie **50'000.-**

- Agglo-Programm: Neue Jonastrasse/ St. Gallerstrasse, Strassenraumgestaltung, städtebauliches Konzept, Ergänzungskredit Studienauftrag **100'000.-**
- Werkdienst: Ersatz IVECO 35.10, Wischmaschine RAVO und Lastwagen-Salzstreuer **330'000.-**
- Werkhof Bildaustasse, Malen äusseres Metallwerk **60'000.-**
- Herrenberg, Erneuerung Pflasterung **650'000.-**
- Blaubrunnenstrasse, Grünfeldbrücke – Bächlihof, Ausführung **500'000.-**
- Kreuzstrasse, Projektierung **80'000.-**
- Gotthelfstrasse, Projektierung **50'000.-**
- Mittlere Tägernau, Grundwasserschutzmassnahmen, Projektierung **50'000.-**
- Lattenhofweg, Verbreiterung im Zuge Verlegung Reitsportanlage **200'000.-**
- Altstadtsschutz, fotogrammetrische Auswertungen, Rahmenkredit **160'000.-**
- Spielplatz Schlüsselstrasse, Ergänzungen an Programm «Kinder im Gleichgewicht», Ergänzungskredit **80'000.-**
- Jonaufergestaltung/Sanierung Ufermauer, inkl. Abbruch Jonaport 6 und 8 (3. Etappe Bereich Jonaport), Projektierung **70'000.-**
- Ausführung Aufwertungsmassnahmen Spielplätze **200'000.-**
- Bahnhof Jona, Fussgängerbrücke Bühl, Sanierung, Ergänzungskredit **80'000.-**
- Flankierende Massnahmen, Tunnelprojekt, städtebauliche Studien **200'000.-**
- Agglo-Programm, Langsamverkehr, Veloabstellplätze, Ausführung **100'000.-**
- Schiffsteg ZSG, Prellpfaussteifung **170'000.-**
- Sonnenbergstrasse, Kanalisation, Retentionsmassnahmen, Projektierung **50'000.-**
- Abfallwesen, Zentrum Sonnenhof, Ersatz Entsorgungsplatz **50'000.-**
- Felsenhofweiher (Schutzobjekt N1), Sanierung **100'000.-**
- Schlosshalde, Sicherheitsholzschlag, Sofortmassnahmen, Ersatzbepflanzung **100'000.-**
- Schlosshalde, Gesamtgestaltung, Projektierung **100'000.-**
- Jonafloss, Sanierung Ufermauern und Böschungen im Bereich Grunau (Forsthaus) **350'000.-**
- Schulanlage Burgerau, Neugestaltung Umgebung, Ausführung **500'000.-**
- Schulanlage Herrenberg, Ersatz Fenster und Isolation Rollladenkästen **350'000.-**
- Schulanlage Rain, Ersatz Storen **100'000.-**
- Schulanlage Bollwies, Erneuerung der Gebäudeautomation **230'000.-**
- Schulanlage Wagen, Dachsanierung **200'000.-**

## Bericht und Antrag zum Budget 2011

– Schulanlage Bollwies, Unterlagsböden Duschen	60'000.–
– Pflegezentrum Bühl, Sanierung zweiter Lift	80'000.–
– Pflegezentrum Meienberg, Kostenanteil Wärmepumpe und Dachumbauten	70'000.–
– Grünfeld, Sportanlagen, Neubau Garderoben-/Lagergebäude, Ergänzungskredit	60'000.–
– Grünfeld, Sporthalle, Sanierung Wasserleitungssystem, Projektierung/Ausführung	190'000.–
– Grünfeld, Sportanlagen, Sanierung und Erweiterung Beachvolleyball-Anlage, Projektierung	50'000.–
– Grünfeld, Sporthalle, Erneuerung Gebäudeautomation	130'000.–
– Seebadanstalt Bühlerallee, Sanierung Stahlkonstruktion	175'000.–
– DCA, Umbau Stehplatzbereich Nord (Vorbehalten weitere Entwicklung im Projekt Gewaltfreier Sport)	120'000.–
– Schwimmbad Lido, Instandsetzung Elektroinstallationen	100'000.–
– Schwimmbad Lido, Sanierung grosse Wasserrutsche	120'000.–
– Videoüberwachung, Einbindung bestehender Systeme ins Stadtnetz	60'000.–
– Sicherheitsprävention (Rahmenkredit)	200'000.–
– Feuerwehrdepot, Sicherheitsverwaltung, Umbau	300'000.–
– Ersatzbeschaffung Mannschaftstransporter RJO 11 (Rapperswil)	96'000.–

Die folgenden Ausgaben zu Lasten des Finanzvermögens werden der Bürgerschaft zur Kenntnisnahme unterbreitet:

– KREUZ, Sanierung Flachdach West	180'000.–
– Sanierung Wohntrakt Bollwiesstrasse 4, Projektierung	190'000.–
– Haus Schlüssel, St. Gallerstrasse 1, Unterhalt Fassade Sandstein, Fenster, Dämmung Dach und Kellerdecke sowie Heizungserneuerung	410'000.–
– BWZ Haus III, Zürcherstrasse 7, Lärmschutz Fassade	150'000.–
– BWZ Haus III, Zürcherstrasse 7, Lifterneuerung	85'000.–
– Parkhaus Schanz, Sanierung Bodenbeläge und Risse, Ausführung, Ergänzungskredit	250'000.–
– Öffentliche Parkplätze, Umsetzung Parkplatz-Bewirtschaftungskonzept	550'000.–
– Zivilschutzanlage Rain, Umnutzung, Projektierung/Ausführung	275'000.–

Die Kommentierung der einzelnen Investitionen finden Sie ab Seite 37.

**D. Gesamtbeurteilung**

Der Stadtrat unterbreitet Ihnen ein Budget, das auf einer sachlichen Beurteilung der Gesamtsituation beruht. Der Finanzhaushalt der Stadt ist gesund. Steuerfuss und Gebühren sind attraktiv, wobei die interkantonale Konkurrenzsituation spürbar ist. Die Verschuldung ist in vertretbarem Rahmen und die Eigenkapitalbasis ist solide. Grundlage für die Finanzpolitik bildet das Finanzleitbild. Vor dem Hintergrund der einsetzenden positiven Wirtschaftsentwicklung kann für 2011 wieder mit leicht steigenden Steuererträgen gerechnet werden.

Der Stadtrat hat bisher grundsätzlich die durch den Neuen Finanzausgleich (NFA) bedingten Reformgewinne dem Steuerzahler weiter gegeben. Aufgrund der Budgetlage 2010 war aber eine Weitergabe vor einem Jahr nicht möglich. Aufgrund der heutigen Einnahmensituation soll dies aber nachgeholt werden, sodass eine Steuerfussenkung von 3% realistisch ist. Daraus ergibt sich ein Einnahmefluss von 2,1 Mio. Franken, was dem bisher nicht weiter gegebenen Reformgewinn annähernd entspricht. Insgesamt resultiert ein Defizit von rund Fr. 740'000.–. Aufgrund des Eigenkapitals ist dieses vertretbar. Der Grundsteuersatz von 0,3% soll vorläufig belassen werden. Die Regierung wird demnächst einen Bericht hinsichtlich der Besteuerung des Grundeigentums vorlegen. Diese Ergebnisse sollen abgewartet werden.

**Antrag**

Wir beantragen Ihnen, folgende Beschlüsse zu fassen:

1. Das Budget 2011, bestehend aus Laufender Rechnung und Investitionsrechnung, wird genehmigt. Damit sind auch die Kredite für die Investitionen gemäss Liste im vorstehenden Abschnitt C bewilligt.
2. Für das Jahr 2011 werden folgende Steueransätze beschlossen:
  - **Gemeindesteuern 92%**
  - **Grundsteuern 0,3%.**

Rapperswil-Jona, 27. September 2010

Stadtrat Rapperswil-Jona

Benedikt Würth  
Stadtpräsident

Hans Wigger  
Stadtschreiber

### Gliederung nach Institutionen

Kto.	Text	Rechnung 2009		Budget 2010		Budget 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>1</b>	<b>Laufende Rechnung Total</b>	<b>144'554'560.78</b>	<b>144'554'560.78</b>	<b>140'406'700</b>	<b>138'896'100</b>	<b>145'032'100</b>	<b>144'288'600</b>
	Saldo				1'510'600		743'500
10	Bürgerschaft, Behörden, Stadtpräsidium	41'735'664.65	116'218'136.90	35'483'100	110'168'800	36'387'100	114'895'000
11	Bau, Verkehr, Umwelt	22'334'657.14	11'751'328.79	23'105'200	11'783'000	24'153'400	12'209'500
12	Bildung, Familie	53'468'542.03	4'245'420.18	55'313'200	4'193'100	56'303'400	4'307'800
13	Gesellschaft	13'514'311.47	5'418'679.07	12'039'200	5'483'900	12'249'700	5'563'700
14	Gesundheit, Alter	3'468'243.99	1'269'559.70	3'598'200	1'267'500	4'419'800	1'267'700
15	Liegenschaften, Sport, Freizeit, Tourismus	5'356'588.46	2'434'849.45	6'366'300	2'931'400	6'619'800	2'726'300
16	Sicherheit, Versorgung, Anlässe	4'676'553.04	3'216'586.69	4'501'500	3'068'400	4'898'900	3'318'600

### Gliederung nach Kostenarten

Kto.	Text	Rechnung 2009		Budget 2010		Budget 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	<b>Gesamttotal</b>	<b>144'554'560.78</b>	<b>144'554'560.78</b>	<b>140'406'700</b>	<b>138'896'100</b>	<b>145'032'100</b>	<b>144'288'600</b>
	Saldo				1'510'600		743'500
<b>3</b>	<b>Aufwand</b>	<b>144'554'560.78</b>		<b>140'406'700</b>		<b>145'032'100</b>	
30	Personalaufwand	59'297'064.21		59'611'100		61'146'700	
31	Sachaufwand	25'900'721.32		29'164'300		29'888'200	
32	Passivzinsen	3'526'168.03		4'217'000		3'896'000	
33	Abschreibungen	19'056'877.35		12'532'400		13'502'600	
35	Entschädigungen an Gemeinwesen	7'469'660.88		7'870'500		8'372'000	
36	Eigene Beiträge	16'145'745.05		14'673'900		15'672'000	
38	Einlagen in Sonder- vermögen	2'884'428.79		1'556'300		1'675'900	
39	Intern verrechneter Aufwand	10'273'895.15		10'781'200		10'878'700	
<b>4</b>	<b>Ertrag</b>		<b>144'554'560.78</b>		<b>138'896'100</b>		<b>144'288'600</b>
40	Steuern		80'060'212.87		75'740'000		77'690'000
41	Konzessionen		61'385.75		63'000		53'200
42	Vermögenserträge		6'486'641.10		6'229'900		6'253'400
43	Entgelte		25'148'986.14		22'890'300		23'988'900
44	Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung		17'441'961.10		17'196'400		19'496'400
45	Rückerstattungen von Gemeinwesen		1'330'055.45		1'349'700		1'445'200
46	Beiträge für eigene Rechnung		3'298'755.20		3'430'800		3'470'700
48	Entnahmen aus Sondervermögen		452'668.02		1'214'800		1'012'100
49	Intern verrechneter Ertrag		10'273'895.15		10'781'200		10'878'700

### 30 Personalaufwand

Der Vergleich mit dem Budget 2010 zeigt, dass die Personalaufwendungen um 1,5 Mio. Franken ansteigen. Das Budget geht von keiner generellen Anpassung der Besoldungsansätze aus. Der Kantonsrat beschliesst die Besoldungsansätze in der Novembersession. Im Verwaltungsbereich steigen die Lohnaufwendungen um 0,7 Mio. Franken und im Volksschulbereich um 0,4 Mio. Franken an. Im Verwaltungsbereich gibt es punktuelle Stellenplananpassungen, so namentlich in den Bereichen Informatik aufgrund des Insourcings, öffentliche Hauswartungen/Abwasserwesen und Sicherheit/Polizeiwesen aufgrund des Sicherheitsprojekts. Im Volksschulbereich werden 2 Klassen mehr geführt, und zwar im Primarstufenbereich.

### 31 Sachaufwand

Der Sachaufwand steigt um 0,7 Mio. Franken oder 2,5% an. Bei den eigentlichen Betriebskosten bleibt der Sachaufwand unverändert. Die Mehraufwendungen liegen im baulichen Unterhalt durch Dritte (0,7 Mio). Dort wurden Vorhaben, die 2010 nicht mehr ausgeführt werden können, für 2011 korrekterweise erneut ordentlich budgetiert. Aufgrund der Erfahrungen der letzten Jahre muss beim Winterdienst mit Mehraufwendungen gerechnet werden. Die Aufwendungen für Büro- und Schulmaterial sowie Drucksachen sinken leicht. Dies betrifft vor allem Lehrmittel, Anschauungs- und Verbrauchsmaterial sowie Handarbeitsmaterial bei Primarstufe und Oberstufe. Die Aufwendungen für Energie bleiben unverändert. Beim Unterhalt von Mobilien und Maschinen steigt der Aufwand um 0,2 Mio. Franken an. Es betrifft vor allem Unterhaltsaufwendungen bei der Informatik und der Feuerwehr. Die Dienstleistungen und Honorare sinken, und zwar insbesondere bei den Beschäftigungsprogrammen WTL sowie den Netzdienstleistungen bei der Informatik.

## Laufende Rechnung, Zusammenzug

### 32 Passivzinsen

Die Passivzinsen (Aufwand) reduzieren sich um 0,3 Mio. Franken. Aufgrund der guten Liquidität gemäss Rechnungsabschluss 2009 werden weniger Fremde Mittel benötigt. Die Zinssätze sind noch immer sehr tief. Für 2011 ist mit einem Zinsanstieg zu rechnen. Die Fremden Mittel werden aufgrund der hohen Investitionen ab 2012 ebenfalls zunehmen.

### 33 Abschreibungen

Die Abschreibungen (Finanz- und Verwaltungsvermögen) sind gegenüber dem Vorjahr rund 1 Mio. Franken höher. Die ordentlichen Abschreibungen des Verwaltungsvermögens steigen aufgrund der hohen Investitionen um 1,1 Mio. Franken an. Zusätzliche Abschreibungen des Verwaltungsvermögens sind keine budgetiert. Die Direktabschreibungen der Investitionsrechnung hingegen sind 0,25 Mio. Franken tiefer als im Vorjahr. Bei den Abschreibungen im Finanzvermögen werden solche bei den Bootsanlagen und den Berufsschulhäusern vorgenommen. Die Abschreibungen in den spezialfinanzierten Bereichen, insbesondere Abfall und Abwasser, steigen um 0,4 Mio. Franken auf gut 2 Mio. Franken an.

### 35 Entschädigungen an Gemeinwesen

Die Entschädigungen an Gemeinwesen steigen um 0,5 Mio. Franken an. Einerseits fällt der Beitrag an die Werkjahrschule in Uznach tiefer aus, auf der anderen Seite ergeben sich höhere Beträge bei den Institutionen der familienergänzenden Kinderbetreuung. Die Aufwendungen für die sozialpädagogischen Familienbegleitungen sind ebenfalls höher. Bei der Stiftung RaJoVita wird ein Beitrag von Fr. 120'000.– für die Gesundheitsberatung (ein Projekt befristet auf 3 Jahre) zur Verfügung gestellt.

### 36 Eigene Beiträge

Die eigenen Beiträge steigen um 1,0 Mio. Franken an. Es handelt sich hier insbesondere um den Gemeindeanteil an der Pflegefinanzierung von Fr. 620'000.–. Die Pflegefinanzierung wird ab 1.1.2011 neu geregelt. Die definitiven Gemeindeanteile werden erst nach den kantonsrätlichen Beschlussfassungen Ende November bekannt. Die Abgeltungen für die Leistungen im öffentlichen Verkehr steigen um 0,3 Mio. Franken; dies aufgrund der Änderungen mit den Angebotsverbesserungen, Fahrplanverdichtungen etc. Die Aufwendungen im Sozialhilfebereich (finanzielle Sozialhilfe, Prämien- und Kostenbeteiligungen, Mutterschaftsbeiträge, Asylwesen) sind gegenüber dem Vorjahresbudget praktisch unverändert.

### 38 Einlagen in Sondervermögen

Die Einlagen nehmen um 0,1 Mio. Franken zu. Bei der öffentlichen Parkierung wird deutlich mehr eingelegt als im Vorjahr. Auf der anderen Seite sind die Einlagen in die Unterhaltsreserven aus den Finanzliegenschaften leicht tiefer (–0,2 Mio. Franken).

### 39 Intern verrechneter Aufwand

Die internen Verrechnungen erhöhen sich um 0,1 Mio. Franken. Im Interesse der Transparenz der Dienstleistungen, die ein Verwaltungsbereich für einen anderen erbringt, werden die internen Verrechnungen laufend verfeinert. Beim Finanzvermögen, den spezialfinanzierten Bereichen sowie den regionalen Dienstleistungen sind die Verrechnungen zwingend vorgegeben. Für die Verzinsungen wird mit den gleichen Sätzen wie im Vorjahr gerechnet.

### 40 Steuern

Bei den Steuereinnahmen dürften die budgetierten Steuern für das laufende Rechnungsjahr 2010 erreicht und leicht überschritten werden. Aufgrund des mutmasslichen Ergebnisses 2010 wird mit einem Zuwachs von 4,5% (Empfehlung Kanton 3,5%) gerechnet, was zu entsprechenden Mehreinnahmen führt. Durch die Reduktion des Steuerfusses um 3% auf neu 92% ergeben sich Mindereinnahmen von 2,1 Mio. Franken. Auswirkungen aufgrund von Steuergesetzrevisionen, tarifarischen Massnahmen etc. ergeben sich für 2011 keine. Es ist somit mit Einnahmen aus den laufenden Einkommens- und Vermögenssteuern von 65,3 Mio. Franken zu rechnen.

Bei den Nachzahlungen von Steuern für frühere Jahre kann mit leichten Mehreinnahmen, neu 8,0 Mio. Franken, gerechnet werden. Bei den Handänderungssteuern ergibt sich aufgrund des Durchschnitts der letzten Jahre wiederum eine Budgetposition von 2,2 Mio. Franken. Die Grundsteuern sind weiterhin mit 0,3%, das heisst Einnahmen von 1,93 Mio. Franken, veranschlagt.

Die Mehreinnahmen bei den Gemeindesteuern belaufen sich auf insgesamt 2,0 Mio. Franken.

### 41 Konzessionen

Aufgrund des Rückgangs im Werbebereich kann bei den Einnahmen aus den Plakatanschlagstellen lediglich mit dem vertraglichen Minimum gerechnet werden.

### 42 Vermögenserträge

Die Vermögenserträge bleiben insgesamt praktisch unverändert. Aufgrund der tiefen Zinssätze bleiben auch die Einnahmen aus Bankkontokorrentzinsen, allfälligen Festgeldanlagen etc. tief. Der Bestand an Drittdarlehen wurde weiter gesenkt, sodass sich auch hier Mindereinnahmen ergeben. Mit Mehreinnahmen ist bei den Dividenden der EOAG zu rechnen. Die Liegenschaftserträge aus dem Finanzvermögen sind mit 3,8 Mio. Franken rund etwas tiefer als im Vorjahr (–0,1 Mio. Franken).

## Laufende Rechnung, Zusammenzug

### 43 Entgelte

Die Entgelte steigen um 1,1 Mio. Franken. Mehreinnahmen sind bei der Feuerwehersatzabgabe zu erwarten. Die Einnahmen aus den klassischen Verwaltungsgebühren für Amtshandlungen bleiben insgesamt unverändert. Bei den Baubewilligungsgebühren wird mit Mindereinnahmen gerechnet. Bei den Schulgeldern ergeben sich bei der Musikschule gewisse Mehreinnahmen. Die Benützungsgebühren und andere Einnahmen aus Dienstleistungen steigen um 0,7 Mio. Franken an. Es ergeben sich Mehreinnahmen bei den Informatikdienstleistungen an Dritte, den Pachtzinsen sowie aufgrund der Neuordnung bei den Parkierungsgebühren. Im Abwasserbereich werden Mehreinnahmen bei den Abwassergebühren und den Anschlussbeiträgen erwartet (+0,2 Mio. Franken). Die Rückerstattungen sind 0,2 Mio. Franken höher als im Vorjahr (Rückerstattungen Sozialzulagen, Versicherungen, Nebenkosten etc.).

### 44 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung

Es handelt sich um die Gemeindeanteile an den Steuern juristischer Personen, Grundstücksgewinnsteuern sowie Quellensteuern. Insgesamt steigen die Einnahmen um 2,3 Mio. Franken. Bei den Steuern juristischer Personen kann aufgrund des mutmasslichen Ergebnisses 2010 für 2011 mit einer Zunahme von 17,5% gerechnet werden. Somit werden Einnahmen von 15,3 Mio. Franken (+3,8 Mio. Franken) veranschlagt. Bei den Grundstücksgewinnsteuern im Gegenzug dürften sich die Einnahmen auf einem tieferen Niveau als in den Vorjahren einpendeln. Es werden 2,0 Mio. Franken budgetiert (-1,3 Mio. Franken). Offen sind hier allfällige Auswirkungen der Orts- und Zonenplanung in den nächsten Jahren. Bei den ordentlichen Quellensteuern ergeben sich im laufenden Rechnungsjahr Mindereinnahmen. Für 2011 wurde mit der gleichen Steigerungsrate von 4,5% wie bei den laufenden Steuern gerechnet, sodass mit 2,1 Mio. Franken an Einnahmen zu rechnen ist.

### 45 Rückerstattungen von Gemeinwesen

Die Rückerstattungen steigen um knapp 0,1 Mio. Franken an. Es sind insbesondere Schulgelder des Projekts Sport-/Talentklassen sowie aus dem Regionalen Vormundschaftsamt.

### 46 Beiträge für eigene Rechnung

Die Beiträge für eigene Rechnung bleiben gegenüber dem Vorjahr fast unverändert. Es sind Bundesbeiträge GAöL, die Rückerstattungen im Sozialhilfebereich (Asylwesen), Prämien- und Kostenbeteiligungen, Unterbringung in Kinder- und Jugendheimen. Enthalten sind auch der Kantonsbeitrag an die pädagogisch-therapeutischen Massnahmen sowie die Kostenbeiträge der Werke.

### 48 Entnahmen aus Sondervermögen

Die Entnahmen sinken um 0,2 Mio. Franken. Während diese im Bereich Abfall und Feuerwehr/Chemiewehr höher sind als im Vorjahr, sind die Bezüge aus den Unterhaltsreserven der Finanzliegenschaften entsprechend tiefer.

### 49 Intern verrechneter Ertrag

Die internen Verrechnungen erhöhen sich um 0,1 Mio. Franken. Im Interesse der Transparenz der Dienstleistungen, die ein Verwaltungsbereich für einen anderen erbringt, werden die internen Verrechnungen laufend verfeinert. Beim Finanzvermögen, den spezialfinanzierten Bereichen sowie den regionalen Dienstleistungen sind die Verrechnungen zwingend vorgegeben. Für die Verzinsungen wird mit den gleichen Sätzen wie im Vorjahr gerechnet.

In der Laufenden Rechnung erscheinen sämtliche Erträge (Einnahmen) und Aufwendungen (Ausgaben) der Stadt. Aufwendungen sind zum Beispiel Personalaufwendungen (Besoldungen), Kosten von Konsumgütern und Dienstleistungen, Aufwendungen für den Unterhalt von Bauten und Anlagen, Beiträge, Passivzinsen, Abschreibungen, Einlagen in Spezialfinanzierungen (Reserven). Die Erträge setzen sich im Wesentlichen aus Steuern, Rückerstattungen, Gebühren, Beiträgen von Bund und Kanton, Entnahmen aus Spezialfinanzierungen usw. zusammen.

Die nachstehenden Tabellen umfassen je eine Kontengruppe. Daran schliesst ein Kurzkomentar an, der auf die wichtigsten Hintergründe der Zahlen bzw. die wesentlichsten Veränderungen gegenüber dem Budget 2010 hinweist. Es wird zudem auf neue Aufgaben und Ausgaben hingewiesen. Das detaillierte Budget und die Details zum Anhang können mit beigelegter Karte oder per Email (stadtkanzlei@rj.sg.ch) bei der Stadtkanzlei bestellt werden.

Weitere Informationen finden Sie sodann beim Zusammenzug, d.h. bei der Gliederung nach Kostenarten ab Seite 9.

**10 Bürgerschaft, Behörden, Stadtpräsidium**

Konto	Text	Rechnung 2009		Budget 2010		Budget 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>10</b>	<b>Bürgerschaft, Behörden, Stadtpräsidium</b>	<b>41'735'664.65</b>	<b>116'218'136.90</b>	<b>35'483'100</b>	<b>110'168'800</b>	<b>36'387'100</b>	<b>114'895'000</b>
	Total						
	Saldo	74'482'472.25		74'685'700		78'507'900	
100	Bürgerversammlung, Abstimmungen, Wahlen	285'757.80	-79.25	447'900	3'000	445'100	3'000
101	Geschäftsprüfungskommission	139'288.80	5'300.00	120'900		133'100	5'400
102	Stadtrat, Kommissionen	1'472'250.25	75'714.15	1'404'100	64'800	1'504'500	79'800
103	Vermittler	17'428.70	11'066.25				

**102 Stadtrat, Kommissionen**

Der Mehraufwand von Fr. 85'000.– ist im Wesentlichen auf höhere Kosten für die Öffentlichkeitsarbeit zurückzuführen. Es ist ein Redesign für das RJournal sowie die zweimalige Ausgabe einer Schulzeitung vorgesehen. Die Schulzeitung war schon in den Budgets 2006 bis 2008 enthalten, das Projekt wurde jedoch zurückgestellt. Ende 2010 erscheint nun eine erste Ausgabe. Die Zeitung richtet sich vor allem an Eltern von schulpflichtigen Kindern und enthält Informationen über den Schulbetrieb, Neuerungen, Termine, Veranstaltungen usw.

Konto	Text	Rechnung 2009		Budget 2010		Budget 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>104</b>	<b>Stadtpräsidium, Verwaltungsstellen</b>	<b>11'031'614.46</b>	<b>6'479'555.28</b>	<b>10'662'000</b>	<b>6'137'800</b>	<b>10'850'500</b>	<b>6'186'000</b>
1040	Stadtkanzlei/Dienste	3'052'254.05	3'498'684.20	2'878'000	3'225'800	2'970'600	3'224'800
1041	Steuerverwaltung	1'388'195.10	26'560.00	1'278'800	15'600	1'184'200	8'400
1042	Finanzverwaltung	705'922.65	38'408.00	702'100	34'900	688'600	42'900
1043	Betreibungsamt	530'613.65	1'838.00	356'500		339'400	
1044	Grundbuchamt	537'023.50	1'430'023.80	562'000	1'565'000	552'300	1'485'000
1045	Informatik	2'083'491.22	653'430.45	2'337'700	597'900	2'433'400	700'400
1046	Einwohneramt	642'442.85	4'000.00	633'700	3'000	649'400	2'400
1047	Sozialamt	953'932.40	30'200.00	889'900	25'400	941'900	25'400
1048	Sicherheit	727'993.00	539'479.75	666'300	434'300	772'500	431'300
1049	Regionales Zivilstandsamt See-Linth	409'746.04	256'931.08	357'000	235'900	318'200	265'400

#### **1040 Stadtkanzlei**

Der Nettoaufwand liegt um Fr. 100'000.– über dem Budget 2010. Der Mehraufwand setzt sich aus einer Vielzahl von Positionen zusammen. Wie beim Kommentar zu den Kostenarten auf Seite 9 ausgeführt wird, ist keine generelle Besoldungserhöhung vorgesehen. Vorbehalten bleiben die Beschlüsse des Kantonsrats in der Novembersession. Leicht höhere Aufwendungen sind bei den Personalnebenkosten vorgesehen wie Stelleninsrate, Weiterbildung und dergleichen.

#### **1044 Grundbuchamt**

Es wird davon ausgegangen, dass die Gebühren für Grundbuchgeschäfte und Schätzungen eher tiefer ausfallen. Bereits 2010 dürften die budgetierten Beträge nicht erreicht werden.

#### **1045 Informatik**

Der Nettoaufwand bewegt sich im Rahmen des Budgets 2010. Der Stellenplan musste etwas angehoben werden, weil das städtische Netz in den letzten Jahren erweitert wurde und Dienstleistungen für weitere Stellen wie z.B. die Ortsgemeinde erbracht werden. Dementsprechend steigen aber auch die Einnahmen für die erbrachten Dienstleistungen.

#### **1048 Sicherheit**

Es ist vorgesehen, neu einen Dienst für öffentliche Ordnung zu schaffen und diesen in die Sicherheitsverwaltung zu integrieren. Damit soll das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung weiter gesteigert werden. Zudem ist vorgesehen, den Sicherheitsdienst neu zu organisieren und zusammenzufassen, um eine optimale Führung sicherzustellen. Es ist davon auszugehen, dass sich nach der Aufbauphase der Nettoaufwand wieder auf dem bisherigen Niveau einpendelt.

Konto	Text	Rechnung 2009		Budget 2010		Budget 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>105</b>	<b>Kulturelles</b>	<b>1'256'001.70</b>	<b>57'748.40</b>	<b>1'255'300</b>	<b>56'000</b>	<b>1'401'300</b>	<b>55'500</b>
1050	Kulturförderung, Beiträge	1'223'350.60	52'115.00	1'220'000	50'000	1'370'400	50'500
1052	Circusmuseum	32'651.10	5'633.40	35'300	6'000	30'900	5'000

**1050 Kulturförderung, Beiträge**

Der Nettoaufwand steigt um Fr. 150'000.–. Erstmals enthalten ist ein Beitrag von rund Fr. 90'000.– für den Betrieb des neuen Stadtmuseums. Wie im Rahmen der Bürgerversammlungsvorlage für das Stadtmuseum vom 10. Dezember 2009 ausgeführt wurde, soll die Stadt 50% der Betriebskosten tragen. Sie wur-

den damals mit ca. Fr. 280'000.– angegeben. Der Kurator bzw. die Kuratorin muss beim Aufbau des Museumsbetriebs mitwirken, sodass die Anstellung nicht erst auf den Zeitpunkt der Eröffnung Ende 2011 erfolgen kann. Sodann sind Beiträge an zusätzliche kulturelle Veranstaltungen und Einrichtungen, die für 2011 geplant sind, vorgesehen.

Konto	Text	Rechnung 2009		Budget 2010		Budget 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>107</b>	<b>Verwaltungsgebäude</b>	<b>639'034.57</b>	<b>164'010.15</b>	<b>631'100</b>	<b>198'200</b>	<b>826'100</b>	<b>178'400</b>
1070	Stadthaus	369'793.51	67'598.45	406'100	106'400	555'400	68'400
1071	Jonaport (Miete)	140'916.80		113'800		134'900	
1072	Neuhof 9	20'777.21	6'325.00	23'400	4'000	30'300	4'500
1073	Alte Jonastrasse 24 (Miete)	107'547.05	90'086.70	87'800	87'800	105'500	105'500

**1070 Stadthaus**

Der Nettoaufwand steigt um rund Fr. 190'000.–. Zur Hauptsache ist er auf den baulichen Unterhalt zurückzuführen, indem Gasmelder in der Unterniveaugarage ausgewechselt, Lüftungsanlagen ergänzt sowie Storen teilweise ersetzt werden müssen. Auch verschiedene über zwölf Jahre alte Mobilien müssen ersetzt werden.

Konto	Text	Rechnung 2009		Budget 2010		Budget 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>108</b>	<b>Verschiedenes, Wirtschaft, Aussenbeziehungen, Standortförderung</b>	<b>777'052.95</b>	<b>50'834.75</b>	<b>785'000</b>	<b>75'800</b>	<b>665'000</b>	<b>76'400</b>
1080	Industrie, Gewerbe, Handel	123'381.15		210'300		94'100	
1081	Fonds Versicherungsrisiken	57'500.00	7'500.00	25'800	25'800	26'400	26'400
1082	Aussenbeziehungen	39'354.50		60'000		95'000	
1083	Grundbuchvermessung	115'831.05	43'334.75	60'000	50'000	50'000	50'000
1084	Gemeindeanlässe	40'523.45		49'000		50'500	
1085	Stadtentwicklung	400'462.80		379'900		349'000	

**1080 Industrie, Gewerbe und Handel**

Weil 2011 keine EXPO stattfindet, resultiert – unter Berücksichtigung der internen Verrechnungen – ein Minderaufwand von Fr. 115'000.–.

Konto	Text	Rechnung 2009		Budget 2010		Budget 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>109</b>	<b>Finanzen</b>	<b>26'117'235.42</b>	<b>109'373'987.17</b>	<b>20'176'800</b>	<b>103'633'200</b>	<b>20'561'500</b>	<b>108'310'500</b>
1090	Gemeindesteuern	846'054.15	80'577'374.17	840'000	76'220'000	840'000	78'170'000
1092	Einnahmenanteile	31'176.95	18'397'536.60	70'000	18'313'900	70'000	20'785'600
1093	Zinsen	3'442'680.48	2'937'899.99	4'031'800	2'639'300	3'716'800	2'865'600
1094	Erträge ohne Zweckbindung	181'062.60	1'882'960.08	155'700	1'450'000	155'700	1'485'000
1095	Rechnungsergebnis	4'733'536.65					
1096	Abschreibungen	11'634'388.50	447'501.60	9'847'500		10'646'600	
<b>1099</b>	<b>Liegenschaften</b>						
	<b>Finanzvermögen</b>	<b>5'248'336.09</b>	<b>5'130'714.73</b>	<b>5'231'800</b>	<b>5'010'000</b>	<b>5'132'400</b>	<b>5'004'300</b>
109900	KREUZ, Kultur und Gastlichkeit	565'285.00	565'285.00	557'200	557'200	581'400	581'400
109901	Rütiwiesstrasse 8 (MFH)	31'312.66	31'312.66	33'100	33'100	29'300	29'300
109902	Lenggiserstrasse 1 (2FH/Lager)	25'920.00	25'920.00	26'500	26'500	26'500	26'500
109904	Jonaport 21-25 (REFH)	34'838.41	34'838.41	35'000	35'000	35'000	35'000
109906	Jonaport 8 (EFH)	9'148.53	9'148.53	16'500	16'500	13'800	13'800
109907	Jonaport 6 (EFH)	14'101.11	14'101.11	17'400	17'400	14'700	14'700
109908	St. Gallerstrasse 1 (Haus Schlüssel)	59'000.00	59'000.00	67'600	67'600	58'600	58'600
109909	Porthofstrasse 16 (MFH)	71'348.58	71'348.58	123'100	123'100	70'800	70'800
109910	Landwirtschaft Busskirch	1'824.00	1'824.00	1'800	1'800	1'800	1'800
109911	Bollwiesstrasse 4 (MFH)	88'140.35	88'140.35	74'400	74'400	83'000	83'000
109912	Hessenhofweg 15 (EFH)	21'600.00	21'600.00	21'600	21'600	21'600	21'600
109913	Tägernaustrasse 18 (MFH)	114'222.21	114'222.21	111'400	111'400	104'500	104'500
109915	Scheune Porthofstrasse	2'049.20	2'400.00	4'300	2'600	9'300	2'600
109916	Kreuzstrasse 40 (MFH) Espart	46'352.12	46'352.12	30'900	30'900	38'000	38'000
109917	Rietstrasse 74 (EFH) Espart	18'828.00	18'828.00	18'900	18'900	18'900	18'900
109919	Merkurstrasse 20 (MFH/Gewerbe) Espart	139'547.10	139'547.10	158'000	158'000	158'000	158'000
109920	Alterswohnungen Etzelblick (Rietstrasse 92) Espart	335'997.25	335'997.25	322'000	322'000	337'000	337'000
109921	Bootsanlagen	879'949.15	879'949.15	866'300	866'300	833'300	833'300
109922	Parkplatz Bachstrasse	66'773.20	113'195.20	111'500	110'000	67'000	120'000
109923	Rietstrasse 88 (MFH) Espart	65'116.40	65'116.40	62'300	62'300	65'400	65'400
109924	Zürcherstrasse 9 (Bürohaus) Espart	162'673.20	162'673.20	162'000	162'000	162'000	162'000
109925	Areal Zeughaus (Gewerbe)	519'221.90	519'221.90	538'700	538'700	548'700	548'700
109926	Areal Gaswerkstrasse (ehemals Gaswerk)	69'637.50	69'637.50	40'000	40'000	45'000	45'000
109927	Marktgasse 17 (STWEG)	31'396.00	31'396.00	32'300	32'300	32'400	32'400
109928	Berufsschulhaus Zürcherstrasse 1 (Haus 1 + 2)	471'925.08	471'925.08	462'300	462'300	462'200	462'200
109929	Berufsschulhaus Zürcherstrasse 7	297'119.75	297'119.75	295'000	295'000	293'700	293'700
109930	J.J. Mettlerstrasse 8	7'271.90	7'271.90				
109931	Hochbaute Parkhaus See	46'833.50	21'081.75	91'800	12'800	39'700	24'800

Konto	Text	Rechnung 2009		Budget 2010		Budget 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
109932	Parkplatz ARA	82'627.90	82'627.90	83'500	83'500	89'300	89'300
109933	Schweizerhaus Klosters	78'169.31	68'514.70	88'200	42'500		
109934	Ferienhaus Lenzerheide	67'796.56	75'321.83	79'900	23'000	101'000	20'000
109935	Bubikerhaus (Herrenberg)	37'800.00	37'800.00	37'800	37'800	39'100	39'100
109936	St. Gallerstrasse 15, 17, 19	156'065.65	33'855.00	41'300	33'800	43'300	34'000
109937	Rathausplatz 2 (Büro/Wohnung)	140'228.00	140'228.00	142'800	142'800	145'800	145'800
109938	Hauptplatz 6 (Bürohaus)	89'700.00	89'700.00	95'500	95'500	100'900	100'900
109939	Oberseestrasse 46 (MFH) Knie/Espart	89'596.35	89'596.35	88'000	88'000	89'500	89'500
109940	Tiefenaustrasse 7 (Feuerwehr/Wohnung)	28'560.00	28'560.00	28'500	28'500	28'500	28'500
109941	Rietstrasse 66 (ehem. Werkhof)	147'528.35	147'528.35	146'000	146'000	146'100	146'100
109942	Mythenstrasse 35 (Mehrzweckgebäude)	65'182.87	56'612.70	49'100	27'200	80'000	26'600
109943	Kinderhort Kreuzstrasse 42	61'916.75	61'916.75	60'700	60'700	53'400	53'400
109944	Burgenstrasse 18 (MFH)					55'300	47'100
109999	Diverse Grundstücke Finanzvermögen	5'732.25		8'600	1'000	8'600	1'000

### 1090 Gemeindesteuern

Der Stadtrat beantragt der Bürgerschaft eine Steuerfusssenkung von 3% auf neu 92%. Der Grundsteuersatz soll mit 0,3% unverändert bleiben. Auf die entsprechenden Überlegungen wird im Bericht und Antrag auf Seite 4 eingegangen. Die wichtigsten Steuererträge sind (in Klammer Budget 2010):

- Einkommens- und Vermögenssteuern  
Fr. 65'350'000.– (Fr. 63'950'000.–)
- Nachzahlungen aus früheren Jahren  
Fr. 8'000'000.– (Fr. 7'500'000.–)
- Grundsteuern Fr. 1'930'000.– (Fr. 1'880'000.–)
- Handänderungssteuern  
Fr. 2'200'000.– (Fr. 2'200'000.–)
- Verzugs- und Ausgleichszinsen  
Fr. 480'000.– (Fr. 480'000.–)

### 1092 Einnahmenanteile

Auch hinsichtlich der Budgetierung der Einnahmenanteile kann auf den Bericht und Antrag auf Seite 4 verwiesen werden. Die grössten Einnahmenpositionen in dieser Kontengruppe sind die Anteile juristischer Personen. Sie sind mit Fr. 15'300'000.– budgetiert. Der Stadtrat geht davon aus, dass die positive Wirtschaftsentwicklung bereits 2011 spürbar wird. 2010 waren Einnahmen von Fr. 11'500'000.– budgetiert. Um 1,3 Mio. Franken tiefer budgetiert (neu Fr. 2'000'000.–) werden hingegen die Grundstücksgewinnsteuern. Nach heutiger Beurteilung kann nicht mit besonders vielen Landgeschäften gerechnet werden. Auch die ordentlichen Quellensteuern werden etwas tiefer budgetiert (neu Fr. 2'100'000.–). Insgesamt wird jedoch mit einem Mehrertrag bei dieser Kontengruppe von etwa 2,5 Mio. Franken gerechnet.

### 1093 Zinsen

Der Nettoaufwand bei den Zinsen wird Fr. 540'000.– tiefer budgetiert. Nach wie vor sind die Zinssätze sehr tief, was sich sowohl auf der Passiv- wie auch auf der Aktivseite auswirkt. Dank einer guten Liquidität und einem tieferen Investitionsvolumen mussten in der Vergangenheit auch weniger fremde Mittel beschafft werden als ursprünglich angenommen.

### 1096 Abschreibungen

Die Abschreibungen des Verwaltungsvermögens steigen um Fr. 800'000.– und stehen in unmittelbarem Zusammenhang mit den Investitionen. Weitere Informationen finden Sie beim Vergleich nach Kostenarten sowie im Anhang zum Budget.

### 1099 Liegenschaften Finanzvermögen

Liegenschaften im Finanzvermögen müssen grundsätzlich kostenneutral sein. Beim überwiegenden Teil trifft dies auch zu. Deutliche Fehlbeträge resultieren beim Ferienhaus Lenzerheide und beim Mehrzweckgebäude Mythenstrasse. In Bezug auf das Ferienhaus Lenzerheide wäre es wünschbar, eine ähnliche Lösung wie beim Schweizerhaus Klosters treffen zu können. Die Verhandlungen mit den Bergbahnen Lenzerheide führten allerdings nicht zum Erfolg. Beim Mehrzweckgebäude Mythenstrasse muss die Heizung saniert werden, was nicht über die Erträge gedeckt werden kann. Ein Mehrertrag resultiert hingegen beim Parkplatz Bachstrasse.

Über alle Liegenschaften gesehen resultiert ein Nettoaufwand von Fr. 130'000.– zulasten des Steuerhaushalts.

### 11 Bau, Verkehr, Umwelt

Konto	Text	Rechnung 2009		Budget 2010		Budget 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>11</b>	<b>Bau, Verkehr, Umwelt</b>	<b>22'334'657.14</b>	<b>11'751'328.79</b>	<b>23'105'200</b>	<b>11'783'000</b>	<b>24'153'400</b>	<b>12'209'500</b>
	Total						
	Saldo		10'583'328.35		11'322'200		11'943'900
<b>110</b>	<b>Bauverwaltung/ Liegenschaftenverwaltung</b>	<b>2'384'928.65</b>	<b>399'181.70</b>	<b>2'437'700</b>	<b>421'800</b>	<b>2'537'300</b>	<b>393'000</b>
1100	Bauverwaltung	1'507'113.60	211'181.70	1'497'700	252'800	1'512'000	215'000
1101	Liegenschaftenverwaltung	877'815.05	188'000.00	940'000	169'000	1'025'300	178'000

Konto	Text	Rechnung 2009		Budget 2010		Budget 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>111</b>	<b>Gemeindestrassen, Brücken, Plätze</b>	<b>7'554'869.99</b>	<b>3'734'781.36</b>	<b>7'300'700</b>	<b>3'627'800</b>	<b>7'842'400</b>	<b>3'744'700</b>
1110	Werkdienst	5'097'234.57	1'228'856.00	5'014'300	1'343'700	5'310'600	1'212'700
1111	Werkhof Bildaustrasse 20	255'147.46	303'437.40	293'300	291'000	290'800	291'000
<b>1113</b>	<b>Parkplatzbewirtschaftung (Spezialfinanzierung)</b>	<b>2'202'487.96</b>	<b>2'202'487.96</b>	<b>1'993'100</b>	<b>1'993'100</b>	<b>2'241'000</b>	<b>2'241'000</b>
11130	Parkhaus Schanz	340'923.25	340'923.25	283'700	283'700	286'200	286'200
11131	Parkhaus See	675'513.10	675'513.10	689'400	689'400	657'000	657'000
11132	Cityparkhaus		137'507.20		84'000		100'000
11133	Öffentliche Parkplätze	624'828.40	1'010'644.41	937'900	901'900	959'100	1'161'300
11138	Finanzierung	58'000.00	37'900.00	58'000	34'100	58'000	36'500
11139	Ausgleich Spezial- finanzierung	503'223.21		24'100		280'700	
<b>112</b>	<b>Denkmalpflege, Heimatschutz</b>	<b>73'917.80</b>		<b>80'000</b>	<b>15'000</b>	<b>80'000</b>	<b>15'000</b>
<b>113</b>	<b>Parkanlagen, Rad- und Wanderwege</b>	<b>572'013.66</b>	<b>6'024.40</b>	<b>979'300</b>	<b>23'900</b>	<b>848'300</b>	<b>38'200</b>

#### 1110 Werkdienst

Der Nettoaufwand steigt um Fr. 430'000.–. Im Personalbereich wird von einem Mehraufwand von Fr. 200'000.– ausgegangen, indem der Vollbestand gemäss Stellenplan berechnet wurde und zudem Lohnkosten von zwei Personen aus Saisonbetrieben innerhalb der Stadt dem Werkdienst zugeordnet werden (bisher Kontengruppe 1171). Die übrigen Mehraufwendungen sind auf verschiedene Positionen zurückzuführen, insbesondere wurde das Budget für den Winterdienst nach oben angepasst, weil es in den letzten Jahren jeweils nicht ausreichte.

#### 1113 Parkplatzbewirtschaftung

Die Budgets für die Parkhäuser Schanz und See bewegen sich im Rahmen des Vorjahrs. Bei beiden Liegenschaften sind Einlagen in die Unterhaltsreserve möglich. Das Parkhaus Schanz wird 2011 saniert. Der entsprechende Aufwand kann über die vorhandenen Reserven finanziert werden. Beim City-Parkhaus erhält die Stadt entsprechend der seinerzeitigen Beteiligung einen Anteil an den Parkierungsgebühren.

Bei den öffentlichen Parkplätzen wird mit einem Ertragsüberschuss von rund Fr. 200'000.– gerechnet. 2010 war ein Aufwandüberschuss von Fr. 36'000.– budgetiert, weil diverse Anschaffungen getätigt werden mussten. Im Verlauf des Jahrs 2011 sollen die städtischen Parkplatzanlagen grundsätzlich umfassend bewirtschaftet werden. Die notwendigen Infrastrukturen, die im Investitionsbudget enthalten sind, werden über die Parkplatzbewirtschaftungsreserve finanziert. Aufgrund des umfassenden Bewirtschaftungsprojekts werden auch höhere Gebührenerträge erwartet.

**1139 Ausgleich Spezialfinanzierung**

Insgesamt resultiert aus der Parkplatzbewirtschaftung ein Mehrertrag von Fr. 280'000.–, der in die Spezialfinanzierung gelegt wird. Deren Stand betrug Ende 2009 3,6 Mio. Franken. Gemäss Art. 16 des Parkierungs- und Parkgebührenreglements dient die Spezialfinanzierung folgenden Aufwendungen:

- a) Der Planung, dem Bau, Betrieb und Unterhalt sowie der Erneuerung von Parkflächen und Parkhäusern mitsamt ihren Einrichtungen und Erschliessungsmassnahmen.
- b) Der Deckung von Personal- und Sachkosten für die Überwachung des ruhenden Verkehrs.
- c) Der Deckung der Betriebs- und Kapitalkosten von Parkleitsystemen, Steuerungskonzepten und -anlagen sowie allen übrigen Massnahmen, die der Parkierung dienen.
- d) Als Beiträge an zeitlich begrenzte Versuchseinsätze kollektiver Verkehrsmittel.
- e) Der Schaffung von Abstellplätzen für Velos und Mofas.
- f) Der Schaffung und dem Unterhalt von Abstellplätzen für Elektromobile, Solarmobile und ähnlichen umweltfreundlichen Fahrzeugen sowie von Anschlüssen an elektrische Aufladestationen.

**113 Parkanlagen, Rad- und Wanderwege**

Der Minderaufwand beträgt gegenüber 2010 Fr. 145'000.– und ist im Wesentlichen auf einen geringeren Unterhaltsbedarf zurückzuführen. Vorgesehen sind insbesondere ein Neueinkiesen des Strandwegs von Busskirch bis Lido sowie die Verlegung der Stadtgärtnerei von der Riet- an die Bildaustasse. Der bauliche Unterhalt der Kinderspielplätze wurde tiefer budgetiert, da im Rahmen des Investitionsbudgets verschiedene Massnahmen vorgesehen sind.

Konto	Text	Rechnung 2009		Budget 2010		Budget 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>114</b>	<b>Öffentlicher Verkehr</b>	<b>2'502'517.35</b>	<b>177'838.80</b>	<b>2'731'200</b>	<b>181'800</b>	<b>3'004'900</b>	<b>195'600</b>
1140	Regionalverkehr	2'270'519.65	154'568.80	2'490'700	158'600	2'591'500	12'000
1141	Bahnstationen Jona, Kempraten, Blumenau	81'995.80	590.00	80'500	600	91'000	600
1142	Schiffahrt, Hafenanlagen	143'494.00	22'680.00	145'000	22'600	146'000	11'000
1143	Flugwesen	6'507.90		15'000		10'000	
1144	Verkauf SBB Tageskarten					166'400	172'000

**1140 Regionalverkehr**

Der Mehraufwand beläuft sich auf rund Fr. 250'000.–. Die Kosten für den Stadtbuss steigen um Fr. 40'000.–, wobei zu beachten ist, dass der Aufwand für die Hummelberglinie mit Fr. 366'000.– und für die ab Dezember 2010 geltenden Verbesserungen auf dem übrigen Stadtbusnetz mit Fr. 487'000.– im Investitionsbudget enthalten sind, weil es sich um Versuchsbetriebe handelt. Wenn die beiden Versuchsbetriebe in ein definitives Angebot umgewandelt werden, gehen die entsprechenden Kosten dann auch zulasten der Laufenden Rechnung. Um Fr. 220'000.– steigt die Abgeltung für den öffentlichen Verkehr, welche an den Kanton zu bezahlen ist. Die Höhe der Abgeltung richtet sich weitgehend nach dem Angebot sowie nach der Anzahl Haltestellen und Kurse.

**1144 Verkauf SBB-Tageskarten**

Die entsprechenden Positionen waren bisher in der Kontengruppe 1140 enthalten und werden neu mehrwertsteuerpflichtig.

Konto	Text	Rechnung 2009		Budget 2010		Budget 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>115</b>	<b>Abwasserbeseitigung (Spezialfinanzierung)</b>	<b>4'454'257.13</b>	<b>4'454'257.13</b>	<b>4'496'900</b>	<b>4'496'900</b>	<b>4'733'500</b>	<b>4'733'500</b>
1150	Kanalisationen und Aussenstationen	433'564.37	3'887.05	589'700	2'000	566'200	2'000
1151	Abwasserreinigungsanlage	1'537'543.27	102'696.25	1'767'200	116'000	1'858'200	126'800
1158	Finanzierung	2'311'922.36	4'347'673.83	2'140'000	4'010'900	2'309'100	4'208'400
1159	Ausgleich Spezialfinanzierung	171'227.13			368'000		396'300

**151 Abwasserreinigungsanlage**

Der Mehraufwand von Fr. 80'000.– ist im Wesentlichen auf höhere Energiekosten sowie den baulichen Unterhalt zurückzuführen. Die Ausführung verschiedener Arbeiten, die 2010 vorgesehen waren, mussten verschoben werden. Zudem wird spürbar, dass die Anlage älter wird und der Bedarf an Unterhalt steigt.

**1159 Ausgleich Spezialfinanzierung**

Aufgrund der Abwasserrechnung müssen rund Fr. 400'000.– aus der Spezialfinanzierung bezogen werden. Diese hatte Ende 2009 einen Bestand von 10,2 Mio. Franken.

Konto	Text	Rechnung 2009		Budget 2010		Budget 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>116</b>	<b>Abfallbeseitigung (Spezialfinanzierung)</b>	<b>2'464'760.40</b>	<b>2'464'760.40</b>	<b>2'528'500</b>	<b>2'528'500</b>	<b>2'560'700</b>	<b>2'560'700</b>
1160	Allgemeines	2'464'760.40	2'256'562.95	2'528'500	2'435'800	2'560'700	2'419'600
1169	Ausgleich Spezialfinanzierung		208'197.45		92'700		141'100

**116 Abfallbeseitigung, Allgemeines**

Der Nettoaufwand liegt mit Fr. 140'000.– leicht über dem Budget des Vorjahrs. Es wird mit etwas höheren Kosten für verschiedene Spezialabfuhrungen wie Papier und Grüngut gerechnet. Die Gebühren stagnieren bzw. sind eher rückläufig. Die Verkaufspreise für Papier und Glas sind schwankend und deshalb schwierig zu beurteilen.

**1169 Ausgleich Spezialfinanzierung**

Der vorerwähnte Nettoaufwand muss mit einem Bezug aus der Spezialfinanzierung gedeckt werden. Diese betrug Ende 2009 2,8 Mio. Franken.

Konto	Text	Rechnung 2009		Budget 2010		Budget 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>117</b>	<b>Umweltschutz</b>	<b>527'865.24</b>	<b>130'411.50</b>	<b>571'000</b>	<b>113'800</b>	<b>537'100</b>	<b>153'300</b>
1170	Allgemeiner Umweltschutz	99'987.65	480.00	135'000		152'500	3'000
1171	Öffentliche WC-Anlagen, Hauswartungen	427'877.59	129'931.50	436'000	113'800	384'600	150'300

### 1171 Öffentliche WC-Anlagen, Hauswartungen

Der Nettoaufwand sinkt um rund Fr. 90'000.–, und zwar aufgrund tieferer Personalkosten bzw. der Belastung von entsprechenden Aufwendungen neu beim Werkdienst (siehe Konten-  
gruppe 1110).

Konto	Text	Rechnung 2009		Budget 2010		Budget 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>118</b>	<b>Bestattungswesen</b>	<b>745'775.42</b>	<b>1'678.00</b>	<b>777'200</b>	<b>5'000</b>	<b>805'100</b>	<b>5'000</b>

### 118 Bestattungswesen

Der Nettoaufwand steigt um rund Fr. 30'000.–. Zwar liegen die Bestattungskosten aufgrund der durchgeführten Submission etwas unter dem Vorjahresbudget, es ist aber vorgesehen, bei den Hauptwegen des Friedhofs Jona eine Beleuchtung zu installieren. Ein entsprechender Wunsch wurde aus der Bevölkerung wiederholt geäußert.

Konto	Text	Rechnung 2009		Budget 2010		Budget 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>119</b>	<b>Planung, Naturschutz, Landwirtschaft</b>	<b>1'053'751.50</b>	<b>382'395.50</b>	<b>1'202'700</b>	<b>368'500</b>	<b>1'204'100</b>	<b>370'500</b>
1190	Stadtplanung	218'430.00	5'385.00	337'000	10'000	302'000	10'000
1191	Verkehrsplanung	148'749.75		145'000	10'000	195'000	5'000
1192	Naturschutz	500'263.25	339'308.00	596'500	327'000	582'500	328'000
1193	Landwirtschaft	25'995.10	648.25	28'200	1'500	22'600	1'000
1194	Forstwirtschaft	138'935.30	18'507.15	91'000	18'000	91'000	18'500
1195	Jagd, Fischerei, Tierschutz	5'000.00	2'169.00	5'000	2'000	5'000	2'000
1196	Jonakorrek- unternehmen	16'378.10	16'378.10			6'000	6'000

### 1190 Stadtplanung

Der Nettoaufwand liegt Fr. 35'000.– unter dem Budget 2010. Minderaufwendungen resultieren beim geographischen Land-informationssystem (GIS) sowie für die Planung beim Areal Bühl. Dieses Geschäft wird Gegenstand einer nächsten Bürger-versammlung sein. Neu soll die Stadtbildkommission aus einem fixen Gremium zusammengesetzt werden und regelmä-  
ssig in einem Abstand von rund zwei Monaten tagen. Dafür wer-  
den im Budget Fr. 40'000.– vorgesehen.

### 1191 Verkehrsplanung

Aufgrund der neuen Richt- und Zonenplanung sind im Interes-  
se eines optimalen Verkehrsmanagements Studien über die Er-  
schliessung von verschiedenen potentiellen Überbauungsge-  
bieten zu erstellen. Es ist auch notwendig, im Hinblick auf die  
angestrebte Verlagerung des Durchgangsschwerverkehrs auf  
die A53 Umsetzungslösungen zu entwickeln.

**12 Bildung, Familie**

Konto	Text	Rechnung 2009		Budget 2010		Budget 2011		
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
<b>12</b>	<b>Bildung, Familie</b>	<b>Total</b>	<b>53'468'542.03</b>	<b>4'245'420.18</b>	<b>55'313'200</b>	<b>4'193'100</b>	<b>56'303'400</b>	<b>4'307'800</b>
		Saldo		49'223'121.85		51'120'100		51'995'600
<b>120</b>	<b>Schulbetrieb</b>		<b>35'756'198.38</b>	<b>1'819'976.75</b>	<b>36'509'600</b>	<b>1'654'800</b>	<b>37'142'400</b>	<b>1'792'300</b>
1200	Kindergarten		3'485'096.55	95'612.40	3'577'100	70'500	3'713'700	97'400
1201	Primarstufe		14'961'828.95	387'398.55	15'007'600	321'100	15'355'100	315'300
1202	Oberstufe		11'209'390.28	327'315.00	11'545'700	321'000	11'576'000	308'400
1203	Jugendmusikschule		2'346'781.21	803'550.20	2'470'600	766'300	2'552'200	863'400
1204	Fördernde Massnahmen		3'753'101.39	206'100.60	3'908'600	175'900	3'945'400	207'800

**1200 Kindergarten**

Der Mehraufwand liegt bei Fr. 110'000.–. In Bezug auf die Lohnkosten im Schulbereich wurde eine Steigerung von 1,3% angenommen. Diese entspricht grundsätzlich den ordentlichen Stufenanstiegen. Diese Feststellung gilt für alle Lohnkonti des Schulbereichs. Bei den Kindergärten ist, wie auch bei der Primarschulstufe, neu eine Klassenassistenz vorgesehen.

**1201 Primarstufe**

Der Mehraufwand gegenüber 2010 beläuft sich auf rund Fr. 350'000.–. Im Primarschulbereich werden zwei Klassen mehr geführt. Neu werden sodann im Kindergarten und in der Primarschule Klassenassistenten bzw. -assistentinnen eingesetzt. Dadurch dürfte sich im heilpädagogischen Bereich eine Entlastung ergeben.

Konto	Text	Rechnung 2009		Budget 2010		Budget 2011		
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
<b>121</b>	<b>Schulanlässe, Freizeitgestaltung</b>		<b>1'294'309.67</b>	<b>327'906.30</b>	<b>1'311'600</b>	<b>333'300</b>	<b>1'385'900</b>	<b>344'900</b>
1210	Schulreisen		72'881.70	18'530.15	98'400	29'300	96'600	28'900
1211	Sportanlässe während der Schulzeit (max. Eintagesveranstaltungen)		16'066.65	480.00	25'000		17'000	
1212	Obligatorische Sportwochen (Skilager)		726'750.47	232'933.60	714'000	224'000	730'000	233'000
1213	Klassenlager, Schulverlegungen, mehrtägige Exkursionen		184'922.30	37'571.00	227'500	50'500	239'000	45'000
1214	Besondere Veranstaltungen		185'326.90	13'651.55	172'500	2'000	192'100	2'000
1215	Freiwillige Ferienlager		51'372.15	14'826.00	59'200	18'500	111'200	36'000
1216	Übrige Freizeitangebote		56'989.50	9'914.00	15'000	9'000		

**1215 Freiwillige Ferienlager**

Der Nettoaufwand liegt Fr. 35'000.– über dem Budget 2010. Aufgrund der grossen Nachfrage soll das Sommerlager Lenzerheide zweimal durchgeführt werden. Zudem finden 2011 wieder die Jugendspiele in Aalborg, einer Partnerstadt von Rapperswil-Jona, statt, an denen Schülerinnen und Schüler traditionsgemäss teilnehmen.

**1216 Übrige Freizeitangebote**

Ab Winter 2010/11 wird auf die zweifache Vergünstigung der Eisbahn-Abos verzichtet. Es gibt neu einen Spezialtarif von 50% des Normaltarifs. Der Verkauf läuft nicht mehr über die Schule, sondern direkt über die Verkaufsstellen.

Konto	Text	Rechnung 2009		Budget 2010		Budget 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>122</b>	<b>Schulanlagen</b>	<b>6'872'872.56</b>	<b>1'356'983.10</b>	<b>7'080'000</b>	<b>1'528'300</b>	<b>7'353'900</b>	<b>1'464'800</b>
12200	Kindergarten Haldenstrasse	27'013.16	1'000.00	20'800		21'300	
12201	Kindergarten Burgerau (Eigentum Gemeinnütziger Frauenverein Rapperswil-Jona)	82'646.23	4'200.00	67'500	400	83'800	5'800
12202	Kindergarten Thäli	62'566.14	700.00	58'100	8'800	86'900	800
12203	Kindergarten Hanfländer	51'443.39	1'100.00	56'200	900	54'200	900
12204	Kindergarten Busskirchstrasse	84'736.85	400.00	30'500	400	75'500	400
12205	Kindergarten Südquartier (Rietstrasse)	99'280.04	28'470.00	57'900	9'200	79'400	12'200
12206	Kindergarten Säntisstrasse	95'296.30	9'000.00	43'900	900	69'400	900
12207	Kindergarten Weiden	35'047.22	12'200.00	29'700	6'600	37'700	9'600
12208	Kindergarten Schachen	103'031.97	700.00	125'600	800	124'900	800
12209	Kindergarten Porthof	15'150.54	500.00	30'300	500	20'700	500
12210	Kindergarten Rain	38'641.50	6'400.00	54'000	3'900	64'300	3'900
12211	Kindergarten Bollwies	67'980.67	5'600.00	96'500	48'300	116'000	5'800
12212	Kindergarten Hummelberg	22'251.76	600.00	49'600	500	25'100	500
12213	Schulanlage Herrenberg	242'563.84	52'446.00	290'000	73'700	283'500	71'800
12214	Schulanlage Burgerau	343'054.99	91'269.90	321'000	107'700	350'700	87'400
12215	Schulanlage Kreuzstrasse	376'714.50	71'820.00	417'200	68'800	372'600	69'600
12216	Schulanlage Hanfländer	825'137.82	137'250.20	841'300	191'800	1'025'400	198'800
12217	Schulanlage Paradies- Lenggis	839'899.07	107'746.45	848'200	86'700	824'700	73'200
12218	Schulanlage Südquartier	309'724.01	29'320.00	303'200	44'500	312'400	43'000
12219	Schulanlage Weiden	592'277.09	12'952.20	536'000	7'700	631'800	7'700
12220	Schulanlage Schachen	715'822.45	92'955.60	822'300	126'800	829'600	128'400
12221	Schulanlage Dorf	153'665.63	36'438.50	148'400	1'900	144'900	1'900
12222	Schulanlage Rain	500'674.67	117'212.00	529'600	129'000	455'300	129'000
12223	Schulanlage Bollwies	745'477.95	101'301.55	815'500	138'100	748'700	138'100
12224	Schulanlage Wagen	230'904.57	56'480.00	334'300	75'400	328'800	75'400
12230	Grünfels	171'870.20	378'920.70	152'400	395'000	186'300	398'400
12299	Miet- und Benützung- entschädigungen für Schul- und Sportanlagen	40'000.00					

## 122 Schulanlagen

Die Abweichungen gegenüber dem Vorjahr sind fast ausschliesslich auf bauliche Unterhaltsarbeiten zurückzuführen. Der Unterhalt wird langfristig geplant, aber vor der Ausführung jeweils nochmals im Detail geklärt. Bei verschiedenen Anlagen sind auch tiefere Kosten als 2010 budgetiert. Der Unterhaltsbedarf bei den einzelnen Anlagen schwankt von Jahr zu Jahr. Fr. 190'000.– sind Unterhalt/Anschaffungen, die nicht technisch bedingt sind, wie z.B. Mobiliärerergänzungen, Abstellmöglichkeiten, Garderoben, usw.

### 12202 Kindergarten Thäli

Im Budget 2010 waren Fr. 10'000.– für Malerarbeiten an der Fassade enthalten. Es zeigt sich, dass weitergehende Unter-

haltsarbeiten nötig sind. Dies kommt nun in einer höheren Aufwandposition zum Ausdruck.

### 12216 Schulhaus Hanfländer

Hier müssen zum Teil die Elektroinstallationen und Storen erneuert bzw. ersetzt werden. Auch bei der Laufbahn im Freien sind ausserordentliche Unterhaltsarbeiten notwendig.

### 12219 Schulhaus Weiden

Die Mehrkosten sind ebenfalls auf bauliche Unterhaltsarbeiten zurückzuführen. Zudem wurden Abklärungskosten im Hinblick auf die anstehenden Fassaden- und Dachsanierungen budgetiert.

Konto	Text	Rechnung 2009		Budget 2010		Budget 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
123	Schulverwaltung	2'800'647.30	81'809.15	2'744'100	35'700	2'883'300	44'700
124	Übrige Schulbetriebskosten	4'373'604.49	492'152.53	4'949'900	497'500	4'531'400	482'500
1240	Informatik Schule	1'021'343.69	133'743.58	1'511'100	150'000	1'095'100	100'000
1241	Schulpsychologischer Dienst, diverse Beratungsstellen	287'521.60		282'700		294'500	
1242	Religions- und Bibelunterricht	293'903.45	293'903.45	294'800	294'800	291'400	291'400
1243	Schülertransporte	218'871.90		227'000		222'000	
1244	Freiwilliger Schulbetriebsaufwand, Aufgabenhilfe	183'360.80	42'429.85	184'300	45'000	238'600	45'000
1245	Übriger Schulbetriebsaufwand	117'294.75	-250.00	92'500		92'400	
1246	Schulgelder	2'157'339.15	4'825.65	2'205'000		2'099'000	

### 123 Schulverwaltung

Der Nettoaufwand gegenüber dem Budget 2010 steigt um Fr. 130'000.-. Allerdings ist das Budget 2010 in Bezug auf die Kosten der Schulleitungen, inkl. Stellvertretungen, zu tief. Es sind nur eine marginale Anpassung des Stellenplans sowie die üblichen Lohnerhöhungen gemäss kantonalen Vorschriften vorgesehen.

### 1240 Informatik Schule

Die Minderaufwendungen gegenüber dem Budget 2010 belaufen sich auf Fr. 365'000.-. Fr. 60'000.- tiefer budgetiert sind die Hardware-Anschaffungen. Aber auch die Aufwendungen für Verbrauchsmaterial, Unterhalt Software und Mobilien sind tiefer als 2010. Markant können die Kosten für die Netzwerkdienstleistungen gesenkt werden, indem die städtische IT-Abteilung nach der Konsolidierung nun in der Lage ist, verschiedene Arbeiten, so auch die Netzwerkbetreuung, selber auszu-

führen. Aber auch die Netzdienstleistungsverträge können zu deutlich besseren Konditionen abgeschlossen werden. Es wird in diesem Bereich von Minderkosten von Fr. 155'000.- ausgegangen.

### 1244 Freiwilliger Schulbetriebsaufwand, Aufgabenhilfe

Der Aufwand steigt um Fr. 55'000.- und ist auf die Aufgabenhilfe (mehr Gruppen) sowie auf Betreuungsdienste zurückzuführen, die sich aufgrund der grösseren Zahl von Zwischenstunden und dem Projekt Frühförderung Deutsch ergeben.

### 1246 Schulgelder

Ab Schuljahr 2010/11 liegt die Schülerzahl aus Rapperswil-Jona beim Werkschuljahr Uznach unter den bisherigen Werten. Das wirkt sich direkt auf die entsprechenden Schulgelder aus. Gegenüber 2010 werden Fr. 105'000.- weniger budgetiert.

Konto	Text	Rechnung 2009		Budget 2010		Budget 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1247	Fonds	17'500.00	17'500.00	7'700	7'700	5'600	5'600
12471	Fonds Schule Wagen	500.00	500.00	2'500	2'500	400	400
12472	Fonds Jugendmusikschule	500.00	500.00	100	100	100	100
12473	Fonds Jugendorchester	100.00	100.00	100	100	100	100
12474	Fonds Stipendien und Darlehen	16'400.00	16'400.00	5'000	5'000	5'000	5'000
1248	Bewegungs- und Gesundheitsförderung	53'636.80		81'500		81'200	
1249	Projekt Sport-/Talentklassen	22'832.35		63'300		111'600	40'500

### 1249 Projekt Sport- und Talentklassen

Der Nettoaufwand liegt nur unwesentlich über dem Vorjahresbudget. Den höheren Aufwendungen aufgrund der Erweiterung

des Angebots auf Eishockey sowie auf sportübergreifende Lektionen stehen Schulgelder von auswärts wohnenden Eltern gegenüber.

Konto	Text	Rechnung 2009		Budget 2010		Budget 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>125</b>	<b>Familienergänzende Kinderbetreuung</b>	<b>1'409'051.90</b>	<b>22'642.50</b>	<b>1'792'700</b>	<b>16'000</b>	<b>2'064'100</b>	<b>45'600</b>
1250	Mittagstisch	436'114.64	8'900.00	483'500		484'100	22'600
1251	Verein Kinderhort	650'500.00		755'000		868'000	
1252	Verein Tagesfamilien	62'097.51		79'000		79'000	
1253	Verein Familienforum	79'466.30		87'700		91'700	
1254	Projekt Nachmittagsbetreuung	60'051.15	13'742.50	104'300	16'000	121'200	23'000
1255	Verein Spatzennest	68'586.55		88'000		108'000	
1256	Verein Muulwürfli			12'400		12'000	
1257	Verwaltung, Koordination	52'235.75		47'800		53'100	
1258	Child Care Concept			135'000		235'000	
1259	Verein GemeinsamStark					12'000	

**1251 Verein Kinderhort**

Aufgrund der steigenden Auslastung des Kinderhorts wird von Mehrkosten von Fr. 115'000.– ausgegangen.

**1255 Verein Spatzennest**

Es wird auch hier mit Mehrkosten gerechnet, und zwar von Fr. 20'000.–. Der Anteil der Eltern, welche aufgrund der Einkommensverhältnisse von höheren Beiträgen profitieren können, ist grösser geworden.

**1258 Child Care Concept**

Auch diese Betreuungseinrichtung hat eine steigende Auslastung. Sie muss zwei neue Betreuungsgruppen bilden. Die Mehrkosten für die Stadt werden mit Fr. 100'000.– angenommen.

**1259 Verein GemeinsamStark**

Für die Unterstützung der Waldspielgruppe werden neu Fr. 12'000.– als Beitrag an den Verein GemeinsamStark aufgenommen. Voraussetzung ist der Abschluss einer Leistungsvereinbarung zwischen der Stadt und dem Verein.

Konto	Text	Rechnung 2009		Budget 2010		Budget 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>126</b>	<b>Bibliotheken</b>	<b>787'934.27</b>	<b>138'409.85</b>	<b>756'700</b>	<b>125'000</b>	<b>784'000</b>	<b>130'500</b>
1260	Bibliothek Jona	420'692.83	75'545.90	409'200	65'000	421'200	70'500
1261	Bibliothek Rapperswil	367'241.44	62'863.95	347'500	60'000	362'800	60'000
<b>128</b>	<b>Mütter- und Väterberatung</b>	<b>161'423.46</b>	<b>5'540.00</b>	<b>156'100</b>	<b>2'500</b>	<b>153'900</b>	<b>2'500</b>
<b>129</b>	<b>Übrige Bildungsstätten</b>	<b>12'500.00</b>		<b>12'500</b>		<b>4'500</b>	

**13 Gesellschaft**

Konto	Text	Rechnung 2009		Budget 2010		Budget 2011		
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
<b>13</b>	<b>Gesellschaft</b>	<b>Total</b>	<b>13'514'311.47</b>	<b>5'418'679.07</b>	<b>12'039'200</b>	<b>5'483'900</b>	<b>12'249'700</b>	<b>5'563'700</b>
		Saldo		8'095'632.40		6'555'300		6'686'000
<b>130</b>	<b>Soziale Wohlfahrt</b>	<b>2'955'199.15</b>	<b>865'165.15</b>	<b>904'000</b>	<b>950'000</b>	<b>926'000</b>	<b>900'000</b>	
1300	Sozialversicherungen	2'077'152.85						
1301	Krankenpflege- Grundversicherung	878'046.30	865'165.15	904'000	950'000	926'000	900'000	
<b>131</b>	<b>Sozialhilfe</b>	<b>3'156'345.20</b>	<b>939'007.00</b>	<b>3'324'700</b>	<b>963'300</b>	<b>3'367'200</b>	<b>1'083'500</b>	
1310	Allgemeine Sozialhilfe	1'536'109.20	82'322.15	1'629'700	65'000	1'644'200	91'000	
1311	Asylsuchende, NEE (Nichteintretensentscheide), vorläufig Aufgenommene	1'251'257.70	856'684.85	1'095'000	893'300	1'223'000	987'500	
1312	Arbeitslose	368'978.30		600'000	5'000	500'000	5'000	
<b>132</b>	<b>Finanzielle Sozialhilfe</b>	<b>4'285'034.56</b>	<b>2'607'442.62</b>	<b>4'419'000</b>	<b>2'500'500</b>	<b>4'399'000</b>	<b>2'550'000</b>	
1320	Ortsbürger	203'578.25	72'123.90	260'000	101'500	300'000	101'000	
1321	Kantonsbürger	526'518.50	368'497.75	550'000	290'000	500'000	320'000	
1322	Bürger anderer Kantone	1'483'253.55	1'066'346.65	1'800'000	1'100'000	1'600'000	1'030'000	
1323	Ausländer	1'971'957.05	1'000'747.11	1'700'000	900'000	1'900'000	1'000'000	
<b>1324</b>	<b>Notwohnungen</b>	<b>99'727.21</b>	<b>99'727.21</b>	<b>109'000</b>	<b>109'000</b>	<b>99'000</b>	<b>99'000</b>	
13241	Notwohnungen Sozialwesen	40'157.00	40'157.00	55'000	55'000	45'000	45'000	
13242	Notunterkunft Busskirch, Hessenhofweg 8	59'570.21	59'570.21	54'000	54'000	54'000	54'000	

**1311 Asylsuchende, NEE (Nichteintretensentscheide), vorläufig Aufgenommene**

Es wird davon ausgegangen, dass der Nettoaufwand nicht wesentlich steigt. Es ist allerdings sehr schwierig zu beurteilen, wie hoch er für die Flüchtlinge schliesslich sein wird. Aufgrund der unstablen Lage in verschiedenen Gebieten und auch der steigenden «Mobilität» der Flüchtlinge können lediglich unge-sicherte Annahmen getroffen werden.

**1312 Arbeitslose**

Es wird ein Minderaufwand von Fr. 100'000.– budgetiert, und zwar aufgrund der tieferen Löhne, die ausbezahlt sind, weil die WTL-Teilnehmer zum Teil alleinstehend und jung sind.

**132 Finanzielle Sozialhilfe**

Eine gesicherte Budgetierung der Sozialhilfe ist nicht möglich, da die Zahl und Art der Fälle nicht vorhersehbar sind. Gegenüber 2010 wird tendenziell mit tieferen Kosten gerechnet. Man kann mindestens davon ausgehen, dass aufgrund der wirtschaftlichen Lage die Zahl der Sozialhilfefälle nicht weiter ansteigt.

Konto	Text	Rechnung 2009		Budget 2010		Budget 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>133</b>	<b>Jugendhilfe</b>	<b>1'888'792.86</b>	<b>628'323.60</b>	<b>2'156'100</b>	<b>633'300</b>	<b>2'269'600</b>	<b>591'300</b>
<b>1330</b>	<b>Kinder und Jugendliche</b>	<b>319'334.45</b>	<b>167'115.55</b>	<b>476'000</b>	<b>205'000</b>	<b>478'000</b>	<b>201'000</b>
1331	Alimentenbevorschussung	715'078.95	450'938.05	800'000	420'000	750'000	350'000
1332	Schulsozialarbeit	312'219.10		333'300		462'100	
1334	Kinder- und Jugendarbeit	542'160.36	10'270.00	546'800	8'300	579'500	40'300
<b>134</b>	<b>Vormundschaft</b>	<b>911'379.10</b>	<b>317'034.45</b>	<b>870'400</b>	<b>356'800</b>	<b>922'900</b>	<b>358'900</b>
1341	Regionale Vormundschaft See-Linth (RJ und EGS)	911'379.10	317'034.45	870'400	356'800	922'900	358'900
<b>135</b>	<b>Sozialer Wohnungsbau</b>	<b>21'250.15</b>		<b>20'000</b>		<b>20'000</b>	
<b>136</b>	<b>Humanitäre Hilfe</b>	<b>200'000.00</b>		<b>200'000</b>		<b>200'000</b>	
<b>137</b>	<b>Integration</b>	<b>34'604.20</b>		<b>50'000</b>		<b>50'000</b>	
<b>138</b>	<b>Fonds</b>	<b>61'706.25</b>	<b>61'706.25</b>	<b>80'000</b>	<b>80'000</b>	<b>80'000</b>	<b>80'000</b>
1381	Fonds Soziales	29'706.25	29'706.25	40'000	40'000	40'000	40'000
1382	Fonds Jugend	32'000.00	32'000.00	40'000	40'000	40'000	40'000
<b>139</b>	<b>Freiwilligenarbeit</b>			<b>15'000</b>		<b>15'000</b>	

### **1332 Schulsozialarbeit**

Für die Schulsozialarbeit besteht eine Leistungsvereinbarung mit dem Zweckverband Soziale Dienste. Bisher standen für die Oberstufe ein Pensum von 160% und für die Primarstufe ein solches von 80% zur Verfügung. Aufgrund der Erfahrungen bzw. Bedürfnisse ist neu für die Primarschule eine Pensenerweiterung auf ebenfalls 160% nötig. Diese Massnahme ist im Wesentlichen für die Erhöhung der entsprechenden Budgetposition um Fr. 130'000.– verantwortlich.

### **139 Freiwilligenarbeit**

Die Bedeutung der Freiwilligenarbeit für unsere Gesellschaft ist gross. Die Stadt will in Zusammenarbeit mit Benevol St. Gallen die verschiedenen auf diesem Gebiet tätigen Organisationen unterstützen sowie den Stellenwert der Freiwilligenarbeit weiter steigern.

**14 Gesundheit, Alter**

Konto	Text	Rechnung 2009		Budget 2010		Budget 2011		
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
14	Gesundheit, Alter	Total	3'468'243.99	1'269'559.70	3'598'200	1'267'500	4'419'800	1'267'700
		Saldo		2'198'684.29		2'330'700		3'152'100
140	Ambulante Krankenpflege	18'955.00		16'000		18'000		
141	Pilzkontrolle	7'759.05	922.40	11'000	1'300	11'000	1'300	
142	Übriges Gesundheitswesen	51'234.45		147'000		749'000		
143	Invalidität	30'279.80		37'500		37'500		

**142 Übriges Gesundheitswesen**

Der Mehraufwand gegenüber 2010 wird mit Fr. 600'000.– angenommen. Er steht in einem unmittelbaren Zusammenhang mit der Pflegefinanzierung. Aufgrund der ersten Lesung im Kantonsrat – die definitiven Beschlüsse sind offen – werden dafür Fr. 620'000.– ins Budget aufgenommen. Es mussten dafür

Annahmen getroffen werden, d.h. die effektiven, auf die Stadt entfallenden Kosten können von diesem Betrag abweichen. In der Kontengruppe sind sodann die Umsetzung von Projekten Kinder im Gleichgewicht (Fr. 30'000.–) sowie die Projekte Nachbarschaftshilfe (Fr. 22'000.–) und Fit am Arbeitsplatz (Fr. 59'000.–) enthalten.

Konto	Text	Rechnung 2009		Budget 2010		Budget 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
144	Alters- und Pflegeheime	179'115.00		178'300		173'300	
1442	Pflegezentrum Linthgebiet	138'015.00		140'000		140'000	
1446	Stiftung Alterswohnungen Jona	41'100.00		38'300		33'300	

Konto	Text	Rechnung 2009		Budget 2010		Budget 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
145	Fonds	14'900.00	14'900.00	11'500	11'500	11'700	11'700
14502	Fonds Gesundheit, Alter	14'900.00	14'900.00	11'500	11'500	11'700	11'700

Konto	Text	Rechnung 2009		Budget 2010		Budget 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
146	Gesundheitsdienst	171'862.80	-962.70	194'900		190'800	
1460	Schularztdienst	37'427.30		47'400		46'400	
1461	Schulzahnpflege	134'435.50	-962.70	147'500		144'400	
147	Stiftung RaJoVita	2'994'137.89		3'002'000		3'228'500	
148	Alters- und Pflegeheime		1'254'700.00		1'254'700		1'254'700
1480	Alters- und Pflegeheim Bühl		671'200.00		671'200		671'200
1481	Alters- und Pflegeheim Meienberg		583'500.00		583'500		583'500

**147 Stiftung RaJoVita**

Der Aufwand steigt gegenüber dem Budget 2010 um Fr. 220'000.-. Im Wesentlichen geht es um den neuen Auftrag der Gesundheitsberatung. Im Rahmen der Überprüfung des Alterskonzepts wurde in Aussicht genommen, bei der Drehscheibe der RaJoVita eine Gesundheitsberatung anzugliedern. Es wird davon ausgegangen, dass aufgrund von präventiven Massnahmen auf diesem Gebiet schon nach relativ kurzer Zeit Einsparungsmöglichkeiten in andern Bereichen wie Spitex und

Pflege resultieren. Die praktischen Wirkungen sollen in einem dreijährigen Versuch festgestellt werden. Es wird mit jährlichen Aufwendungen von Fr. 120'000.- gerechnet.

Ein Mehraufwand von Fr. 60'000.- ergibt sich bei der Tagesstätte. Diese an sich sinnvolle Einrichtung wird noch nicht im gewünschten Mass genutzt. Sie soll mit geeigneten Massnahmen gefördert werden. Ein Mehraufwand von Fr. 45'000.- ergibt sich schliesslich bei der Pro Senectute, indem hier die Entschädigung an das im Kanton übliche Niveau angepasst wird.

**15 Liegenschaften, Sport, Freizeit, Tourismus**

Konto	Text	Rechnung 2009		Budget 2010		Budget 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>15</b>	<b>Liegenschaften, Sport, Freizeit, Tourismus</b>	<b>5'356'588.46</b>	<b>2'434'849.45</b>	<b>6'366'300</b>	<b>2'931'400</b>	<b>6'619'800</b>	<b>2'726'300</b>
	Total						
	Saldo		2'921'739.01		3'434'900		3'893'500
<b>153</b>	<b>Sport-Beiträge</b>	<b>1'190'715.70</b>		<b>2'085'900</b>		<b>2'099'300</b>	
<b>154</b>	<b>Sportanlagen</b>	<b>3'596'054.01</b>	<b>1'863'991.75</b>	<b>3'623'200</b>	<b>2'265'700</b>	<b>3'825'200</b>	<b>2'096'900</b>
1540	Sportanlagen Grünfeld, Lido und Wagen	824'099.62	9'390.00	716'400	532'800	788'600	532'800
1541	Sporthalle Grünfeld	322'523.54	424'255.30	374'600	416'500	363'600	321'400
1542	Wassersportzentrum	51'608.90	20'000.00	21'500	20'000	27'800	20'000
1543	Schwimmbad Lido	437'376.45	261'177.20	489'500	191'300	510'500	187'800
1544	Seebadanstalt Rapperswil	131'309.88	30'906.30	125'000	5'000	105'500	5'000
1545	Strandbad Stampf	410'542.77	182'205.70	390'600	152'400	416'100	163'400
1546	Eisanlagen Lido, DCA	1'369'644.51	930'618.45	1'448'300	930'200	1'520'800	847'000
1547	Schützenhäuser Grunau und Langmoos	40'948.34	5'438.80	43'000	17'500	59'000	19'500
1549	Übrige Sportanlagen (Vita Parcours)	8'000.00		14'300		33'300	
<b>155</b>	<b>Freizeitanlagen</b>	<b>126'453.76</b>	<b>100'211.70</b>	<b>153'700</b>	<b>109'900</b>	<b>181'200</b>	<b>116'900</b>
1550	Familiengärten	33'251.70	33'251.70	43'400	43'400	32'900	32'900
1551	Jugendherberge Busskirch	77'238.07	43'360.00	66'600	44'500	107'600	57'000
1552	Bürogebäude Lido	15'963.99	23'600.00	43'700	22'000	40'700	27'000

**1540 Sportanlagen Grünfeld, Lido und Wagen**

Der Mehraufwand beläuft sich auf Fr. 70'000.– und ist auf verschiedene bauliche Unterhaltsmassnahmen zurückzuführen wie Belag Minikickfeld, Beleuchtungssanierung Garderobengebäude, Malerarbeiten usw.

**1541 Sporthalle Grünfeld**

Gegenüber dem Budget 2010 tritt eine Verschlechterung von Fr. 80'000.– ein, d.h. anstelle eines Ertragsüberschusses von Fr. 40'000.– resultiert ein Aufwand in gleicher Höhe. Die Kosten bewegen sich im Wesentlichen im Rahmen des Vorjahres-Budgets. Im Budget 2010 war jedoch ein Bezug von Fr. 74'000.– aus der Unterhaltsreserve enthalten.

**1546 Eisanlagen Lido, DCA**

Der Nettoaufwand steigt um Fr. 155'000.–. Zusätzlicher Aufwand von Fr. 70'000.– ist auf verschiedene Unterhaltsarbeiten zurückzuführen. In gleicher Grössenordnung bewegen sich aber auch die Mindereinnahmen. Es wird z.B. von geringeren Mieteinnahmen von der Schlittschuhvermietung, tieferen Benützungsgebühren von auswärtigen Clubs usw. ausgegangen. Zudem fällt eine 2010 budgetierte interne Verrechnung von Mieten weg.

**1549 Übrige Sportanlagen**

Der Mehraufwand entsteht wegen der notwendigen, umfassenden Sanierung der Finnenbahn.

**1551 Jugendherberge Busskirch**

Der Mehraufwand von Fr. 30'000.– gegenüber dem Budget 2010 ist auf dringend notwendige Renovationen im Bereich Nasszellen, Küche und Gästezimmer zurückzuführen.

Konto	Text	Rechnung 2009		Budget 2010		Budget 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
156	<b>Tourismus</b>	<b>287'881.00</b>		<b>313'500</b>		<b>321'900</b>	
157	<b>Übrige Verwaltungs- liegenschaften</b>	<b>155'483.99</b>	<b>470'646.00</b>	<b>190'000</b>	<b>555'800</b>	<b>192'200</b>	<b>512'500</b>
1570	Liegenschaft Bollwies (Feuerwehr, Militär, Zivilschutz, Sicherheit)	80'253.55	466'800.00	115'500	510'300	91'000	466'800
1571	Übrige Verwaltungs- liegenschaften (Rebhüsli Schlossberg, Rebhüsli Höcklistein, Haldenturm, UG Kindergarten, Schlossbunker, MZG Mythenstrasse)	75'230.44	3'846.00	72'700	43'400	99'400	43'200
1572	Übrige Grundstücke Verwaltungsvermögen			1'800	2'100	1'800	2'500

**16 Sicherheit, Versorgung, Anlässe**

Konto	Text	Rechnung 2009		Budget 2010		Budget 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>16</b>	<b>Sicherheit, Versorgung, Anlässe</b>	<b>4'676'553.04</b>	<b>3'216'586.69</b>	<b>4'501'500</b>	<b>3'068'400</b>	<b>4'898'900</b>	<b>3'318'600</b>
	Total						
	Saldo		1'459'966.35		1'433'100		1'580'300
<b>161</b>	<b>Polizei</b>	<b>1'197'802.41</b>	<b>324'303.00</b>	<b>981'900</b>	<b>289'000</b>	<b>1'081'900</b>	<b>287'000</b>
<b>162</b>	<b>Feuerwehr (Spezialfinanzierung)</b>	<b>2'492'465.09</b>	<b>2'492'465.09</b>	<b>2'188'800</b>	<b>2'188'800</b>	<b>2'490'200</b>	<b>2'490'200</b>
1620	Feuerwehr Rapperswil-Jona	1'900'048.31	2'333'789.50	1'990'200	1'978'400	2'317'900	2'177'800
1622	Regionaler Stützpunkt (Chemie- und Ölwehr)	158'675.59	90'215.05	198'600	105'000	172'300	94'000
1629	Ausgleich Spezialfinanzierung	433'741.19	68'460.54		105'400		218'400
<b>163</b>	<b>Militär (Kantonement)</b>	<b>66'975.18</b>	<b>1'758.20</b>	<b>68'500</b>	<b>12'000</b>	<b>68'800</b>	<b>7'000</b>
<b>164</b>	<b>Zivilschutz</b>	<b>521'366.81</b>	<b>267'803.40</b>	<b>686'800</b>	<b>369'300</b>	<b>669'300</b>	<b>316'200</b>
1640	Zivilschutz allgemein	65'149.00	65'149.00	80'000	80'000	90'000	90'000
1641	Zivilschutz Rapperswil-Jona	247'895.56		333'300	40'000	323'100	
1642	Gemeindeführungsstab	5'667.85		16'500		30'000	
1643	Zivilschutzorganisation ZSO See-Linth	202'654.40	202'654.40	257'000	249'300	226'200	226'200
<b>165</b>	<b>Seerettungsdienst</b>	<b>92'371.11</b>	<b>71'324.00</b>	<b>105'800</b>	<b>74'300</b>	<b>106'600</b>	<b>83'200</b>
<b>166</b>	<b>Anlässe, Veranstaltungen Dritter</b>	<b>191'855.10</b>	<b>7'446.00</b>	<b>220'000</b>	<b>10'000</b>	<b>230'000</b>	<b>10'000</b>
<b>167</b>	<b>Öffentliche Brunnen</b>	<b>30'333.09</b>		<b>48'700</b>		<b>51'100</b>	
<b>168</b>	<b>Übrige Rechtsaufsicht</b>	<b>1'005.00</b>		<b>1'000</b>		<b>1'000</b>	
<b>169</b>	<b>Gewaltfreier Sport – Sport als Vergnügen</b>	<b>82'379.25</b>	<b>51'487.00</b>	<b>200'000</b>	<b>125'000</b>	<b>200'000</b>	<b>125'000</b>

**161 Polizei**

Der Nettoaufwand steigt um Fr. 100'000.–. Er entsteht im Wesentlichen aufgrund der Neustrukturierung des Sicherheitsbereichs und der Schaffung eines Dienstes für öffentliche Ordnung (siehe Bemerkungen zu Kontengruppe 1048).

**1620 Feuerwehr**

Für die Feuerwehr besteht eine Spezialfinanzierung, d.h. die Finanzierung erfolgt über die Feuerwehersatzabgaben. Der Mehraufwand gegenüber dem Vorjahr ist auf Anschaffungen zurückzuführen.

**1629 Ausgleich Spezialfinanzierung**

Aufgrund der Ausgabenüberschüsse für die Feuerwehr und den Stützpunkt Chemie- und Ölwehr ergibt sich ein Bezug aus der Spezialfinanzierung von Fr. 218'000.–. Ende 2009 betrug die Reserve 2,5 Mio. Franken.

**1641 Zivilschutz Rapperswil-Jona**

Die Differenz zum Vorjahr besteht im Wesentlichen aus dem Bezug aus der Zivilschutzreserve im Jahr 2010.

**1642 Gemeindeführungsstab**

Es ist vorgesehen, dass 2011 der Gemeindeführungsstab seine Führungszentrale am Standort Bollwies (bisher EWJR) einrichtet. Dies setzt einige Anpassungen voraus.

Das Investitionsbudget sieht Investitionen von 27,7 Mio. Franken vor. Dieses Volumen ist höher als im Vorjahr, wo es bei 24,86 Mio. Franken lag.

Gemäss Bst. A des Anhangs 2 zur Gemeindeordnung Rapperswil-Jona werden einmalige neue Ausgaben der Investitionsrechnung je Fall bis Fr. 200'000.– für Projektierungen und bis Fr. 1'000'000.– für übrige Investitionsausgaben über den Voranschlag genehmigt. Sind die Investitionsausgaben höher, wird der Bürgerversammlung eine separate Vorlage unterbreitet. Die Ausgaben zulasten des Finanzvermögens werden der Bürgerschaft zur Kenntnisnahme unterbreitet. Sie bedürfen keiner formellen Kreditbewilligung.

Die in der nachstehenden 2. Spalte mit «B» bezeichneten Projekte wer-

den der Bürgerschaft zur Genehmigung vorgelegt. Bei den Positionen «K» handelt es sich um bereits bewilligte Kredite. Wird der Bürgerschaft eine separate Vorlage unterbreitet, sind die Positionen mit «V» gekennzeichnet.

Kto.	Text	Budget 2011		
		Ausgaben	Einnahmen	
<b>1</b>	<b>Investitionsrechnung Stadt Rapperswil-Jona</b>	<b>Total</b>	<b>27'732'000</b>	<b>3'229'000</b>
		Saldo		24'503'000
<b>10</b>	<b>Verwaltungsvermögen</b>		<b>24'742'000</b>	<b>1'944'000</b>
<b>1010</b>	<b>Bürgerschaft, Behörden, Stadtpräsidium</b>		<b>3'019'000</b>	<b>60'000</b>
<b>10104</b>	<b>Stadtpräsidium, Verwaltungsstellen</b>		<b>1'399'000</b>	
	<b>B</b> Informatik: Anschaffungen Software (Wechsel auf Office 2010, Geschäftskontrolle (GEVER), Liegenschaftenmanagement) (Gesamtkredit Fr. 673'000.–)		573'000	
	<b>B</b> Informatik: Ersatzbeschaffung Serverfarm (Gesamtkredit Fr. 908'000.–)		826'000	
<b>10105</b>	<b>Kulturelles</b>		<b>1'620'000</b>	<b>60'000</b>
	<b>K</b> Stadtmuseum Rapperswil-Jona		1'395'000	60'000
	<b>K</b> Schloss, Neuausrichtung, Wettbewerbsbeitrag		75'000	
	<b>B</b> Circusmuseum, Umnutzung, Konzept und Projektierung		100'000	
	<b>B</b> Schloss, Neuausrichtung, Ergänzungskredit, Umsetzung Machbarkeitsstudie		50'000	
<b>1011</b>	<b>Bau, Verkehr, Umwelt</b>		<b>15'603'000</b>	<b>1'660'000</b>
<b>10111</b>	<b>Gemeindestrassen, Brücken, Plätze</b>		<b>7'580'000</b>	
	<b>K</b> Sanierung Alte Jonastrasse (Kreuzstrasse – Schlüsselplatz), Konzept		50'000	
	<b>K</b> Gesamtverkehrsoptimierung, Tempo 30-Zonen/Verkehrsberuhigungen, Einzelprojekte für 2010ff		400'000	
	<b>K</b> Stampfstrasse (SBB-Unterführung – Parkplatz Stampf)		300'000	
	<b>K</b> Grünfeldbrücke		400'000	
	<b>K</b> Johannisbergstrasse, erster Teil (Aubrigstrasse – Fussweg Wäldliweg), Projektierung		50'000	
	<b>K</b> Agglo-Programm: Neue Jonastrasse/St. Gallerstrasse, Strassenraumgestaltung, städtebauliches Konzept		200'000	
	<b>K</b> Feldlistrasse/St. Gallerstrasse, Projektierung		70'000	
	<b>K</b> Buech, Erschliessung Enea/Kloster, Ausführung		50'000	
	<b>K</b> Sanierung Alte Jonastrasse (Kreuzstrasse – Schlüsselplatz), Projektierung		100'000	
	<b>K</b> Bildaustasse (Alte Jonastrasse – Werkhof Bildau), Ausführung		640'000	
	<b>K</b> Belsitostrasse, Ausführung		800'000	
	<b>K</b> Oberseestrasse, Oberseeplatz – Bereich Kinderzoo, Ausführung		1'500'000	
	<b>K</b> Grünenstrasse, Ausführung		500'000	
	<b>B</b> Agglo-Programm: Neue Jonastrasse/St. Gallerstrasse, Strassenraumgestaltung, städtebauliches Konzept, Ergänzungskredit Studienauftrag		100'000	

Kto.	Text	Budget 2011	
		Ausgaben	Einnahmen
	V Allmeindstrasse (Werk- bis Holzwiesstrasse), Ausführung (Gesamtkredit Fr. 820'000.–)	500'000	
	B Werkdienst: Ersatz IVECO 35.10, Wischmaschine RAVO und Lastwagen-Salzstreuer	330'000	
	B Werkhof Bildaustasse, Malen äusseres Metallwerk	60'000	
	B Herrenberg, Erneuerung Pflästerung	650'000	
	B Blaubrunnenstrasse, Grünfeldbrücke – Bächlihof, Ausführung	500'000	
	B Kreuzstrasse, Projektierung	80'000	
	B Gotthelfstrasse, Projektierung	50'000	
	B Mittlere Tägernau, Grundwasserschutzmassnahmen, Projektierung	50'000	
	B Lattenhofweg, Verbreiterung im Zuge Verlegung Reitsportanlage	200'000	
<b>10112</b>	<b>Denkmalpflege, Heimatschutz</b>	<b>370'000</b>	<b>210'000</b>
	B Altstadtschutz, fotogrammetrische Auswertungen, Rahmenkredit	370'000	210'000
<b>10113</b>	<b>Parkanlagen, Rad- und Wanderwege</b>	<b>510'000</b>	<b>100'000</b>
	K Rollstuhlgängige Altstadt	50'000	
	K Gestaltung Freiraum Altstadt	50'000	
	K Spielplatz Schlüsselstrasse, Ergänzungen an Programm «Kinder im Gleichgewicht»	60'000	
	B Spielplatz Schlüsselstrasse, Ergänzungen an Programm «Kinder im Gleichgewicht», Ergänzungskredit	80'000	
	B Jonaufergestaltung/Sanierung Ufermauer inkl. Abbruch Jonaport 6 und 8 (3. Etappe Bereich Jonaport), Projektierung	70'000	
	B Aufwertungsmassnahmen Spielplätze	200'000	100'000
<b>10114</b>	<b>Öffentlicher Verkehr</b>	<b>2'988'000</b>	<b>900'000</b>
	K Gesamtverkehrsoptimierung, Ausbau Stadtbusnetz, Buslinien Hummelberg	366'000	
	K Gesamtverkehrsoptimierung, Bushof Bahnhofplatz Jona, Machbarkeitsstudie	50'000	
	K Gesamtverkehrsoptimierung, Erschliessung Buech, Projektierung und Konzept, Verdichtung ÖV-Angebot	25'000	
	V Gesamtverkehrsoptimierung, Bushof Bahnhofplatz Jona, Ausführung	900'000	900'000
	K Gesamtverkehrsoptimierung, Umsetzungsmassnahmen, neue Haltestellen (Rahmenkredit)	200'000	
	K Bahnhof Jona, Fussgängerbrücke Bühl, Sanierung	110'000	
	B Bahnhof Jona, Fussgängerbrücke Bühl, Sanierung, Ergänzungskredit	80'000	
	K Gesamtverkehrsoptimierung, Ausbau Stadtbusnetz, 3. Etappe	487'000	
	B Flankierende Massnahmen, Tunnelprojekt, Städtebauliche Studien	200'000	
	V Agglo-Programm, Fuss-/Radwegverbindung Ortszentrum Rapperswil (Tiefenaustasse – Rietstrasse), Projektierung	300'000	
	B Agglo-Programm, Langsamverkehr, Veloabstellplätze, Ausführung	100'000	
	B Schiffsteg ZSG, Prellpfahlaussteifung	170'000	
<b>10115</b>	<b>Abwasserbeseitigung</b>	<b>3'330'000</b>	
	K Kanalisation Alte Jonastrasse Ost, Projektierung	50'000	
	K Kempratnerbucht, Rechenanlage	200'000	
	K Sanierung Stadtbach, Projektierung	100'000	
	K Genereller Entwässerungsplan, 2. Teil	250'000	
	K Kanalisation Tägernaustasse (Aubrig-/Rankstrasse), Ausführung	1'000'000	
	K Kanalisation Oberseestrasse (Oberseeplatz – Kinderzoo), Ausführung	370'000	
	K Kanalisation Belsitostrasse, Ausführung	150'000	
	K Kanalisation Grünenstrasse, Ausführung	410'000	
	K Kanalisation Bildaustasse, Ausführung	350'000	
	V Kanalisation Allmeindstrasse (Werk-/Holzwiesstrasse), Ausführung (Gesamtkredit Fr. 480'000.–)	400'000	
	B Sonnenbergstrasse, Kanalisation, Retentionsmassnahmen, Projektierung	50'000	
<b>10116</b>	<b>Abfallwesen</b>	<b>150'000</b>	
	K Abfallwesen, Entsorgungsstelle Bollwiesstrasse	100'000	

Kto.	Text	Budget 2011	
		Ausgaben	Einnahmen
	B Abfallwesen, Zentrum Sonnenhof, Ersatz Entsorgungsplatz	50'000	
<b>10117</b>	<b>Umweltschutz</b>	<b>650'000</b>	<b>450'000</b>
	B Felsenhofweiher (Schutzobjekt N1), Sanierung	100'000	100'000
	B Schlosshalde, Sicherheitsholzschlag, Sofortmassnahmen, Ersatzbepflanzung	100'000	
	B Schlosshalde, Gesamtgestaltung, Projektierung	100'000	
	B Jonafluss, Sanierung Ufermauern und Böschungen im Bereich Grunau (Forsthaus)	350'000	350'000
<b>10119</b>	<b>Planung</b>	<b>25'000</b>	
	K Naturschützerische Ausgleichsmassnahmen Lido	25'000	
<b>1012</b>	<b>Bildung, Familie</b>	<b>3'690'000</b>	
<b>10120</b>	<b>Schulbetrieb</b>	<b>40'000</b>	
	K Projekt zur Organisation der Oberstufe (Oberstufenzentren), Entscheidungsgrundlagen für Umsetzung	20'000	
	K Projekt zur Organisation der Oberstufe (Oberstufenzentren), Entscheidungsgrundlagen für Umsetzung, Ergänzungskredit	20'000	
<b>10122</b>	<b>Schulanlagen</b>	<b>3'250'000</b>	
	K Schulanlage Burgerau, Neugestaltung Umgebung, Konzept	20'000	
	K Schulanlage Paradies-Lenggis, Sanierung Schwimmbad und Turnhalle, inkl. Schwimmbadtechnik, Projektierung	100'000	
	K Schulanlage Wagen, Ersatz Schliessanlage	80'000	
	B Schulanlage Burgerau, Neugestaltung Umgebung, Ausführung	500'000	
	B Schulanlage Herrenberg, Ersatz Fenster und Isolation Rollladenkästen (Gesamtkredit Fr. 350'000.-)	100'000	
	V Schulanlage Paradies-Lenggis, Sanierung Schwimmbad und Turnhalle, inkl. Schwimmbadtechnik, Ausführung	2'000'000	
	B Schulanlage Rain, Ersatz Storen	100'000	
	B Schulanlage Bollwies, Erneuerung der Gebäudeautomation (Gesamtkredit Fr. 230'000.-)	90'000	
	B Schulanlage Wagen, Dachsanierung	200'000	
	B Schulanlage Bollwies, Unterlagsböden Duschen	60'000	
<b>10126</b>	<b>Bibliotheken</b>	<b>400'000</b>	
	V Stadtbibliothek, Betriebseinrichtungen	400'000	
<b>1014</b>	<b>Gesundheit, Alter</b>	<b>150'000</b>	
<b>10144</b>	<b>Alters- und Pflegezentren</b>	<b>150'000</b>	
	B Pflegezentrum Bühl, Sanierung zweiter Lift	80'000	
	B Pflegezentrum Meienberg, Kostenanteil Wärmepumpe und Dachumbauten	70'000	
<b>1015</b>	<b>Liegenschaften, Sport, Freizeit, Tourismus</b>	<b>1'395'000</b>	<b>200'000</b>
<b>10154</b>	<b>Sportanlagen</b>	<b>730'000</b>	<b>200'000</b>
	K Grünfeld, Sporthalle, Sicherheitsanpassungen, Gebäudeschliessung	100'000	
	K Grünfeld, Sporthalle, Sicherheitsmassnahmen, Dachsanierung, Sonnenkollektoren	200'000	200'000
	B Grünfeld, Sportanlagen, Neubau Garderoben-/Lagergebäude, Ergänzungskredit	60'000	
	B Grünfeld, Sporthalle, Sanierung Wasserleitungssystem, Projektierung/Ausführung	190'000	
	B Grünfeld, Sportanlagen, Sanierung und Erweiterung Beachvolleyball-Anlage, Projektierung	50'000	
	B Grünfeld, Sporthalle, Erneuerung Gebäudeautomation	130'000	
<b>10155</b>	<b>Freizeitanlagen</b>	<b>665'000</b>	
	K Lido, Ausbau Schwimmbad/Umgebung/Uferanlagen, Machbarkeitsstudie	150'000	
	B Seebadanstalt Bühlerallee, Sanierung Stahlkonstruktion	175'000	
	B DCA, Umbau Stehplatzbereich Nord	120'000	
	B Schwimmbad Lido, Instandsetzung Elektroinstallationen	100'000	
	B Schwimmbad Lido, Sanierung grosse Wasserrutsche	120'000	
<b>1016</b>	<b>Sicherheit, Versorgung, Anlässe</b>	<b>885'000</b>	<b>24'000</b>
<b>10161</b>	<b>Polizei</b>	<b>560'000</b>	

Kto.	Text	Budget 2011	
		Ausgaben	Einnahmen
	B Videüberwachung, Einbindung bestehender Systeme ins Stadtnetz	60'000	
	B Sicherheitsprävention (Rahmenkredit)	200'000	
	B Feuerwehrdepot, Sicherheitsverwaltung, Umbau inkl. Möbel	300'000	
<b>10162</b>	<b>Feuerwehr</b>	<b>325'000</b>	<b>24'000</b>
	K Feuerwehrstützpunkt Bollwies, Sanierung Gebäudehülle	205'000	
	B Ersatzbeschaffung Mannschaftstransporter RJO 11 (Rapperswil)	120'000	24'000
<b>11</b>	<b>Finanzvermögen</b>	<b>2'990'000</b>	<b>1'285'000</b>
<b>1110</b>	<b>Bürgerschaft, Behörden, Stadtpräsidium</b>	<b>1'115'000</b>	<b>235'000</b>
<b>11104</b>	<b>Stadtpräsidium, Verwaltungsstellen</b>	<b>100'000</b>	
	K Projekt Glasfasernetz-Erschliessung	100'000	
<b>11105</b>	<b>Kulturelles</b>	<b>180'000</b>	
	B KREUZ, Sanierung Flachdach West	180'000	
<b>11109</b>	<b>Finanzen</b>	<b>835'000</b>	<b>235'000</b>
<b>111099</b>	<b>Liegenschaften Finanzvermögen</b>	<b>835'000</b>	<b>235'000</b>
	B Sanierung Wohntrakt Bollwiesstrasse 4, Projektierung	190'000	
	B Haus Schlüssel, St. Gallerstrasse 1, Unterhalt Fassade Sandstein, Fenster, Dämmung Dach und Kellerdecke sowie Heizungserneuerung	410'000	
	B BWZ Haus III, Zürcherstrasse 7, Lärmschutz Fassade	150'000	150'000
	B BWZ Haus III, Zürcherstrasse 7, Lifterneuerung	85'000	85'000
<b>1111</b>	<b>Bau, Verkehr, Umwelt</b>	<b>1'600'000</b>	<b>1'050'000</b>
<b>11111</b>	<b>Gemeindestrassen, Brücken, Plätze</b>	<b>1'600'000</b>	<b>1'050'000</b>
<b>111113</b>	<b>Parkplatzbewirtschaftung</b>	<b>1'600'000</b>	<b>1'050'000</b>
	K Parkhaus See, Sanierung Treppenhäuser	100'000	100'000
	K Parkhaus Schanz, Sanierung Bodenbeläge und Risse, Ausführung	700'000	700'000
	B Parkhaus Schanz, Sanierung Bodenbeläge und Risse, Ausführung, Ergänzungskredit	250'000	250'000
	B Öffentliche Parkplätze, Umsetzung Parkplatz-Bewirtschaftungskonzept	550'000	
<b>1116</b>	<b>Sicherheit, Versorgung, Anlässe</b>	<b>275'000</b>	
<b>11164</b>	<b>Zivilschutz</b>	<b>275'000</b>	
	B Zivilschutzanlage Rain, Umnutzung, Projektierung/Ausführung	275'000	
	<b>Bruttoinvestitionen</b>	<b>27'732'000</b>	
	Beiträge Dritter (Bund, Kantone, Gemeinden, Private)		534'000
	Bezüge aus Vorfinanzierungen und Reserven		2'695'000
	<b>Nettoinvestitionen</b>		<b>24'503'000</b>

**Kredite**

**kursiv:** Gegenstand früherer oder separater Kreditbeschlüsse (K oder V)

**nicht kursiv/hinterlegt:** Gegenstand Kreditbeschlüsse im Rahmen des Budgets 2011 (B)

Nettokredit oder Tranche 2011	Projekt
673'000.–	<p><b>Informatik: Anschaffungen Software (Wechsel auf Office 2010, Geschäftskontrolle (GEVER), Liegenschaftenmanagement)</b>            Die Software Applikation Microsoft Office ist eine der meist verwendeten Applikationen überhaupt und deshalb von zentraler Bedeutung. Es ist wirtschaftlich und fachlich zu vertreten, dass nicht jeder Versionswechsel von Microsoft vorgenommen wird. Der Wechsel von Office 2003 auf Office 2010 ist nun aber angezeigt. Die Einführung von MS Office 2010 erfolgt zeitgleich für alle Informatiksysteme und ist im Sinne der Einheitsstrategie, welche den Support und die Unterhaltskosten durch die Einheitsflottenpolitik massgeblich senkt.</p> <p>Mit einer Geschäftsverwaltung kann die elektronische Aktenführung auf einfache, anwenderfreundliche und kostengünstige Weise sichergestellt werden. Die Einführung von GEVER ist ein Organisationsprojekt und ein weiterer Schritt Richtung eGovernment. Mit einem Geschäftsverwaltungsprogramm wird die systematische Aufzeichnung der Geschäftstätigkeiten sowie die rechtskonforme Ablage und Bewirtschaftung von geschäftsrelevanten Unterlagen sichergestellt. Mit der Hinterlegung des Ordnungssystems wird ein optimales Arbeitsumfeld definiert und dadurch ein medienbruchfreier Datenaustausch unter Wahrung des Datenschutzes innerhalb der Verwaltung ermöglicht. Die Nachvollziehbarkeit der Geschäfte ist einfach sichergestellt. Mit der Prozessführung können Vorgänge und Aufgaben zugewiesen, ausgeführt und nachverfolgt werden.</p> <p>Ein zentrales Anliegen der Liegenschaftenverwaltung ist eine gute und speditive Abwicklung der Alltagsgeschäfte. Die Liegenschaftenverwaltung arbeitet zurzeit mit Immo3, einer Software, welche für die Bewirtschaftung von Mietwohnungen entwickelt wurde. Es zeigte sich in den letzten Jahren, dass die Software für die Bewirtschaftungsbedürfnisse der Stadt öfters an Grenzen stösst und immer wieder Zusätze und Schnittstellen fallweise programmiert werden müssen. Im Austausch mit anderen Städten (Zug, St. Gallen, Gossau und Zürich) ist der Kontakt zur Immobilienmanagement-Softwarelösung Planon entstanden. Planon ist eine standardisierte, erprobte Software. Planon soll deshalb das bestehende Programm Immo3 ablösen.</p> <p>Für die drei Projekte wird ein Kredit von insgesamt Fr. 673'000.– beantragt.</p>
908'000.–	<p><b>Informatik: Ersatzbeschaffung Serverfarm</b>            Für den Informatikbetrieb ist die Serverfarm von zentraler Bedeutung. Die hohe Verfügbarkeit, genügende Leistung und Kapazität sind die Basisvoraussetzungen, damit die Stadt ihre Informatikbedürfnisse aufrecht erhalten kann. Dabei wird auf einen wirtschaftlichen Betrieb grossen Wert gelegt. Mit dem Vereinigungsprojekt wurde 2006 die Serverfarm an einem Standort untergebracht. Im heutigen Endausbau mit rund 1500 Geräten sind die Bedürfnisse der Serverfarm, insbesondere was die Verfügbarkeit betrifft, gestiegen. Zusätzlich sind die Systeme nicht mehr auf dem neusten Stand und wartungsintensiv. Mit einer Betriebsdauer von fünf Jahren sind die Server am Ende ihrer Einsatzzeit und haben keine Garantie mehr. Ersatzteile sind keine mehr erhältlich. Die Serverfarm ist aufgrund der fünfjährigen Betriebsdauer, wie im Betriebskonzept Informatik vorgesehen, zu ersetzen. Für die Ersatzbeschaffung wird ein Investitionskredit von Fr. 908'000.– beantragt.</p>
1'395'000.–	<p><b>Stadtmuseum Rapperswil-Jona</b>  <i>Die Bürgerversammlung hat am 10. Dezember 2009 einen Kredit von Fr. 2'795'000.– bewilligt. Im Investitionsbudget 2011 sind davon noch die restlichen Kosten von Fr. 1'395'000.– enthalten.</i></p>
75'000.–	<p><b>Schloss, Neuausrichtung, Wettbewerbsbeitrag</b>  <i>Die Bürgerversammlung hat am 10. Dezember 2009 einen Kredit von Fr. 100'000.– genehmigt.</i></p>
100'000.–	<p><b>Circusmuseum, Umnutzung, Konzept und Projektierung</b>            Im Zusammenhang mit der Realisierung des neuen Stadtmuseums wurde beschlossen, die Thematik Zirkus Knie in dieses zu integrieren. Vor diesem Hintergrund drängt sich eine Nachfolgenutzung des Obergeschosses im Hochbau Parkhaus See auf. Geplant ist die Einrichtung eines Besucherzentrums (Visitor Center). Dazu muss ein Konzept erarbeitet werden, das auch architektonische Studien hinsichtlich einer verbesserten Erschliessung des Obergeschosses enthält. Sodann müssen Inhalt, Gestaltung und Betrieb des Besucherzentrums definiert und gestützt auf das Konzept die Kosten ermittelt werden. Der Standort ist für die Bevölkerung wie auch für die Gäste sehr attraktiv. Für die vorbereitenden Arbeiten wird ein Kredit von Fr. 100'000.– beantragt.</p>

**Kredite**

50'000.–	<p><b>Schloss, Neuausrichtung, Ergänzungskredit, Umsetzung Machbarkeitsstudie</b>          Die Machbarkeitsstudie für die Neuausrichtung des Schlosses zeigt, dass verschiedene Verbesserungen in Bezug auf die künftige Nutzung möglich sind. Es bestehen jedoch zahlreiche Rahmenbedingungen (Denkmalschutz, bauliche Gegebenheiten, Polenmuseum usw.), die es zu beachten gilt und die zu einer relativ komplexen Aufgabenstellung führen. Aufgrund dieser Ausgangslage kann der Kostenrahmen noch nicht verbindlich definiert werden. Es muss jedoch damit gerechnet werden, dass für die Erarbeitung von guten Projektgrundlagen der bewilligte Kredit von Fr. 100'000.– nicht ausreicht. Es ist wiederum vorgesehen, dass sich die Stadt und die Ortsgemeinde zu je 50% an den Aufwendungen beteiligen. Für die Erarbeitung der Projektunterlagen wird ein Kredit von Fr. 50'000.– beantragt.</p>
50'000.–	<p><b>Sanierung Alte Jonastrasse (Kreuzstrasse – Schlüsselplatz), Konzept</b>          Die Bürgerversammlung hat am 4. April 2007 für die Ausarbeitung eines Konzepts einen Kredit von Fr. 100'000.– bewilligt. Im Investitionsbudget 2011 ist noch ein Betrag von Fr. 50'000.– enthalten.</p>
400'000.–	<p><b>Gesamtverkehrsoptimierung, Tempo 30-Zonen/Verkehrsberuhigungen, Einzelprojekte für 2010ff</b>          Die Bürgerversammlung hat am 10. Dezember 2009 einen Kredit von Fr. 900'000.– bewilligt. Im Investitionsbudget 2011 sind davon Fr. 400'000.– und in der Investitionsplanung 2012 Fr. 500'000.– enthalten.</p>
300'000.–	<p><b>Stampfstrasse (SBB-Unterführung – Parkplatz Stampf)</b>          Die Bürgerversammlung hat am 16. Juni 2006 einen Kredit von Fr. 800'000.– bewilligt. Die Arbeiten werden im Verlaufe des nächsten Jahrs abgeschlossen. Im Investitionsbudget 2011 sind noch Fr. 300'000.– enthalten.</p>
400'000.–	<p><b>Grünfeldbrücke</b>          Die Bürgerversammlung hat am 4. April 2007 einen Kredit von Fr. 600'000.– erteilt. Zweckmässigkeit und Notwendigkeit einer neuen Brücke werden derzeit nochmals geprüft. Eine Renovation ist in jedem Fall erforderlich. Die Arbeiten würden im Verlauf des nächsten Jahrs erfolgen. Im Investitionsbudget 2011 sind Fr. 400'000.– enthalten.</p>
50'000.–	<p><b>Johannisbergstrasse, erster Teil (Aubrigstrasse – Fussweg Wäldliweg), Projektierung</b>          Die Bürgerversammlung hat am 13. Dezember 2007 einen Projektierungskredit von Fr. 50'000.– bewilligt. Die Projektierung ist auf 2011 verschoben worden.</p>
200'000.–	<p><b>Agglo-Programm: Neue Jonastrasse/St. Gallerstrasse, Strassenraumgestaltung, städtebauliches Konzept</b>          Die Bürgerversammlung hat am 11. Dezember 2008 einen Kredit von Fr. 250'000.– bewilligt. Die Umsetzung erfolgt zeitlich abgestimmt auf das Verkehrsentslastungsprojekt.</p>
70'000.–	<p><b>Feldlistrasse/St. Gallerstrasse, Projektierung</b>          Die Bürgerversammlung hat am 11. Dezember 2008 einen Kredit von Fr. 100'000.– genehmigt. Die Projektierung läuft. Im Investitionsbudget 2011 sind Fr. 70'000.– enthalten.</p>
50'000.–	<p><b>Buech, Erschliessung Enea/Kloster, Ausführung</b>          Die Bürgerversammlung hat am 11. Dezember 2008 einen Kredit von Fr. 150'000.– bewilligt. Im Investitionsbudget 2011 ist noch der Restbetrag von Fr. 50'000.– enthalten.</p>
100'000.–	<p><b>Sanierung Alte Jonastrasse (Kreuzstrasse – Schlüsselplatz), Projektierung</b>          Die Bürgerversammlung hat am 10. Dezember 2009 einen Kredit von Fr. 150'000.– genehmigt. Im Investitionsbudget 2011 werden für die Projektierung Fr. 100'000.– eingesetzt. Der restliche Betrag wird in die Investitionsplanung 2012 eingesetzt.</p>
640'000.–	<p><b>Bildastrasse (Alte Jonastrasse – Werkhof Bildau), Ausführung</b>          Die Bürgerversammlung hat am 13. April 2010 einen Kredit von Fr. 740'000.– genehmigt. Im Investitionsbudget 2011 sind Fr. 640'000.– eingesetzt. Der restliche Betrag von Fr. 100'000.– ist in der Investitionsplanung 2012 enthalten.</p>

### Kredite

800'000.–	<b>Belsitostrasse, Ausführung</b> <i>Die Bürgerversammlung hat am 10. Dezember 2009 einen Kredit von Fr. 1'250'000.– genehmigt. Im Investitionsbudget 2011 ist der Restbetrag von Fr. 800'000.– enthalten.</i>
1'500'000.–	<b>Oberseestrasse, Oberseeplatz – Bereich Kinderzoo, Ausführung</b> <i>Die Bürgerversammlung hat am 30. Juni 2010 für die Ausführung einen Kredit von Fr. 2'245'000.– genehmigt. Im Investitionsbudget 2011 sind Fr. 1'500'000.– enthalten.</i>
500'000.–	<b>Grüzenstrasse, Ausführung</b> <i>Die Bürgerversammlung hat am 13. April 2010 einen Kredit von Fr. 590'000.– bewilligt. Im Investitionsbudget sind Fr. 500'000.– enthalten. Der restliche Betrag von Fr. 90'000.– wird in der Investitionsplanung 2012 eingesetzt.</i>
100'000.–	<b>Agglo-Programm: Neue Jonastrasse/St. Gallerstrasse, Strassenraumgestaltung, städtebauliches Konzept, Ergänzungskredit Studienauftrag</b> <i>An der Bürgerversammlung vom 11. Dezember 2008 wurde ein Kredit von Fr. 250'000.– für die Ausschreibung eines städtebaulichen Konzepts in Bezug auf den Strassenraum Neue Jonastrasse bewilligt. In der Zwischenzeit wurde die Ausschreibung eines Studienauftrags vorbereitet. Bei der Vorbereitung hat sich gezeigt, dass für einen Wettbewerb mit einem wesentlich grösseren Aufwand der Teilnehmer gerechnet werden muss. Man erwartet von den Teilnehmern einen überzeugenden Vorschlag für die Stadtentwicklung und die Verkehrsplanung. Für den Studienauftrag wird aufgrund der komplexen Aufgabenstellung mit Kosten von Fr. 350'000.– gerechnet. Für die Erarbeitung eines städtebaulichen Konzepts für den Strassenraum Neue Jonastrasse/St. Gallerstrasse wird deshalb ein Ergänzungskredit von Fr. 100'000.– beantragt.</i>
820'000.–	<b>Allmeindstrasse (Werk- bis Holzweisstrasse), Ausführung</b> <i>Der Kredit von Fr. 820'000.– wird der Bürgerversammlung mit einer separaten Vorlage unterbreitet.</i>
330'000.–	<b>Werkdienst: Ersatz IVECO 35.10, Wischmaschine RAVO und Lastwagen-Salzstreuer</b> <i>Beim Werkdienst sind verschiedene Fahrzeuge für die zu erledigenden Aufgaben der Stadt im Einsatz. Die Beanspruchung der Fahrzeuge ist gross. Die Fahrzeugflotte samt Zusatzgeräten muss deshalb regelmässig erneuert werden. Der Werkstattwagen, die Wischmaschine und der Lastwagen-Salzstreuer sind 2011 zu ersetzen. Für die Ersatzbeschaffungen muss mit Bruttokosten von Fr. 330'000.– gerechnet werden. Für die Rückgabe der zu ersetzenden Fahrzeuge sind nur kleinere Rückerstattungen zu erwarten. Die neuen Fahrzeuge sind mit den neusten Abgasfiltern ausgerüstet. Es wird ein Kredit von Fr. 330'000.– beantragt.</i>
60'000.–	<b>Werkhof Bildaustasse, Malen äusseres Metallwerk</b> <i>Im Sinne des ordentlichen Unterhalts und zur Werterhaltung der Bausubstanz sind beim Werkhof an der Bildaustasse Malerarbeiten notwendig. Die blauen Aussentore und die Fensterrahmen haben noch den ursprünglichen Anstrich. Die Tore sind teilweise rostig. Für das Malen des äusseren Metallwerks wird ein Kredit von Fr. 60'000.– beantragt.</i>
650'000.–	<b>Herrenberg, Erneuerung Pflästerung</b> <i>Die Pflästerung des Herrenbergs befindet sich im Abschnitt Engelplatz – Stadtpfarrkirche in einem schlechten Zustand. Sie ist uneben und nicht behindertengerecht. Mit dem Projekt Stadtmuseum soll die Pflästerung neu erstellt und behindertengerecht gestaltet werden. Mit der vorgezogenen Sanierung und Erneuerung der Werkleitungen wurde ein provisorischer Asphaltbelag eingebaut. Dieser soll nach Abschluss der Bauarbeiten am Stadtmuseum durch die neue Pflästerung ersetzt werden. Die Gestaltung erfolgt in Absprache mit Behindertenorganisationen. Die Sanierung ist ab August 2011 vorgesehen. Sie ist dringend, zumal die Strasse der einzige stufenlose Zugang zur Kirche und zum Schloss ist. Für die Erneuerung der Pflästerung Herrenberg wird ein Kredit von Fr. 650'000.– beantragt.</i>
500'000.–	<b>Blaubrunnenstrasse, Grünfeldbrücke – Bächlihof, Ausführung</b> <i>Die Blaubrunnenstrasse weist mehrheitlich keine Abschlüsse auf und das Wasser versickert direkt in den Untergrund. In den Grundwasserschutzzonen S2 und S3 ist dies nicht gestattet. Das Wasser muss gefasst und abgeleitet werden. Die heutige Fahrbahnbreite ist zudem ungenügend. Die Strasse wird auch stark von Fussgängern und Radfahrenden genutzt. Sie soll deshalb auf 4,50 m verbreitert und sämtliches Strassenwasser gefasst und abgeleitet werden. Für die Sanierung der Blaubrunnenstrasse, Bereich Grünfeldbrücke bis Bächlihof, wird ein Kredit von Fr. 500'000.– beantragt.</i>

**Kredite**

80'000.–	<p><b>Kreuzstrasse, Projektierung</b></p> <p>Die vorhandenen Schwellen auf der Kreuzstrasse sind für die Busse problematisch und der Fahrkomfort der Fahrgäste ist dadurch nicht optimal. Die Radstreifen sind durch die Belastungen der Busse eingedrückt und füllen sich bei Regenwetter mit Wasser. Mit der notwendigen Sanierung der Strasse sollen die Schwellen entfernt werden. Damit die Kreuzstrasse weiterhin verkehrsberuhigt bleibt, sind anstelle der Schwellen andere Massnahmen zu planen. Der Quartierverein Hanfländer wurde über das Vorhaben informiert und wird in die Projektierung miteinbezogen. Der Baukredit soll an der Bürgerversammlung vom Dezember 2011 unterbreitet werden. Für die Projektierung der Neugestaltung der Kreuzstrasse wird ein Kredit von Fr. 80'000.– beantragt. Für die Ausführung wird in die Investitionsplanung 2012 ein Betrag von 1 Mio. Franken aufgenommen.</p>
50'000.–	<p><b>Gotthelfstrasse, Projektierung</b></p> <p>Die Gotthelfstrasse befindet sich gemäss Zustandsanalyse in einem mittleren bis schlechten Zustand. Verschiedene Werke müssen ihre Leitungen sanieren und erneuern. Aus diesen Gründen drängt sich eine vollständige Sanierung der Strasse auf. Der Baukredit soll der Bürgerversammlung im Dezember 2011 unterbreitet werden. Für die Projektierung der Gotthelfstrasse wird ein Kredit von Fr. 50'000.– beantragt. Für die Ausführung werden in der Investitionsplanung 2012 Fr. 500'000.– bzw. in die Investitionsplanung 2013 Fr. 100'000.– aufgenommen.</p>
50'000.–	<p><b>Mittlere Tägernau, Grundwasserschutzmassnahmen, Projektierung</b></p> <p>Die Tägernaustrasse verläuft in der mittleren Tägernau durch die Grundwasserschutzzonen S2 und S3. Die Strasse weist keine Abschlüsse auf und das Wasser versickert im angrenzenden Wiesland. In den Grundwasserschutzzonen ist dies nicht zulässig. Die Tägernaustrasse muss deshalb im Bereich der Grundwasserschutzzonen mit Abschlüssen versehen und das Strassenwasser muss gefasst und abgeleitet werden. Die Einleitung des gefassten Wassers erfolgt ausserhalb der Schutzzonen in den Lattenbach. Im Rahmen der Projektierung wird geprüft, die Tägernaustrasse gleichzeitig leicht zu verbreitern. Die Kreditvorlage soll der Bürgerversammlung im Dezember 2011 unterbreitet werden. Die Ausführung ist 2012 geplant. In die Investitionsplanung 2012 wird ein Betrag von Fr. 500'000.– aufgenommen. Für die Projektierung der Tägernaustrasse im Bereich der Grundwasserschutzzonen wird ein Kredit von Fr. 50'000.– beantragt.</p>
200'000.–	<p><b>Lattenhofweg, Verbreiterung im Zuge Verlegung Reitsportanlage</b></p> <p>Mit der Richt- und Zonenplanung wurde festgelegt, dass der Reitsportbetrieb vom Grünfeld in den Lattenhof verlegt werden soll. Für eine hinreichende Erschliessung des Areals muss der bestehende Lattenhofweg auf eine Breite von rund 4.5 m (heute 3.00 m) ausgebaut werden. Der genaue Ausbau des Lattenhofwegs wird im Sondernutzungsplan definiert. Er soll sich auf das wirklich Notwendige beschränken. Der Ausbau der Strasse erfolgt im ähnlichen Standard wie der bestehende Weg. Die Entwässerung erfolgt in den Stadtbach. Mit dem Ausbau ist ein gefahrloses Kreuzen von Fahrzeugen mit Radfahrenden und Fussgängern gewährleistet. Für die Verbreiterung des Lattenhofwegs wird ein Kredit von Fr. 200'000.– beantragt. Vorbehalten bleiben die Unterzeichnung des Vertragswerks mit der Betreiberin des Reitsportbetriebs bzw. die Genehmigung des Sondernutzungsplans.</p>
160'000.–	<p><b>Altstadtschutz, fotogrammetrische Auswertungen, Rahmenkredit</b></p> <p>In den Jahren 1973, 1988 und 1991 – 2008 wurden von den Fassaden in der Altstadt fotogrammetrische Aufnahmen erstellt. Bis 1995 wurden die Aufnahmen ausgewertet und sind in Form von Plänen im Archiv vorhanden. Von 1996 – 2004 sind aus Spargründen nur Aufnahmen gemacht worden mit der Absicht, die Auswertungen bei Bedarf nachträglich zu erstellen. Die Altstadt ist gemäss Inventar der Kulturgüter (Ausgabe 1995) als Kulturgut von nationaler Bedeutung eingestuft. Die Plandokumentation ist wichtig für den Fall einer teilweisen oder ganzen Zerstörung der Altstadt und dient der Beurteilung von Bauvorhaben in der Altstadt. Die Auswertung soll deshalb nun vorgenommen werden. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund Fr. 365'000.–. Der Bund unterstützt die Arbeiten mit 20% und der Kanton mit 40%. Für die Fertigstellung der Arbeiten im Zusammenhang mit den fotogrammetrischen Aufnahmen und deren Auswertung wird ein Rahmenkredit von Fr. 160'000.– beantragt (inkl. Mehrwertsteuer).</p>
50'000.–	<p><b>Rollstuhlgängige Altstadt</b></p> <p>Die Bürgerversammlung hat am 4. April 2007 für Verbesserungsmassnahmen einen Kredit von Fr. 200'000.– bewilligt. Im Investitionsbudget 2011 sind noch Fr. 50'000.– enthalten.</p>

### Kredite

50'000.–	<b>Gestaltung Freiraum Altstadt</b> <i>Die Bürgerversammlung hat am 4. April 2007 für die Gestaltung des Freiraums in der Altstadt einen Kredit von Fr. 200'000.– bewilligt. Im Investitionsbudget 2011 sind Fr. 50'000.– vorgesehen.</i>
60'000.–	<b>Spielplatz Schlüsselstrasse, Ergänzungen an Programm «Kinder im Gleichgewicht»</b> <i>Die Bürgerversammlung hat am 10. Dezember 2009 für Anpassungen am Spielplatz Schlüsselstrasse einen Kredit von Fr. 100'000.– bewilligt. Die Ausführung ist 2011 vorgesehen. Im Investitionsbudget 2011 sind Fr. 60'000.– enthalten.</i>
80'000.–	<b>Spielplatz Schlüsselstrasse, Ergänzungen an Programm «Kinder im Gleichgewicht», Ergänzungskredit</b> <i>Die Bürgerversammlung hat am 10. Dezember 2009 für die Sanierung und Umgestaltung des Kinderspielplatzes Schlüsselstrasse im Rahmen des Projekts «Kinder im Gleichgewicht» einen Kredit von Fr. 100'000.– genehmigt. Bei der Planung hat sich gezeigt, dass der Spielplatz für eine gute Nutzung um rund 10 m verbreitert werden soll. Für die Gestaltung wird mit Kosten von gesamthaft Fr. 180'000.– gerechnet. Der Spielplatz ist stark frequentiert und beliebt. Mit der Umgestaltung im Sinne des Projekts «Kinder im Gleichgewicht» soll ein Pilot- bzw. Referenzspielplatz erstellt werden. Für die Projektentwicklung werden die Anwohner miteinbezogen. Kindergerechte Spielplätze werden immer wichtiger, da heute viele Kinder Defizite in der Beweglichkeit und Geschicklichkeit haben. Die Eröffnung des Spielplatzes ist im Mai 2011 vorgesehen. Für die Umgestaltung des Spielplatzes Schlüsselstrasse wird ein Ergänzungskredit von Fr. 80'000.– beantragt.</i>
70'000.–	<b>Jonaufergestaltung/Sanierung Ufermauer, inkl. Abbruch Jonaport 6 und 8 (3. Etappe Bereich Jonaport), Projektierung</b> <i>Die Gestaltung des Jonaufers zwischen der Werk- und der Schachenstrasse erfolgte in zwei Etappen. Im Bereich der Bühlstrasse fehlt beidseits noch ein kleines Stück. Für die Gestaltung der dritten Etappe ist der Abbruch der Liegenschaft Jonaport 6/8 notwendig. Diese Liegenschaft, die in einem sehr schlechten Zustand ist, wird heute für Notwohnungen genutzt. Für die Projektierung der dritten Etappe der Jonaufergestaltung (inkl. Parkplatz und Abbruch der Liegenschaft Jonaport 6/8) wird ein Kredit von Fr. 70'000.– beantragt. Für die Ausführung werden in der Investitionsplanung 2012 Fr. 400'000.– bzw. in der Investitionsplanung 2013 Fr. 100'000.– aufgenommen.</i>
200'000	<b>Ausführung Aufwertungsmassnahmen Spielplätze</b> <i>Im Regierungsprogramm ist die Zielsetzung, wonach Rapperswil-Jona eine bewegungsfreundliche Stadt ist, festgehalten. Das Ressort Gesundheit, Alter hat sich daraus ableitend Generationenspielplätze als eine der Zielsetzungen vorgenommen. Das Ziel soll mit Aufwertungsmassnahmen erreicht werden, insbesondere um auch entsprechende Erfahrungen sammeln zu können. Um das Ziel der generationenübergreifenden Nutzung der öffentlichen Spielplätze zu erreichen, sollen diese überprüft und entsprechende Aufwertungsmassnahmen umgesetzt werden. Im Vordergrund stehen die Spielplätze Giessi und Garnhänke. Die Aufwertungsmassnahmen können in gestalterischen Massnahmen wie auch in ergänzenden Geräten und Einrichtungen bestehen.</i>
366'000.–	<b>Gesamtverkehrsoptimierung, Ausbau Stadtbusnetz, Buslinie Hummelberg</b> <i>Die Bürgerversammlung hat am 12. Juni 2008 einen Kredit von Fr. 1'069'500.– bewilligt. Die neue Buslinie ist in Betrieb. Im Investitionsbudget 2011 sind für das dritte und letzte Versuchsjahr Fr. 366'000.– enthalten. Anschliessend wird der Bürgerschaft für die definitive Einführung eine separate Kreditvorlage unterbreitet.</i>
50'000.–	<b>Gesamtverkehrsoptimierung, Bushof Bahnhofplatz Jona, Machbarkeitsstudie</b> <i>Die Bürgerversammlung hat am 25. September 2008 für die Machbarkeitsstudie einen Kredit von Fr. 100'000.– genehmigt. Die Restkosten des Kredits von Fr. 50'000.– sind im Investitionsbudget 2011 enthalten.</i>
25'000.–	<b>Gesamtverkehrsoptimierung, Erschliessung Buech, Projektierung und Konzept, Verdichtung ÖV-Angebot</b> <i>Die Bürgerversammlung hat am 11. Dezember 2008 für die Projektierung und Erarbeitung eines Konzepts für die ÖV-Erschliessung Buech einen Kredit von Fr. 180'000.– genehmigt. In der Zwischenzeit haben sich Änderungen in der Planung ergeben, so dass mit tieferen Kosten zu rechnen ist. Im Investitionsbudget 2011 werden Fr. 25'000.– eingesetzt.</i>
900'000.–	<b>Gesamtverkehrsoptimierung, Bushof Bahnhofplatz Jona, Ausführung</b> <i>Die Projektierungskosten von Fr. 900'000.– werden mit dem Baukredit der Bürgerversammlung im Frühjahr des nächsten Jahres beantragt. Der Beschluss der Bürgerversammlung untersteht dem obligatorischen Finanzreferendum.</i>

### Kredite

200'000.–	<p><b>Gesamtverkehrsoptimierung, Umsetzungsmassnahmen, neue Haltestellen (Rahmenkredit)</b>  <i>Die Bürgerversammlung hat am 10. Dezember 2009 einen Rahmenkredit von Fr. 600'000.– bewilligt. Die Umsetzungsmassnahmen laufen. 2011 werden Fr. 200'000.– in das Investitionsbudget aufgenommen.</i></p>
110'000.–	<p><b>Bahnhof Jona, Fussgängerbrücke Bühl, Sanierung</b>  <i>Die Bürgerversammlung hat am 10. Dezember 2009 einen Kredit von Fr. 110'000.– bewilligt. Die Ausführung ist im Verlaufe des nächsten Jahres geplant.</i></p>
80'000.–	<p><b>Bahnhof Jona, Fussgängerbrücke Bühl, Sanierung, Ergänzungskredit</b>            An der Bürgerversammlung vom 10. Dezember 2009 ist für die Sanierung der Fussgängerbrücke ein Kredit von Fr. 110'000.– genehmigt worden. Beim Kreditantrag wurde davon ausgegangen, dass die Sanierung ohne grössere Massnahmen an den Anlagen der Schweizerischen Bundesbahnen möglich ist. Bei der Detailplanung hat sich gezeigt, dass die Fahrleitung auf einer Länge von rund 1'000 m abgesenkt werden muss und deshalb wesentlich grössere Sicherheitsaufwendungen der SBB notwendig sind. Für die Sanierung der Fussgängerbrücke wird deshalb ein Zusatzkredit von Fr. 80'000.– beantragt.</p>
487'000.–	<p><b>Gesamtverkehrsoptimierung, Ausbau Stadtbusnetz, 3. Etappe</b>  <i>Die Bürgerversammlung hat am 10. Dezember 2009 für den Ausbau des Stadtbusnetzes mit der 3. Umsetzungsstufe einen Kredit von Fr. 1'482'000.– bewilligt. Im Investitionsbudget 2011 sind davon Fr. 487'000.– enthalten.</i></p>
200'000.–	<p><b>Flankierende Massnahmen, Tunnelprojekt, städtebauliche Studien</b>            Es zeichnet sich ab, dass die Verkehrsentslastung vom Seedamm bis Kempraten in absehbarer Zeit realisiert werden kann. Damit der motorisierte Individualverkehr nach dem Bau des Stadttunnels diesen auch benützt, sind flankierende Massnahmen auf dem oberirdischen Strassennetz notwendig. Es gilt nun, die Art der flankierenden Massnahmen festzulegen und Vorprojekte für die Gestaltung der entlasteten Strassen ausarbeiten zu lassen. Es ist das Ziel, die Strassen und Plätze aufzuwerten und zusätzlichen Raum für Fussgänger und Radfahrende und auch für den öffentlichen Verkehr zu schaffen. Die Bürgerversammlung hat am 13. Dezember 2007 einen Kredit von Fr. 180'000.– für verschiedene Untersuchungen und Abklärungen genehmigt. Für die Planung der flankierenden Massnahmen und die städtebaulichen Studien wird ein zweiter Kredit von Fr. 200'000.– beantragt.</p>
300'000.–	<p><b>Agglo-Programm, Fuss-/Radwegverbindung Ortszentrum Rapperswil (Tiefenastrasse – Rietstrasse), Projektierung</b>  <i>Der Gesamtkredit von Fr. 300'000.– für die Projektierung wird einer Bürgerversammlung unterbreitet.</i></p>
100'000.–	<p><b>Agglo-Programm, Langsamverkehr, Veloabstellplätze, Ausführung</b>            Das Angebot an Fahrradabstellplätzen im Bereich der Bahnhöfe, Warenhäuser, Einkaufszentren und in den Zentrumsbereichen ist zu knapp. Die Ständer sind oft wenig komfortabel und nicht diebstahlsicher. Vielfach sind die Abstellplätze auch nicht überdacht. In der Stadt sollen 200 – 300 zusätzliche attraktive Abstellplätze geschaffen werden. Ziel ist die Erhöhung des Radfahreranteils am Gesamtverkehr. Das Angebot soll für das tägliche Benützen des Fahrrads (Einkaufen, Fahrt zum Arbeitsort) sowie auch auf den Freizeitverkehr ausgerichtet werden. Bei der geplanten Sanierung des Einkaufszentrums Sonnenhof und bei weiteren Bauvorhaben wird der Bedarf an Abstellplätzen im Baubewilligungsverfahren festgelegt. Für die Freizeitnutzung stehen in der Altstadt und bei gewissen Sportanlagen nicht genügend Abstellplätze zur Verfügung. Der zusätzliche Bedarf wurde aufgrund von Erhebungen festgelegt. Die Erstellung von rund 250 zusätzlichen Abstellplätzen ist im Verlauf des Jahres 2011 geplant. Mit dieser Massnahme wird der Langsamverkehr weiter gefördert. Für die Erstellung von zusätzlichen Veloabstellplätzen wird ein Kredit von Fr. 100'000.– beantragt. Allenfalls können noch Beiträge aus dem Aggloprogramm geltend gemacht werden.</p>
170'000.–	<p><b>Schiffsteg ZSG, Prellfahlaussteifung</b>            Die Schiffsanlegestelle Rapperswil ist nach Zürich Bürkliplatz die wichtigste Anlegestelle der Zürichsee Schifffahrtsgesellschaft (ZSG). Die Steganlage muss in einwandfreiem Zustand sein. Im Rahmen der alle vier Jahre durchgeführten Zustandsuntersuchungen konnte festgestellt werden, dass die Steganlage und die Pfähle noch in einem guten Zustand sind. Die Stahlkonstruktion unter Wasser, welche die verschiedenen Pfähle verbindet, ist jedoch in einem schlechten Zustand. Die Träger weisen Ermüdungsbrüche auf und die Schraubenlöcher sind ausgeschlagen, sodass ein Nachziehen der Schrauben nicht mehr möglich ist. Die Kosten für die Prellfahlaussteifung belaufen sich auf Fr. 170'000.–. Die Sanierung soll im Winter 2011/2012 erfolgen. Für die Prellfahlbauaussteifung wird ein Kredit von Fr. 170'000.– beantragt.</p>

### Kredite

50'000.–	<b>Kanalisation Alte Jonastrasse Ost, Projektierung</b> <i>Die Bürgerversammlung hat am 4. April 2007 einen Projektierungskredit von Fr. 50'000.– genehmigt. Die Projektierung erfolgt 2011.</i>
200'000.–	<b>Kempratnerbucht, Rechenanlage</b> <i>Die Bürgerversammlung hat am 4. April 2007 den Kredit von Fr. 600'000.– genehmigt. Im Investitionsbudget 2011 sind Fr. 200'000.– enthalten.</i>
100'000.–	<b>Sanierung Stadtbach, Projektierung</b> <i>Die Bürgerversammlung hat am 13. Dezember 2007 einen Kredit von Fr. 100'000.– genehmigt. Die Projektierung ist 2011 geplant.</i>
250'000.–	<b>Genereller Entwässerungsplan, 2. Teil</b> <i>Die Bürgerversammlung hat am 11. Dezember 2008 einen Kredit von Fr. 700'000.– genehmigt. Der generelle Entwässerungsplan ist weiter zu führen und je nach Zonenplanänderungen anzupassen. Im Investitionsbudget 2011 sind Fr. 250'000.– enthalten.</i>
1'000'000.–	<b>Kanalisation Tägeraustasse (Aubrig-/Rankstrasse), Ausführung</b> <i>Die Bürgerversammlung hat am 10. Dezember 2009 den Kredit von Fr. 1'200'000.– genehmigt. Im Investitionsbudget 2011 sind 1 Mio. Franken enthalten.</i>
370'000.–	<b>Kanalisation Oberseestrasse (Oberseeplatz – Kinderzoo), Ausführung</b> <i>Die Bürgerversammlung hat am 30. Juni 2010 den Kredit von Fr. 370'000.– genehmigt. Die Ausführung ist 2011 geplant.</i>
150'000.–	<b>Kanalisation Belsitostrasse, Ausführung</b> <i>Die Bürgerversammlung hat am 10. Dezember 2009 den Kredit von Fr. 450'000.– genehmigt. Im Investitionsbudget 2011 sind Fr. 150'000.– enthalten.</i>
410'000.–	<b>Kanalisation Grünenstrasse, Ausführung</b> <i>Die Bürgerversammlung hat am 13. April 2010 den Kredit von Fr. 410'000.– genehmigt. Die Ausführung ist 2011 geplant.</i>
350'000.–	<b>Kanalisation Bildaustasse, Ausführung</b> <i>Die Bürgerversammlung hat am 13. April 2010 den Kredit von Fr. 450'000.– genehmigt. Im Investitionsbudget 2011 ist noch der Restbetrag von Fr. 350'000.– enthalten.</i>
480'000.–	<b>Kanalisation Allmeindstrasse (Werk-/Holzwiesstrasse), Ausführung</b> <i>Der Kredit von Fr. 480'000.– wird der Bürgerversammlung unterbreitet.</i>
50'000.–	<b>Sonnenbergstrasse, Kanalisation, Retentionsmassnahmen, Projektierung</b> <i>In den letzten Jahren wurden im Lenggis verschiedene freie Grundstücke überbaut. Durch die zunehmende Verdichtung des Bodens sind vor allem bei grösseren Unwetterereignissen verschiedene Kanäle an die Kapazitätsgrenzen gestossen. Die Leitungen werden in der Regel auf ein alle zehn Jahre vorkommendes Ereignis dimensioniert. In den letzten Jahren sind aber einige Gewitter mit einer Intensität, welche nur alle 20 Jahre vorkommen sollten, niedergegangen. Die Kanalisation in der Sonnenbergstrasse ist auch für ein alle zehn Jahre vorkommendes Ereignis zu klein dimensioniert. Eine Vergrösserung der Leitung und Verbesserung der Abflussleistung ist nicht optimal, da sich dadurch an anderen Orten im Kanalsystem wieder Probleme ergeben würden. Das anfallende Meteorwasser soll deshalb durch Retentionsmassnahmen möglichst zurückgehalten bzw. dosiert weitergeleitet werden. Für die Projektierung von Retentionsmassnahmen bei der Kanalisation Sonnenbergstrasse wird ein Kredit von Fr. 50'000.– beantragt (Spezialfinanzierung Abwasser). Für die Ausführung wird in die Investitionsplanung 2012 ein Betrag von Fr. 500'000.– aufgenommen.</i>
100'000.–	<b>Abfallwesen, Entsorgungsstelle Bollwiesstrasse</b> <i>Die Bürgerversammlung hat am 10. Dezember 2009 einen Kredit von Fr. 195'000.– genehmigt. Der restliche Betrag von Fr. 100'000.– ist im Investitionsbudget 2011 enthalten.</i>

**Kredite**

50'000.–	<p><b>Abfallwesen, Zentrum Sonnenhof, Ersatz Entsorgungsplatz</b>          Beim Sonnenhof befinden sich zwei Entsorgungsplätze. Alu, Blech und Altkleider sind beim Platz Burgeraustrasse/Gemüsebrücke zu entsorgen. Der Glascontainer befindet sich auf der Südseite des Zentrums Sonnenhof. Im Zusammenhang mit dem Umbau des Einkaufszentrums soll neu ein Unterflurcontainer erstellt und der Entsorgungsplatz an einem Standort zusammengefasst werden. Für die Erstellung eines zentralen Entsorgungsplatzes im Zusammenhang mit der Umgebungsgestaltung des Sonnenhofs wird ein Kredit von Fr. 50'000.– beantragt (Spezialfinanzierung Abfall).</p>
100'000.–	<p><b>Felsenhofweiher (Schutzobjekt N1), Sanierung</b>          Der Felsenhofweiher (lokales Schutzobjekt N1) war früher ein Speicherbecken für den Betrieb der Sägerei im Felsenhof. Mit der Stilllegung der Sägerei verlor der Weiher seine ursprüngliche Funktion. Der Weiher verlandete, wurde aber gleichzeitig ein wertvolles Biotop. Damit das Schutzobjekt erhalten werden kann, muss der Weiher teilweise ausgebaggert und die Uferbestockung aufgewertet werden. Das Aushubmaterial kann in der Landwirtschaft verwertet und die Kosten können dadurch massiv reduziert werden. Die Zustimmung des Grundeigentümers liegt vor. Die Sanierung und Aufwertung sind 2011 geplant. Für die Sanierung und Aufwertung wird ein Kredit von Fr. 100'000.– beantragt. Allenfalls leistet der Kanton einen Beitrag an die Sanierungsmassnahmen.</p>
100'000.–	<p><b>Schlosshalde, Sicherheitsholzschlag, Sofortmassnahmen, Ersatzbepflanzung</b>          Der Gesundheitszustand des Baumbestands der Schlosshalde ist allgemein schlecht. Er stellt ein Sicherheitsrisiko dar. Dürre Äste und Kronenteile können bereits bei schwachem Wind herunterfallen. Einige Bäume weisen starke Wurzelfäulnis auf, so dass die Standsicherheit dieser Bäume bei starkem Wind gefährdet ist. Zudem sind diverse Baumarten (vor allem die Nadelbäume wie Fichten, Föhren und Lärchen) standortfremd. Der Handlungsbedarf ist ausgewiesen. In der ersten Phase soll mit einer «Sicherheitsholzerei» der Risikofaktor vermindert werden. Es muss davon ausgegangen werden, dass rund zwei Drittel der Bäume gefällt werden müssen. Sie sollen nicht einfach ersetzt werden, sondern die gesamte Schlosshalde soll neu gestaltet werden. Dafür soll ein Bepflanzungs- und Gestaltungskonzept durch einen Landschaftsarchitekten erstellt werden. Ein Teil der Kosten kann der Laufenden Rechnung 2010 belastet werden. Der Sicherheitsholzschlag erfolgt im Dezember 2010 bzw. Januar 2011. Für die Sicherheitsholzerei und die anschliessende Neubepflanzung wird ein Kredit von Fr. 100'000.– beantragt.</p>
100'000.–	<p><b>Schlosshalde, Gesamtgestaltung, Projektierung</b>          Im Zusammenhang mit dem Sicherheitsholzschlag in der Schlosshalde wurde beschlossen, in Bezug auf die Nachfolgepflanzung und künftige Nutzung der Schlosshalde ein Gesamtkonzept zu erarbeiten. Die Neugestaltung soll sich nicht nur auf die bewaldeten Flächen beschränken. Der Hirschpark ist Bestandteil der Gesamtanlage und soll in den Betrachtungsperimeter einbezogen werden. Die Planung erfolgt in enger Absprache mit der Ortsgemeinde. Für die Ausarbeitung eines Vorprojekts mit Grobkostenschätzung, basierend auf dem Gesamtkonzept über die Schlosshalde, wird ein Kredit von Fr. 100'000.– beantragt.</p>
350'000.–	<p><b>Jonafluss, Sanierung Ufermauern und Böschungen im Bereich Grunau (Forsthaus)</b>          Die Jona wurde nach dem Zweiten Weltkrieg im Bereich der Grunau verbaut und korrigiert. In den letzten 60 Jahren wurden die erstellten Ufermauern unterspült oder sind teilweise bereits eingestürzt. Auch die Waldstrasse hat durch die Erosion und Absenkung der Flusssohle Schäden erlitten und muss durch die Ortsgemeinde saniert werden. Mit der geplanten Sanierung wird die Flusssohle gesichert, damit keine weitere Absenkung mehr möglich ist. Die Sanierung ist zwingend notwendig, damit bei einem Hochwasserereignis nicht plötzlich grosse Schäden entstehen. Die Projektierung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den zuständigen kantonalen Stellen. Die Vornahme der Sanierung ist im Frühjahr/Sommer 2011, nach der Durchführung des notwendigen Bewilligungsverfahrens, geplant. Für die Sanierung der Ufermauern und der Flusssohle wird ein Kredit von Fr. 350'000.– beantragt.</p>
25'000.–	<p><b>Naturschützerische Ausgleichsmassnahmen Lido</b>  <i>Der Stadtrat hat am 21. Juni 2010 einen ausserordentlichen Kredit von Fr. 50'000.– genehmigt. Im Investitionsbudget 2011 ist der Restbetrag von Fr. 25'000.– enthalten.</i></p>
20'000.–	<p><b>Projekt zur Organisation der Oberstufe (Oberstufenzentrum), Entscheidungsgrundlagen für Umsetzung</b>  <i>Die Bürgerversammlung hat am 11. Dezember 2008 einen Kredit von Fr. 60'000.– genehmigt. Im Investitionsbudget 2011 sind Fr. 20'000.– enthalten.</i></p>

### Kredite

20'000.–	<p><b>Projekt zur Organisation der Oberstufe (Oberstufenzentrum), Entscheidungsgrundlagen für Umsetzung, Ergänzungskredit</b></p> <p>Die Bürgerversammlung hat am 10. Dezember 2009 einen Ergänzungskredit von Fr. 40'000.– bewilligt. Im Investitionsbudget 2011 sind Fr. 20'000.– enthalten.</p>
20'000.–	<p><b>Schulanlage Burgerau, Neugestaltung Umgebung, Konzept</b></p> <p>Die Bürgerversammlung hat am 13. Dezember 2007 einen Kredit von Fr. 50'000.– genehmigt. Im Investitionsbudget 2011 sind Fr. 20'000.– enthalten.</p>
100'000.–	<p><b>Schulanlage Paradies-Lenggis, Sanierung Schwimmbad und Turnhalle, inkl. Schwimmbadtechnik, Projektierung</b></p> <p>Die Bürgerversammlung hat am 30. Juni 2010 einen Projektierungskredit von Fr. 300'000.– genehmigt. Im Investitionsbudget sind Fr. 100'000.– enthalten.</p>
80'000.–	<p><b>Schulanlage Wagen, Ersatz Schliessanlage</b></p> <p>Die Bürgerversammlung hat am 10. Dezember 2009 einen Kredit von Fr. 80'000.– genehmigt. Der Ersatz ist 2011 vorgesehen.</p>
500'000.–	<p><b>Schulanlage Burgerau, Neugestaltung Umgebung, Ausführung</b></p> <p>Die Neugestaltung des Pausenbereichs der Schulanlage Burgerau ist bereits seit längerer Zeit ein ausgewiesenes Bedürfnis der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrerschaft. Die heutige Umgebung wirkt monoton und wird von grossen Asphaltflächen dominiert. Seit der Erstellung des Erweiterungsbaus im Norden der Anlage wurde an der Umgebung nur wenig verändert. Die Schülerinnen und Schüler werden in die Planung mit einem Spielplatzgestalter einbezogen. Es ist das Ziel, unter Einbezug aller Betroffenen ein Umgebungskonzept zu erarbeiten und im Anschluss daran umzusetzen. Die Umsetzung soll im Laufe des Jahrs 2011 erfolgen. Für die Realisierung der Umgebungsgestaltung der Schulanlage Burgerau auf Basis eines von den Betroffenen auszuarbeitenden Konzepts wird ein Kredit von Fr. 500'000.– beantragt.</p>
350'000.–	<p><b>Schulanlage Herrenberg, Ersatz Fenster und Isolation Rollladenkästen</b></p> <p>Die Fenster aus dem Jahr 1968 im Schulhaus Herrenberg müssen altersbedingt erneuert werden. Die neuen Fenster weisen eine zweifache Isolierverglasung, einen isolierten Randverbund und einen besseren Schallschutz auf. Zusätzlich werden die Rollladenkästen isoliert. Die Fenster und Isolationen werden während den Schulferien eingebaut. Die Ausführung erfolgt in den Jahren 2011 – 2013 jeweils pro Geschoss. Mit diesen Massnahmen kann insbesondere die energetische Situation verbessert werden. Für den Ersatz der Fenster und die Isolation der Rollladenkästen wird ein Kredit von Fr. 350'000.– beantragt.</p>
2'000'000.–	<p><b>Schulanlage Paradies-Lenggis, Sanierung Schwimmbad und Turnhalle, inkl. Schwimmbadtechnik, Ausführung</b></p> <p>Der Gesamtkredit wird einer Bürgerversammlung unterbreitet.</p>
100'000.–	<p><b>Schulanlage Rain, Ersatz Storen</b></p> <p>Die Schulanlage Rain konnte 2009 das zwanzigjährige Jubiläum feiern. Die Raffstoren zeigen Abnutzungserscheinungen. Die Reparaturen häufen sich. Der Ersatz der Storen soll in den Sommerferien 2011 vorgenommen werden. Für den Ersatz der Raffstoren wird ein Kredit von Fr. 100'000.– beantragt.</p>
230'000.–	<p><b>Schulanlage Bollwies, Erneuerung der Gebäudeautomation</b></p> <p>In der Schulanlage wurde ab 1994 etappenweise das Gebäudemanagementsystem Integral AS1000/MS2000 der Siemens Schweiz AG realisiert. Diverse Komponenten des Systems sind nicht mehr erhältlich. Die Modernisierung (Sanierung) der eingesetzten Komponenten soll in drei Etappen (Sommerferien 2011, 2012 und 2013) ausgeführt werden. Die Systemverfügbarkeit wird nicht beeinflusst. Die Sicherheit des Systems wird für die nächsten 15 Jahre von der beauftragten Unternehmung garantiert. Für die Erneuerung des Gebäudemanagementsystems wird ein Kredit von Fr. 230'000.– beantragt.</p>
200'000.–	<p><b>Schulanlage Wagen, Dachsanierung</b></p> <p>Die Bedachung des Mehrzweckgebäudes und des Schulhauses ist mit halbrunden Eternitschalen ausgeführt. Durch die Witterungseinflüsse sind die Schalen spröde und brüchig geworden. Starke Gewitter können Risse verursachen und die Dachhaut kann undicht werden. Die Dachsanierung soll für beide Gebäude gleichzeitig in den Sommerferien 2011 erfolgen. Für die Dachsanierung der Schulanlage Wagen wird ein Kredit von Fr. 200'000.– beantragt.</p>

**Kredite**

60'000.–	<p><b>Schulanlage Bollwies, Unterlagsböden Duschen</b>          Im Jahr 2009 wurden die Boden- und Wandbeläge in den drei Duschen erneuert. Es wurden Bodenbeschichtungen direkt auf die bestehenden Unterlagsböden eingebracht. Diese Beschichtungen weisen heute grossflächig Blasen auf. Wahrscheinlich wurden sie auf zu feuchte Unterlagen aufgebracht. Nachuntersuchungen zeigen, dass auch die Unterlagsböden spröde sind und als Untergrund nicht genügen. Dies hätte schon vor Einbringung der Beschichtungen beanstandet werden sollen. Die Mängel in den Beschichtungen werden durch die ausführende Firma nicht bestritten und werden in Garantie zu ihren Lasten in Ordnung gebracht. Dazu müssen jedoch vorgängig die Unterlagsböden erneuert werden. Die Kosten für diese Arbeiten hat die Stadt zu tragen, da es sich um Ohnehin-Kosten handelt. Die Kosten betragen für die drei Duschen ca. Fr. 60'000.–. Die Ausführung ist in den Frühlingsferien 2011 vorgesehen. Für den Ersatz der Unterlagsböden in den drei Duschen wird ein Kredit von Fr. 60'000.– beantragt.</p>
400'000.–	<p><b>Stadtbibliothek, Betriebseinrichtungen</b>  <i>Der Gesamtkredit wird einer Bürgerversammlung unterbreitet.</i></p>
80'000.–	<p><b>Pflegezentrum Bühl, Sanierung zweiter Lift</b>          2011 soll auch der zweite Lift im Pflegezentrum erneuert werden. Die Antriebseinheiten sowie das elektronische Regelgerät sind zu ersetzen. Dadurch kann insbesondere auch der Fahrkomfort verbessert werden. Für die Sanierung des zweiten Lifts im Pflegezentrum Bühl wird ein Kredit von Fr. 80'000.– beantragt.</p>
70'000.–	<p><b>Pflegezentrum Meienberg, Kostenanteil Wärmepumpe und Dachumbauten</b>          Am 8. August 2009 haben ein Sturm und Wassereintrüche beim Pflegezentrum Meienberg zu Schäden geführt. Notwendig sind Dachreparaturen und ein Ersatz der Wärmerückgewinnungsanlage. An die Kosten der Wärmerückgewinnungsanlage leistet die Gebäudeversicherungsanstalt des Kantons St. Gallen einen Beitrag von rund 75 Prozent. Verschiedene Schäden im Gebäudeinnern sind bereits behoben worden. Die Gesamtkosten der Stadt belaufen sich auf Fr. 70'000.–. Für die Ausführung der Instandsetzungsarbeiten, die Dachverbesserung sowie den Ersatz der Wärmepumpe wird ein Kredit von Fr. 70'000.– beantragt.</p>
100'000.–	<p><b>Grünfeld, Sporthalle, Sicherheitsanpassungen, Gebäudeschliessung</b>  <i>Die Bürgerversammlung hat am 4. April 2007 für die Sicherheitsanpassung in der Sporthalle Grünfeld einen Kredit von Fr. 100'000.– genehmigt. Die Ausführung ist 2011 geplant.</i></p>
200'000.–	<p><b>Grünfeld, Sporthalle, Sicherheitsmassnahmen, Dachsanierung, Sonnenkollektoren</b>  <i>Die Bürgerversammlung hat am 13. Dezember 2007 einen Kredit von Fr. 415'000.– genehmigt. Mit den Arbeiten ist noch nicht begonnen worden. Im Investitionsbudget 2011 sind Fr. 200'000.– enthalten.</i></p>
60'000.–	<p><b>Grünfeld, Sportanlagen, Neubau Garderoben-/Lagergebäude, Ergänzungskredit</b>          Aufgrund des starken Wachstums des FC Rapperswil-Jona sowie der Verlegung des Allwetterplatzes vom Lido ins Grünfeld ist ein weiterer Ausbau der Sportanlagen Grünfeld in Angriff genommen worden. Es soll ein Garderoben- und Lagergebäude entlang des südlichen Spielfeldrands projektiert werden. Das Gebäude ist im Hinblick auf die südliche Erweiterung der Sportanlage für den Breitensport wichtig. Mit dem Neubau könnten gleichzeitig auch die Raumbedürfnisse des Werkdienstes optimal abgedeckt werden. An der Bürgerversammlung im Dezember 2009 wurde für die Anpassungen des Stadions Grünfeld ein Kredit von Fr. 130'000.– bewilligt. Die laufende Planung zeigt, dass der Kredit nicht ausreicht. Für die Projektierung eines Neubaus für ein Garderoben- und Lagergebäude sowie die Verlegung der Fussballplätze aus dem Lido wird ein Ergänzungskredit von Fr. 60'000.– beantragt. Die Verlegung der Fussballplätze aus dem Lido in die Sportanlage Grünfeld hängt auch mit den Ausbauplänen des Kinderzoos zusammen, wobei der Allwetterplatz Lido ohnehin sanierungsbedürftig ist.</p>
190'000.–	<p><b>Grünfeld, Sporthalle, Sanierung Wasserleitungssystem, Projektierung/Ausführung</b>          Beim Neubau der Sporthalle Grünfeld 1992 wurden für die grossen Dimensionen des Gebäudes Kalt- und Warmwasserleitungen der Marke Friatherm verwendet. In den letzten Jahren haben die Reparaturen an den Wasserleitungen zugenommen. Das Material ist spröde geworden. Die bestehenden Wasserleitungen sollen durch Chromstahlrohre ersetzt werden. Diese Rohre haben eine Lebensdauer von mindestens 50 Jahren. Die notwendigen Arbeiten sind in den Sommerferien 2011 geplant.</p>

**Kredite**

50'000.–	<p><b>Grünfeld, Sportanlagen, Sanierung und Erweiterung Beachvolleyball-Anlage, Projektierung</b></p> <p>Die seit längerer Zeit anstehende Sanierung der Beachvollball-Felder ist wegen verschiedener Rahmenbedingungen immer wieder hinaus geschoben worden. Eine ursprünglich geplante Verschiebung der Felder gegen Osten kann wegen der Grundwasserschutzzone S2 nicht realisiert werden. Die Sanierung und Erweiterung der Anlage muss deshalb am bisherigen Standort erfolgen. Folgende Anlagen sind geplant:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– 3 Beachvolleyball-Felder in Kombination mit Beachsoccer</li> <li>– 3 Beachvolleyball-Felder entlang der Blaubrunnenstrasse</li> <li>– Vorbereitung Ausbau Clubgebäude</li> </ul> <p>Die Vorbereitungsarbeiten für das Clubgebäude übernimmt die Stadt. Der Ausbau des Clubgebäudes ist Sache der Sportvereine. Die Gesamtkosten für die Sanierung und Erweiterung werden auf Fr. 500'000.– geschätzt. Mit der Sanierung der Beachvolleyball-Anlage kann die Sanierung der Sportanlagen Grünfeld abgeschlossen werden und es stehen für die verschiedenen Sportarten sehr gute Infrastrukturen zur Verfügung. Für die Projektierung der Sanierung und Erweiterung der Beachvolleyball-Anlage wird ein Kredit von Fr. 50'000.– beantragt. Die Ausführung ist 2012 vorgesehen. In der Investitionsplanung ist dafür ein Betrag von Fr. 450'000.– vorgesehen.</p>
130'000.–	<p><b>Grünfeld, Sporthalle, Erneuerung Gebäudeautomation</b></p> <p>In der Sporthalle wurde 1992 das Gebäudemanagementsystem Integral AS1000 der Siemens Schweiz AG für die Steuerung und Regulierung der Heizungs- und Lüftungsanlagen installiert. Die Hardwarekomponenten sowie die Ersatzteile werden nicht mehr produziert. Die Servicegarantie auf die eingesetzten Komponenten ist 2007 abgelaufen. Die Erneuerung der eingesetzten Komponenten soll in einer Etappe in den Sommerferien 2011 erfolgen. Die Sicherheit des Systems wird für die nächsten 15 Jahre von der Siemens Schweiz AG garantiert. Für die Erneuerung der Gebäudeautomation wird ein Kredit von Fr. 130'000.– beantragt.</p>
150'000.–	<p><b>Lido, Ausbau Schwimmbad/Umgebung/Uferanlagen, Machbarkeitsstudie</b></p> <p><i>Die Bürgerversammlung hat am 4. April 2007 für das Vorprojekt einen Kredit von Fr. 150'000.– genehmigt. Die Planungsarbeiten sind noch nicht erfolgt. Im Investitionsbudget 2011 sind Fr. 150'000.– enthalten.</i></p>
175'000.–	<p><b>Seebadanstalt Bühlerallee, Sanierung Stahlkonstruktion</b></p> <p>Im Rahmen einer Zustandsanalyse wurde 2008 festgestellt, dass die Stahlkonstruktion der unteren Liegefläche saniert werden muss. Sie ist teilweise durchgerostet und der Korrosionsschutz ist nicht mehr genügend. Der Ersatz der Stahlkonstruktion ist 2011 geplant. Für die Sanierung der Stahlkonstruktion in der Seebadanstalt Bühlerallee wird ein Kredit von Fr. 175'000.– beantragt.</p>
120'000.–	<p><b>DCA, Umbau Stehplatzbereich Nord</b></p> <p>In den letzten Jahren musste jeweils ein grosses Polizeiaufgebot bei den Spielen der Lakers für Ruhe und Ordnung sorgen. Um die Situation zu entschärfen, sollen zwischen den Stehplätzen Nord insgesamt 344 Sitzplätze eingerichtet werden. Der Umbau soll nur vorgenommen werden, wenn in der Saison 2010/2011 weiterhin Probleme mit den Fans auftreten. Die Ausführung würde dann nach Ende der Saison 2010/2011 erfolgen. Für die Trennung des Stehplatzbereichs Nord mit dem Einbau eines zwischengelagerten Sitzplatzbereichs wird ein Kredit von Fr. 120'000.– beantragt. Vorbehalten bleiben die Erfahrungen aus der Saison 2010/2011 bzw. aus dem Projekt Gewaltfreier Sport.</p>
100'000.–	<p><b>Schwimmbad Lido, Instandsetzung Elektroinstallationen</b></p> <p>Gemäss Vorschriften sind Elektorinstallationen in Gebäuden periodisch durch eine anerkannte Fachfirma zu kontrollieren. Die Elektroinstallationen im Untergeschoss sind in einem sehr schlechten Zustand. Die Sicherungselemente sind mehrheitlich über 50 Jahre alt. Die Installationen entsprechen in keiner Art und Weise mehr den heutigen Sicherheitsanforderungen. Obwohl die Sanierung des Schwimmbads Lido ansteht, sind die Arbeiten zur Wiederherstellung der Sicherheit der elektrischen Anlagen auszuführen. Die Offerte kann erst nach Kenntnis aller festgestellten Mängel eingeholt werden. Für die Sanierung der Elektroinstallationen im Schwimmbad Lido wird ein Kredit von Fr. 100'000.– beantragt.</p>
120'000.–	<p><b>Schwimmbad Lido, Sanierung grosse Wasserrutsche</b></p> <p>Anlässlich einer Kontrolle durch eine Fachfirma sind an der Wasserrutsche grosse Schäden festgestellt worden. Die einzelnen Schichten der Elemente sind abgelöst und deshalb ist die Stabilität der Elemente nicht mehr gewährleistet. Die Fachfirma empfiehlt, die Polyester-elemente spätestens im Frühjahr 2011 auszutauschen. Die bestehende Stahlkonstruktion ist noch in</p>

**Kredite**

	<p>einem guten Zustand. Die Wasserrutsche steht seit 26 Jahren in Betrieb. Die Rutsche muss zudem auf den neusten sicherheitstechnischen Stand gebracht werden. Die Wasserrutsche ist wichtig für die Attraktivität des Schwimmbads. Für die Sanierung der grossen Wasserrutsche wird ein Kredit von Fr. 120'000.– beantragt. Vorbehalten bleibt die Möglichkeit der Einbindung der Rutsche in das zukünftige Projekt Schwimmbad Lido.</p>
60'000.–	<p><b>Videüberwachung, Einbindung bestehender Systeme ins Stadtnetz</b>          Im Zusammenhang mit dem Projekt Videüberwachung sollen die bereits bestehenden Anlagen in das Stadtnetz eingebunden werden. Nach der Einbindung können die bestehenden Videostandorte von den betreffenden Arbeitsplätzen der Stadt betrachtet werden. Für den Datenschutz ist eine zentrale Kontrolle zwingend. Für das Betrachten ist eine entsprechende Autorisation mit Passwörtern vorgesehen. Für das Einbinden der Videüberwachung in das Stadtnetz wird ein Kredit von Fr. 60'000.– beantragt.</p>
200'000.–	<p><b>Sicherheitsprävention (Rahmenkredit)</b>          Bei Sicherheitsproblemen in der Stadt soll in Zukunft schnell reagiert werden können wie z.B. Beleuchtungsergänzung, kleine bauliche Massnahmen im öffentlichen Raum usw. Die Leitung obliegt dem neu zu schaffenden Dienst für öffentliche Ordnung. Mit dem Rahmenkredit soll ein Betrag bereitgestellt werden, damit die zuständige Arbeitsgruppe entsprechende Massnahmen rasch planen und umsetzen kann. Für die Sicherheitsprävention wird ein Rahmenkredit von Fr. 200'000.– beantragt.</p>
300'000.–	<p><b>Feuerwehrdepot, Sicherheitsverwaltung, Umbau</b>          Im Zusammenhang mit dem Projekt Neuorganisation Sicherheit ist geplant, einen Dienst für öffentliche Ordnung zu schaffen. Dieser Dienst soll mit der heutigen Sicherheitsverwaltung zusammengelegt werden. Der ganze Bereich Sicherheit soll in das Depot Bollwies verlegt werden. Dadurch entsteht dort ein Sicherheitszentrum, das alle wichtigen Elemente umfasst. So werden bessere Voraussetzungen für eine effiziente und wirkungsvolle Aufgabenerfüllung geschaffen. Die Räume im ersten Obergeschoss des Depots Bollwies sind entsprechend umzubauen. Für den Umbau wird ein Kredit von Fr. 300'000.– beantragt.</p>
205'000.–	<p><b>Feuerwehrstützpunkt Bollwies, Sanierung Gebäudehülle</b>  <i>Die Bürgerversammlung hat am 13. September 2007 für die Sanierung der Gebäudehülle des Feuerwehrstützpunkts einen Kredit von Fr. 280'000.– genehmigt. Die Ausführung ist 2011 vorgesehen. Der Restbetrag von Fr. 205'000.– ist im Investitionsbudget 2011 enthalten.</i></p>
96'000.–	<p><b>Ersatzbeschaffung Mannschaftstransporter RJO 11 (Rapperswil)</b>          Der Mannschaftstransporter RJO11 wurde 1993 durch die Feuerwehr Rapperswil angeschafft. Der Abschreibungsmodus für Kleinfahrzeuge wurde auf 15 Jahre festgelegt. Das Fahrzeug ist zu ersetzen. Es entspricht nicht mehr der heutigen Technik. So sind die Längsbänke nicht mit Sicherheitsgurten ausgerüstet. Bei der Mechanik stehen grössere Reparaturen an. Die Anschaffungskosten von Fr. 120'000.– werden durch das Amt für Feuerschutz des Kantons St. Gallen mit Fr. 24'000.– subventioniert. Für die Ersatzbeschaffung des Mannschaftstransporters wird ein Kredit von Fr. 96'000.– beantragt.</p>

**Investitionen im Finanzvermögen**

Die folgenden Ausgaben zulasten des Finanzvermögens werden der Bürgerschaft zur Kenntnisnahme unterbreitet. Sie belasten den öffentlichen Haushalt nicht.

100'000.–	<p><b>Projekt Glasfasernetz-Erschliessung</b> Der Stadtrat hat für das Projekt Glasfasernetz am 29. März 2010 einen ausserordentlichen Kredit bewilligt. Ein Teil der Projektierungskosten geht zu Lasten des Elektrizitätswerks Jona-Rapperswil AG.</p>
180'000.–	<p><b>KREUZ, Sanierung Flachdach West</b> Im Zusammenhang mit dem Umbau des KREUZ im Jahre 2007 wurden die mittleren Flachdächer saniert. Die Flachdächer Ost und West wurden dagegen aufgrund des Zustands noch nicht saniert. Die Kiesdächer im Ostbereich sind grösstenteils noch in einem guten Zustand. Eine Teilfläche wurde 2010 zu Lasten der Laufenden Rechnung saniert. Das Flachdach West ist zur Zeit noch dicht, jedoch stark überwuchert. Das Wurzelwerk der Büsche droht die Abdichtung zu beschädigen. Eine Sanierung drängt sich deshalb auf, da insbesondere auch die Isolation nicht mehr den heutigen Anforderungen entspricht. Aus Effizienzgründen soll die Entfernung des Bewuchses gleichzeitig mit der Abdichtung und Isolation in einem Arbeitsgang vorgenommen werden. Die Arbeiten sind im Frühjahr/Sommer 2011 geplant. Mit den Massnahmen können die heutigen Anforderungen an die Wärmedämmung erfüllt werden. Die Kosten für die Sanierung des Flachdachs West belaufen sich auf rund Fr. 180'000.–.</p>
190'000.–	<p><b>Sanierung Wohntrakt Bollwiesstrasse 4, Projektierung</b> Der Wohntrakt Bollwiesstrasse 4 mit angrenzendem Werkgebäude wurde 1979 erstellt. Mit Ausnahme des Ersatzes der Heizzentrale sowie des Umbaus des Feuerwehrdepots wurden in den vergangenen 30 Jahren keine grösseren Renovations- und Unterhaltsarbeiten getätigt. In den Wohnungen sind Abnutzungserscheinungen teilweise deutlich sichtbar. Die Gebäudetechnik, insbesondere die Elektroinstallationen, und die Sanitärleitungen sind sanierungsbedürftig. Die Haustechnik ist den geltenden Normen und Sicherheitsvorschriften anzupassen. Mit dem Innenausbau des Wohntrakts und der Sanierung der Gebäudehülle soll die Liegenschaft den aktuellen Erfordernissen angepasst werden. Für die Projektierung der Sanierung des Wohntrakts Bollwiesstrasse 4 wird mit Kosten von Fr. 190'000.– gerechnet. Vor Projektierungsbeginn werden die Nutzungsfragen abschliessend geklärt.</p>
410'000.–	<p><b>Haus Schlüssel, St. Gallerstrasse 1, Unterhalt Fassade Sandstein, Fenster, Dämmung Dach und Kellerdecke sowie Heizungserneuerung</b> Das Gebäude St. Gallerstrasse 1 ist im Inventar der schützenswerten Objekte aufgeführt. Die Fassade ist in einem schlechten Zustand. Zur Vermeidung von Bausubstanzverlust ist eine äussere Sanierung dringend notwendig. Wärmedämmungen fehlen heute vollständig. Zudem ist die Heizung zu ersetzen. Aus baulicher und betrieblicher Sicht macht es Sinn, die Sanierungsmassnahmen gesamthaft auszuführen. Die Arbeiten sind 2011 geplant. Für die Sanierungsmassnahmen wird mit Kosten von Fr. 410'000.– gerechnet. Die Kosten können nicht vollumfänglich auf die Mietzinse umgewälzt werden. Das historische Gebäude soll aber erhalten bleiben.</p>
150'000.–	<p><b>BWZ Haus III, Zürcherstrasse 7, Lärmschutz Fassade</b> Das Gebäude Zürcherstrasse 7 wird vom Berufs- und Weiterbildungszentrum genutzt. Strassenseitig befinden sich drei grosse Unterrichtsräume. In einem Raum ist bereits ein Fensterschallschutz eingebaut worden. Die beiden anderen Räume sind ebenfalls schallschutztechnisch zu verbessern. Deshalb soll eine zweite Fensterfront eingebaut werden. Der Komfort kann damit wesentlich verbessert werden. Gleichzeitig kann eine energetische Verbesserung erreicht werden. Diese Massnahme wird unabhängig vom BWZ-Projekt dringend notwendig. Die Kostenschätzung für diese Massnahme beläuft sich auf Fr. 150'000.–.</p>

85'000.–	<p><b>BWZ Haus III, Zürcherstrasse 7, Lifterneuerung</b> Der 32-jährige Lift muss erneuert werden. Die elektronische Steuerung, die Kabine, die Antriebsmaschine mit Seil etc. sind zu ersetzen. Die Kosten für die notwendige Modernisierung sind gleich hoch wie der Einbau eines neuen Lifts. Mit einem neuen Lift können alle Sicherheitsauflagen erfüllt werden. Er kann auch von Behinderten ohne Begleitung benützt werden. Für die Erneuerung des Lifts wird mit Kosten von Fr. 85'000.– gerechnet. Der Ersatz erfolgt, wenn der Lift nicht mehr betriebsbereit ist.</p>
100'000.–	<p><b>Parkhaus See, Sanierung Treppenhäuser</b> Die Bürgerversammlung hat am 4. April 2007 vom Kredit von Fr. 120'000.– Kenntnis genommen. Im Investitionsbudget 2011 sind noch Fr. 100'000.– enthalten.</p>
400'000.–	<p><b>Parkhaus Schanz, Sanierung Bodenbeläge und Risse, Ausführung</b> Die Bürgerversammlung hat am 10. Dezember 2009 vom Kredit von Fr. 400'000.– Kenntnis genommen (Anteil Stadt). Im Investitionsbudget 2011 sind Fr. 400'000.– enthalten. Es ist noch ein Ergänzungskredit notwendig.</p>
250'000.–	<p><b>Parkhaus Schanz, Sanierung Bodenbeläge und Risse, Ausführung, Ergänzungskredit</b> Die Bürgerversammlung hat am 10. Dezember 2009 für die notwendigen Arbeiten von einem Kredit von Fr. 400'000.– Kenntnis genommen (Anteil Stadt, Gesamtkosten Fr. 700'000.–). Eine Spezialfirma hat umfassende Untersuchungen vorgenommen. Die notwendigen Zusatzaufwendungen belaufen sich auf Fr. 250'000.–. Diese Kosten gehen vollumfänglich zu Lasten der Stadt. Für die zusätzlichen Arbeiten wird ein Betrag von Fr. 250'000.– aufgenommen. Die Gesamtkosten belaufen sich demnach neu auf Fr. 950'000.–. Die Finanzierung erfolgt über die Parkhausreserven.</p>
550'000.–	<p><b>Öffentliche Parkplätze, Umsetzung Parkplatz-Bewirtschaftungskonzept</b> Das Parkierungs- und Parkgebührenreglement hält in Art. 2 fest, dass das Abstellen von Motorfahrzeugen auf öffentlichem Grund und allgemein zugänglichen Parkplätzen in der Regel gebührenpflichtig ist. Aufgrund dieser reglementarischen Grundlage hat der Stadtrat ein Bewirtschaftungskonzept ausgearbeitet. Der Hauptaufwand für die Umsetzung des Konzepts betrifft die Anschaffung der Ticketautomaten. Es sind etwas über 20 Ticketautomaten anzuschaffen. Im Weiteren sind Markierungen und Signalisationen anzupassen und die bestehenden Ticketautomaten auf die neuen Parkgebühren umzuprogrammieren. Die Umsetzung des Konzepts soll im Frühjahr/Sommer 2011 erfolgen. Die Umsetzung des Parkplatzbewirtschaftungssystems wird Fr. 550'000.– kosten. Die Finanzierung erfolgt über einen Bezug aus der Reserve für öffentliche Parkplätze.</p>
275'000.–	<p><b>Zivilschutzanlage Rain, Umnutzung, Projektierung/Ausführung</b> Der Sanitätsposten Rain wird nicht mehr benötigt. Das kantonale Amt für Zivilschutz hat der entsprechenden Aufhebung zugestimmt. Die Räumlichkeiten können umgenutzt werden. Da die Räume unter Terrain liegen, müssen eine Heizung und Lüftung eingebaut bzw. erweitert werden. Für die Umnutzung sind auch schallschutztechnische Massnahmen notwendig. Die Ausführung der Arbeiten soll im ersten Halbjahr 2011 erfolgen, so dass die Räume nach den Sommerferien zur Verfügung stehen. Für die Umnutzung der Zivilschutzanlage Rain wird von Kosten von Fr. 275'000.– ausgegangen. Es sind verschiedene Nutzungen denkbar (Lager, Archiv, Proberäume etc.). Vor Projektierungsbeginn wird das Nutzungskonzept festgelegt. Die Stadt nimmt die Realisierung gegebenenfalls erst 2012 in Aussicht.</p>

**Inhalt**

1. Abschreibungsplan
2. Finanzbedarfsplan/Steuerplan
3. Finanzplanung mit Investitionsprogramm 2011 bis 2015

**1. Abschreibungsplan**

Die Abschreibungen bei Verwaltungsvermögen, Finanzvermögen und Debitoren zeigen folgendes Bild:

	<b>Rechnung 2009 in Fr.</b>	<b>Budget 2010 in Fr.</b>	<b>Budget 2011 in Fr.</b>
Abschreibungen Finanzvermögen	1'030'159	1'043'800	840'000
Abschreibungen Verwal- tungsvermögen (ordentlich Stadt/Verwaltung)	10'681'142	4'496'500	5'713'600
Abschreibungen Verwaltungsvermögen (ordentlich Schule)		4'621'000	4'458'000
Abschreibungen Verwaltungsvermögen (zusätzlich)	481'600		
Direktabschreibungen Investitionsrechnung (Stadt/Verwaltung)	471'646	215'000	355'000
Direktabschreibungen Investitionsrechnung (Schule)		515'000	120'000
Abschreibungen spezialfinanzierte Bereiche	1'682'147	1'641'100	2'016'000
<b>TOTAL</b>	<b>14'346'694</b>	<b>12'532'400</b>	<b>13'502'600</b>
Abschreibungen Verwaltungsvermögen; zusätzlich im Rahmen des Rechnungsabschlusses	4'710'183		

Das Verwaltungsvermögen wird planmässig abgeschrieben. Die Abschreibungen erfolgen gemäss Abschreibungsreglement vom 8. Januar 2007/4. August 2008 nach der linearen Methode. Die Abschreibungsdauer beträgt höchstens 25 Jahre, ohne Ausnahmen. Die jährliche Abschreibung erfolgt auf den Anlagekosten/dem Anschaffungswert.

Gemäss Vorgaben sind rund 12 bis 13% des Verwaltungsvermögens jährlich abzuschreiben. Mit den vorgesehenen Abschreibungen 2011 liegt die Stadt knapp im Rahmen dieser Vorgabe.

Der ausführliche Abschreibungsplan mit den einzelnen Positionen ist aus den Details zu diesem Anhang ersichtlich, welche mit der Bestellkarte bei der Stadtkanzlei bezogen werden können.

Das Finanzvermögen der Stadt wird nach allgemein anerkannten Grundsätzen bewertet und verwaltet. Abschreibungen werden demzufolge dann vorgenommen, wenn eine Wertverminderung gegenüber dem Buchwert eintritt.

Für Abschreibungen und Verluste der Debitoren, insbesondere bei den Steuern, werden Fr. 510'000.– veranschlagt.

**2. Finanzbedarfsplan/Steuerplan**

<b>Steuerbedarf</b>				<b>97'488'500</b>
Deckung durch:				
<b>1. Einkommens- und Vermögenssteuern</b>				
Mutmasslicher Betrag der einfachen Steuer (Jahres- und Ratasteuern)			71'033'000	
Steuerfuss in Prozenten der einfachen Steuer			92%	
Einkommens- und Vermögenssteuern				65'350'000
Steuern früherer Jahre				8'000'000
				<b>73'350'000</b>
<b>2. Grundsteuern</b>				
Grundsteuerwerte	6'160'000'000	0,3 o/oo	1'848'000	
	410'000'000	0,2 o/oo	82'000	
				<b>1'930'000</b>
<b>3. Nebensteuern</b>				
Gewinn- und Kapitalsteuern			15'300'000	
Grundstücksgewinnsteuern			2'000'000	
Nach- und Strafsteuern			100'000	
Erträge aus Verlustscheinbewirtschaftung			50'000	
Handänderungssteuern			2'200'000	
Hundesteuern			60'000	
Verzugszinsen, Ausgleichszinsen			100'000	
Abschreibungen, Erlasse, Verluste			-510'000	
Quellensteuern, ordentliche			2'100'000	
Quellensteuern aus Vorsorgeleistungen			65'000	
				<b>21'465'000</b>
<b>4. Bezug Eigenkapital</b>				
Reserve für künftige Aufwandüberschüsse; Bezug				<b>743'500</b>
<b>Spezialfinanzierungen</b>				
<b>Abwasserbeseitigung</b>				
Abwasser pro Kubikmeter			1.50	2'610'000
Anschlussgebühren				1'500'000
<b>Abfallbeseitigung</b>				
35-Liter-Kehrichtsack			1.90	999'900
Grundgebühr Wohnungen			90.00	812'000
Grundgebühr Einfamilien-/Terrassenhäuser			132.00	295'000
Grundgebühr Gewerbe			90.00	75'000
<b>Feuerwehr</b>				
Feuerwehersatzabgabe	8% von der einfachen Steuer vom Einkommen, höchstens Fr. 350.00			1'700'000

### **3. Finanzplanung mit Investitionsprogramm 2011 bis 2015**

#### **Finanzplanung 2011 bis 2015**

Die Finanzplanung dient zur Gestaltung der Laufenden Rechnung und zur Ermittlung der möglichen Selbstfinanzierung der Investitionen. Sie bildet u.a. Grundlage für die Budgetierung der Folgejahre. Die Finanzplanung bildet eine Übersicht über die kurzfristige Entwicklung des städtischen Haushalts und vereint die Finanzplanung mit der Aufgaben- und Kapazitätenplanung (Ressourcen). Damit ist sie ein Instrumentarium zur Beobachtung und Bestimmung des finanzpolitischen Kurses. Das Investitionsprogramm ist Bestandteil der Finanzplanung und Grundlage der Investitionspolitik der Stadt.

Der Finanzplanung kommt keine rechtliche Verbindlichkeit zu. Sie dient als Orientierungsmittel und dem Stadtrat als Arbeitsinstrument für eine ausgewogene Finanz- und Investitionspolitik. Schliesslich soll sie aufzeigen, wie sich die Verschuldung der Stadt im Planungszeitraum entwickelt.

Die Finanzplanung besteht aus folgenden Elementen:

- Investitionsprogramm, -planung 2011 bis 2015
- Übersicht über die Entwicklung von Aufwand und Ertrag
- Übersicht über die für die Investitionen zur Verfügung stehenden Mittel (Finanzbedarf und Finanzierungsmöglichkeiten)
- Übersicht über die künftigen Rechnungsergebnisse
- Entwicklung der Verschuldung

#### **Investitionsprogramm 2011 bis 2015**

Hauptbestandteil der Finanzplanung ist das Investitionsprogramm, das sowohl den finanzpolitischen Zielen und den aktuellen finanzwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, als auch dem Investitionsbedarf der Stadt entspricht. Es enthält die heute voraussehbaren Investitionsvorhaben der Stadt im vorgesehenen Zeitraum. Über die Ausführung der einzelnen Vorhaben entscheidet die Stimmbürgerschaft separat erst im Zusammenhang mit einem konkreten Projekt, d.h. via Investitionsbudget resp. separatem Bürgerversammlungsgutachten. Es handelt sich um eine rollende Planung, wo sich Verschiebungen ergeben können. Die Zahlen der einzelnen Vorhaben sind grobe Schätzungen und nicht verlässlich, da noch keine konkreten Projekte vorhanden sind.

Das Investitionsprogramm 2011 bis 2015 enthält Nettoinvestitionen von 113,6 Mio. Franken. Diese Ausgaben verteilen sich hauptsächlich auf die Jahre 2011 bis 2014.

Schwerpunkte im Investitionsprogramm bilden:

- Gesamtverkehrsoptimierung: Bushof Jona; Neue Jonastrasse/St. Gallerstrasse; Ausbau Stadtbusnetz 3. und 4. Etappe; Fuss-/Radwegverbindung Ortszentrum Rapperswil
- Tiefbau/Abwasser: Oberseestrasse; Alte Jonastrasse; ARA, Ausbau Reinigungsstufen
- Schule/Freizeit: Sanierung Schwimmbad/Turnhalle Paradies-Lenggis; Sanierung Schwimmbad Hanfländer; Ausbau Schwimmbad/Umgebung/Uferanlagen Lido
- Sport: Neubau Garderoben-/Lagergebäude, Verlegung Fussballplätze Grünfeld
- Kultur: Investitionsbeitrag Stadtmuseum; Neuausrichtung Schloss
- Informatik: Stadtverwaltung, Anschaffungen Software und Ersatz Hardware/Server

#### **Grundlagen Finanzplan**

Die einzelnen Aufwand- und Ertragspositionen werden, soweit sie nicht einigermaßen berechnet werden können, geschätzt. Die Festlegung der entsprechenden Entwicklungsraten wie Teuerung, Steuerzuwachsrate etc. ist zentral, da sich die entsprechenden Auswirkungen auf die Beobachtungsdauer von fünf Jahren kumulieren. Folgende Zuwachsraten und Entwicklungsfaktoren wurden zu Grunde gelegt:

- Konsumentenpreise: 2012 und 2013 je 2,0%, 2014 1,5%, 2015 1,0%
- Wohnbevölkerung: leicht steigend
- Personalaufwendungen Stadt: 2012 und 2013 je 2,0%, 2014 1,5%, 2015 1,0%
- Personalaufwendung Schule: 2012 und 2013 je 3,0%, 2014 2,5%, 2015 2,0%
- Sachaufwand: jährlich 0,7%
- Eigene Beiträge wie Sozialhilfe, öffentlicher Verkehr, Mutterschaftsbeiträge, Asylsuchende, Alimentenbevorschussung: jährlich 2,0%
- Vermögenserträge: jährlich 1,5%
- Entschädigungen wie Polizei, Abfall, Abwasser, Feuerwehr etc.: jährlich 1,5%
- Zinssätze für Fremdkapital: 2012 3,0%, 2013 bis 2015 je 3,5%
- Abschreibungen: gemäss Tilgungsplanung detailliert pro Position aufgrund des Investitionsprogramms
- Bauteuerung: keine Berücksichtigung
- Steuern: Die Planungsgrundlagen beruhen auf der Annahme, dass ab 2011 für die folgenden Jahre ein gleich bleibender Steuerfuss von neu 92% sowie ein Grundsteueransatz von 0,3% gelten. Die Steuerzuwachsrate wurden wie folgt festgelegt:

- Laufende Einkommens- und Vermögenssteuern: 2012 2,0%, 2013 bis 2015 jährlich je 3,0%
- Steuern juristische Personen: 2012 2,0 %, 2013 bis 2015 jährlich je 3,0%
- Quellensteuern: 2012 2,0%, 2013 bis 2015 jährlich je 3,0%
- Die weiteren Steuern wurden gemäss Budget 2011 angenommen und gleich bleibend fortgeschrieben.

Der Finanzplanung liegen im Weiteren folgende Annahmen zu Grunde:

- Die Finanzmärkte stabilisieren sich weiter und entwickeln sich positiv.
- Das Wirtschaftswachstum setzt sich fort und verstärkt sich.
- Das Zinsniveau bleibt weiterhin tief, es ergibt jedoch eine Tendenz zu höheren Zinsen.
- Die Indexentwicklung (Teuerung) bleibt relativ tief bei ca. 1,0%, steigt jedoch an.
- Die Arbeitslosenquote stagniert.

Folgende Einzelpositionen sind berücksichtigt:

- Definitive Einführung der Hummelberg-Buslinie ab 2012 im Umfang von jährlich Fr. 350'000.–
- Öffentlicher Verkehr: Ausbau dritte Etappe ab 2014 jährlich Fr. 500'000.–
- Zunahme Schülerzahlen, ergänzte Klassenplanung: 2012 Fr. 195'000.–, 2013 Fr. 425'000.–, 2014 Fr. 600'000.–, 2015 Fr. 600'000.–. In den kommenden Jahren nimmt die Schülerzahl um rund 100 Schüler und somit 5 – 6 Klassen schrittweise zu.

Allgemein ist festzuhalten, dass die Einnahmen- wie Ausgabenpositionen der Finanzplanung von verschiedenen Faktoren (wie Ansiedlung neuer Unternehmen, allgemeine Wirtschaftsentwicklung, Entwicklung an den Kapitalmärkten, Teuerung, Zu- und Wegzug von Steuerzahlern, Sporbemühungen von Bund und Kanton und Lastenverschiebungen zu Lasten der Gemeinden, neue gesetzliche Aufgaben etc.) abhängen, die auf lange Frist nicht zuverlässig beurteilt werden können.

### **Verschuldung in Steuerprozenten**

Die Verschuldung entspricht dem noch abzuschreibenden Verwaltungsvermögen, abzüglich Vorfinanzierungen, Spezialfinanzierungen und Eigenkapital. Daraus leitet sich die Finanzkennzahl «Verschuldung in Steuerprozenten» ab. Diese Kennzahl zeigt, wie viele Steuerprocente notwendig wären, um die Verschuldung abzutragen. Diese Kennzahl wird jährlich vom Departement des Innern für sämtliche St. Galler Gemeinden erhoben und erlaubt einen gewissen Quervergleich unter den Gemeinden.

Zu beachten ist, dass die so definierte Verschuldung die Aktiven des Finanzvermögens, z.B. frei veräusserbares Bauland, Finanzliegenschaften mit Unterhaltsreserven und Wertschriften, nicht berücksichtigt. Sie ist auch nicht gleichbedeutend mit Bankschulden. Bankschulden (Fremde Mittel) dienen auch der Finanzierung von Guthaben (z.B. kaufmännische Darlehen) oder von Anlagen des Finanzvermögens.

Die Verschuldung lag Ende 2009 bei 25,1 Mio. Franken. Zu deren Abtrag wären 37 Steuerprocente notwendig. Der Durchschnitt aller St. Galler Gemeinden lag 2008 bei 110 Steuerprozenten. Die Finanzplanung ergibt, dass die Verschuldung durch die geplanten Investitionen stark ansteigen wird, und zwar auf rund 100%. Die Gesamtverschuldung der Stadt kann derzeit als tragbar bezeichnet werden. Die Entwicklung ist allerdings dauerhaft und aufmerksam zu beobachten bzw. zu steuern.

Es ist auch zu berücksichtigen, dass Kennzahlen grundsätzlich auf Ist-Werten basieren. Die Programmmzahlen sind immer mit Vorsicht zu geniessen, da sie massgeblich von den getroffenen Annahmen abhängen.

Der Stadtrat wird aufgrund der finanzpolitischen Rahmenbedingungen, aber auch aus konjunkturpolitischen Überlegungen die Realisierungszeitpunkte der einzelnen Vorhaben jeweils einzulässig prüfen.

### **Ergebnisse Finanzplan**

Die Finanzplanung zeigt, dass

- ab 2011 mit jährlichen Defiziten von bis zu 4,4 Mio. Franken zu rechnen ist und damit spürbare Eigenkapitalbezüge notwendig werden.
- der Bestand des Eigenkapitals am Ende der Planungsperiode rund 11,0 Mio. Franken beträgt. Dieser Wert liegt mit 16 Steuerprozenten unter den angestrebten 20 Steuerprozenten von rund 14,2 Mio. Franken.
- von 2011 bis 2015 zwischen 12,2 und 13,4 Mio. Franken an Mitteln zur Selbstfinanzierung zur Verfügung stehen.
- von 2011 bis 2015 insgesamt 63,5 Mio. Franken an Mitteln zur Selbstfinanzierung einem Investitionsvolumen von 113,6 Mio. Franken gegenüberstehen.
- die Fremden Mittel (Bankschulden) von 2011 bis 2015 jährlich zwischen 4,5 und 14,3 Mio. Franken zunehmen.
- die Aufwendungen für Abschreibungen und Zinsen weiterhin hoch sind resp. zusätzlich ansteigen werden.
- die Verschuldung derzeit relativ tief ist, jedoch aufgrund der Planungswerte bis auf 99% ansteigen kann. Die Verschuldungssituation kann derzeit als tragbar bezeichnet werden. Die Entwicklung ist jedoch genau zu überwachen.
- die Investitionen der kommenden Jahre im Detail zu prüfen sind.

**Anhang zum Budget 2011**

- sich die Rechnungsüberschüsse der Vorjahre nicht wiederholen werden. Damit verschlechtert sich die Liquidität der Stadt; die Aufwandüberschüsse und die Investitionen sind zu finanzieren; Abschreibungen und Zinsaufwendungen erhöhen sich.
- auch in der Laufenden Rechnung gewisse Aufwandsteigerungen vorhanden sind, so insbesondere bei den Personalaufwendungen, beim öffentlichen Verkehr, bei der Pflegefinanzierung und bei der Volksschule.
- sich nicht beeinflussbare Faktoren wie Teuerung und Entwicklung der Zinssätze sehr nachteilig auf den städtischen Haushalt auswirken können.
- die Stadt den Realisierungszeitpunkt und die Prioritäten im Investitionsbereich gemäss den finanzpolitischen Eckwerten festzulegen hat.
- die Stadt auf wiederum steigende Steuereinnahmen – gute wirtschaftliche Situation, Bewohnerzuwachs, stabile Finanzmärkte – angewiesen ist.

**Investitionsprogramm 2011 bis 2015**

Die Investitionen mit den farbig hinterlegten Kontonummern laufen ab 2012 und sind nachstehend kurz beschrieben. Alle anderen Investitionen sind ab Seite 37 kommentiert. Zu den nach-

stehenden Vorhaben kann die Bürgerschaft zu einem späteren Zeitpunkt, sei es im Rahmen eines Investitionsbudgets oder einer separaten Vorlage, noch formell Stellung nehmen.

		<b>Kosten</b>						
		<b>Total</b>	<b>vor 2011</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
<b>10</b>	<b>Bürgerschaft, Behörden, Stadtpräsidium</b>							
<b>102</b>	<b>Stadtrat</b>							
<b>104</b>	<b>Stadtpräsidium, Verwaltungsstellen</b>							
104	Informatik: Anschaffungen Software (Wechsel auf Office 2010, Geschäftskontrolle (GEVER), Liegenschaftenmanagement)	673		573	60	40		
104	Informatik: Ersatzbeschaffung Serverfarm	908		826	82			
104	Informatik: Ersatzbeschaffung Clients	1'760			450	730	580	
<b>105</b>	<b>Kulturelles</b>							
105	Projekt Ufnau	150					150	
105	Stadtmuseum Rapperswil-Jona	2'795	1'400	1'395				
105	Schloss, Neuausrichtung, Wettbewerbsbeitrag	100	25	75				
105	Schloss, Neuausrichtung, Ergänzungskredit, Umsetzung Machbarkeitsstudie	50		50				
105	Schloss, Neuausrichtung, Investitionsbeitrag	2'500				500	2'000	
105	Circusmuseum, Umnutzung, Konzept und Projektierung	100		100				
105	Circusmuseum, Umnutzung, Ausführung	500			500			
<b>108</b>	<b>Vereinigung</b>							
108	Erscheinungsbild: Stadteinfahrten Erlen, Schönau und Kempraten	270			270			
	<b>Total Bürgerschaft, Behörden, Stadtpräsidium</b>	<b>9'806</b>	<b>1'425</b>	<b>3'019</b>	<b>1'362</b>	<b>1'270</b>	<b>2'730</b>	
<b>11</b>	<b>Bau, Verkehr, Umwelt</b>							
<b>111</b>	<b>Gemeindestrassen, Brücken, Plätze</b>							
111	Sanierung Alte Jonastrasse (Kreuzstrasse – Schlüsselplatz), Konzept	100	50	50				
111	Sanierung Alte Jonastrasse (Kreuzstrasse – Schlüsselplatz), Projektierung	150		100	50			
111	Sanierung Alte Jonastrasse (Kreuzstrasse – Schlüsselplatz), Ausführung	3'000				2'000	1000	
111	Agglo-Programm, Neue Jonastrasse/ St. Gallerstrasse, Strassenraumgestaltung, städtebauliches Konzept	250	50	200				
111	Agglo-Programm, Neue Jonastrasse/St. Gallerstrasse, Strassenraumgestaltungs, städtebauliches Konzept, Ergänzungskredit Studienauftrag	100		100				
111	Agglo-Programm, Teil Neue Jonastrasse/ St. Gallerstrasse, Ausführung, Beitrag Staatsstrasse, Anteil Stadt	5'000				1'000	1'000	3'000
111	Gesamtverkehrsoptimierung, Tempo 30-Zonen/ Verkehrsberuhigungen, Einzelprojekte für 2010ff	900		400	500			
111	Stampfstrasse (SBB-Unterführung – Parkplatz Stampf)	800	500	300				
111	Allmeindstrasse (Werk- bis Holzwisstrasse), Ausführung	820		500	320			

**10.104 Informatik: Ersatzbeschaffung Clients**

Ab 2012 ist die Ersatzbeschaffung Clients vorgesehen. In einem ersten Schritt werden die Geräte bei der Verwaltung ausgetauscht. Anschliessend folgen in jährlichem Abstand die Primarstufe und die Oberstufe.

**10.105 Projekt Ufnau**

Der Beitrag an das Projekt Ufnau wird beantragt, sobald die verschiedenen planerischen Fragen geklärt sind. Die Ausrichtung des Beitrags ist abhängig vom Projektstand dieses für die Tourismusregion Obersee und den Kulturraum Rapperswil-Jona wichtigen Projekts.

**10.105 Schloss, Neuausrichtung, Investitionsbeitrag**

Die Neuausrichtung für das Schloss ist ab 2013 geplant.

**10.105 Circusmuseum, Umnutzung, Ausführung**

Im Zusammenhang mit der Realisierung des neuen Stadtmuseums wurde beschlossen, die Thematik Zirkus Knie in dieses zu integrieren. Als Nachfolgenutzung ist die Einrichtung eines Besucherzentrums geplant. Die Realisierung ist 2012 vorgesehen.

**10.108 Erscheinungsbild: Stadteinfahrten Erlen, Schönau und Kempraten**

Es ist vorgesehen, für die Stadteinfahrten Erlen, Schönau und Kempraten 2012 eine bessere Lösung zu realisieren. In die Planung sollen die Erfahrungen der neuen LED-Stadteinfahrtstafel auf dem Seedammwiesli einfließen.

**11.111 Sanierung Alte Jonastrasse (Kreuzstrasse - Schlüsselplatz), Ausführung**

Die Ausführung ist ab 2013 geplant.

**11.111 Agglo-Programm, Teil Neue Jonastrasse/ St. Gallerstrasse, Ausführung, Beitrag Staatsstrasse, Anteil Stadt**

Der Anteil der Stadt als Beitrag an die Strassenraumgestaltung der Staatsstrasse ist als Annahme im Investitionsprogramm aufgeführt.

		<b>Kosten Total</b>	<b>vor 2011</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
111	Bildaustrasse (Alte Jonastrasse – Werkhof Bildau), Ausführung	740		640	100			
111	Johannisbergstrasse, 1. Teil (Aubrigstrasse – Fussweg Wäldliweg), Projektierung	50		50				
111	Johannisbergstrasse, 1. Teil (Aubrigstrasse – Fussweg Wäldliweg), Ausführung	650				600	50	
111	Johannisbergstrasse, 2. Teil (Fussweg Wäldliweg – Zufahrt Schützenhaus), Projektierung	50			50			
111	Johannisbergstrasse, 2. Teil (Fussweg Wäldliweg – Zufahrt Schützenhaus), Ausführung	800				750	50	
111	Belsitostrasse, Ausführung	1'250	450	800				
	Sanierungen gem. Zustandsanalyse	4'000					2'000	2'000
111	Werkdienst: Ersatz IVECO 35.10, Wischmaschine RAVO und Lastwagen-Salzstreuer	330		330				
111	Werkdienst: Laufender Ersatz von Fahrzeugen	1'200			300	300	300	300
111	Werkhof Bildaustrasse, Malen äusseres Metallwerk	60		60				
111	Grünfeldbrücke	600	200	400				
111	Oberseestrasse, Oberseeplatz – Bereich Kinderzoo, Ausführung	2'245	100	1'500	645			
111	Oberseestrasse, Bereich Kinderzoo – HSR, Ausführung	1'000					1'000	
111	Herrenberg, Erneuerung Pflasterung	650		650				
111	Feldlistrasse/St. Gallerstrasse, Projektierung	100	30	70				
111	Feldlistrasse/St. Gallerstrasse, Ausführung	1'500			1'000	500		
111	Buech Erschliessung Enea/Kloster, Ausführung	150	100	50				
111	Grüzenstrasse, Ausführung	590		500	90			
111	Blaubrunnenstrasse, Grünfeldbrücke – Bächlihof, Ausführung	500		500				
111	Kreuzstrasse, Projektierung	80		80				
111	Kreuzstrasse, Ausführung	1'000			1'000			
111	Hanfländerstrasse, Sanierung, Projektierung	100				100		
111	Hanfländerstrasse, Sanierung, Ausführung	1'500					1'500	
111	Rathausstrasse, Sanierung/Gestaltung, Projektierung	50				50		
111	Rathausstrasse, Sanierung/Gestaltung, Ausführung	500					500	
111	Gotthelfstrasse, Projektierung	50		50				
111	Gotthelfstrasse, Ausführung	600			500	100		
111	Mittlere Tägernau, Grundwasserschutzmassnahmen, Projektierung	50		50				
111	Mittlere Tägernau, Grundwasserschutzmassnahmen, Ausführung	500			500			
111	Lattenhofweg, Verbreiterung im Zuge Verlegung Reitsportanlage	200		200				
<b>112</b>	<b>Denkmalpflege, Heimatschutz</b>							
112	Altstadtschutz, Fotogrammetrische Auswertungen, Rahmenkredit	160		160				
<b>113</b>	<b>Parkanlagen, Rad- und Wanderwege</b>							
113	Rollstuhlgängigkeit Altstadt	200	150	50				
113	Gestaltung Freiraum Altstadt	200	150	50				
113	Jonaufergestaltung/Sanierung Ufermauer, inkl. Abbruch Jonaport 6 und 8 (3. Etappe Bereich Jonaport), Projektierung	70		70				

**11.111 Johannisbergstrasse, erster Teil (Aubrigstrasse – Fussweg Wäldliweg), Ausführung**

Die Johannisbergstrasse ist in einem schlechten Zustand und soll saniert werden. Die Ausführung ist ab 2013 geplant.

**11.111 Johannisbergstrasse, zweiter Teil (Fussweg Wäldliweg – Zufahrt Schützenhaus), Projektierung und Ausführung**

Die Ausführung ist ab 2013 vorgesehen.

**11.111 Sanierungen gemäss Zustandsanalyse**

Betrag, welcher für den Unterhalt des Strassennetzes notwendig ist.

**11.111 Werkdienst: Laufender Ersatz von Fahrzeugen**

Beträge, welche für den jeweils notwendigen Ersatz von Fahrzeugen des Werkdienstes notwendig sind.

**11.111 Oberseestrasse, Bereich Kinderzoo – HSR, Ausführung**

Die Ausführung ist 2014 geplant.

**11.111 Feldlistrasse/St. Gallerstrasse, Ausführung**

Die Anpassungen hängen mit den verschiedenen Bauvorhaben in diesem Stadtgebiet zusammen. Die Ausführung ist ab 2012 vorgesehen.

**11.111 Kreuzstrasse, Ausführung**

Die Ausführung ist 2012 geplant.

**11.111 Hanfländerstrasse, Sanierung, Projektierung und Ausführung**

Bei der Hanfländerstrasse sind Massnahmen für Verbesserungen im Zusammenhang mit dem Busverkehr geplant. Die Projektierung soll 2013 und die Ausführung 2014 erfolgen.

**11.111 Rathausstrasse, Sanierung/Gestaltung, Projektierung und Ausführung**

Die Rathausstrasse muss saniert und soll allenfalls neu gestaltet werden. Die Projektierung ist 2013 und die Ausführung 2014 vorgesehen.

**11.111 Gotthelfstrasse, Ausführung**

Die Ausführung ist ab 2012 geplant.

**11.111 Mittlere Tägernau, Grundwasserschutzmassnahmen, Ausführung**

Die Ausführung ist 2012 vorgesehen.

		<b>Kosten Total</b>	<b>vor 2011</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
113	Jonaufergestaltung/Sanierung Ufermauer, inkl. Abbruch Jonaport 6 und 8 (3. Etappe Bereich Jonaport), Ausführung	500			400	100		
113	Spielplatz Schlüsselstrasse, Ergänzungen an Programm «Kinder im Gleichgewicht»	100	40	60				
113	Spielplatz Schlüsselstrasse, Ergänzungen an Programm «Kinder im Gleichgewicht», Ergänzungskredit	80		80				
113	Aufwertungsmassnahmen Spielplätze	200		200				
113	Grünfeldspark, Projektierung	350					350	
<b>114</b>	<b>Öffentlicher Verkehr</b>							
114	Gesamtverkehrsoptimierung, Bushof Bahnhofplatz Jona; Machbarkeitsstudie	100	50	50				
114	Gesamtverkehrsoptimierung, Bushof Bahnhofplatz Jona; Ausführung	9'100		900	3'000	5'200		
114	Gesamtverkehrsoptimierung, Umsetzungsmassnahmen, neue Haltestellen (Rahmenkredit)	600	100	200	300			
114	Gesamtverkehrsoptimierung, Ausbau Stadtbusnetz, Buslinie Hummelberg	1'070	704	366				
114	Gesamtverkehrsoptimierung, Ausbau Stadtbusnetz, 3. Etappe 2010	1'482		487	494	501		
114	Gesamtverkehrsoptimierung, Ausbau Stadtbusnetz, 4. Etappe 2012	1'346				442	449	455
114	Flankierende Massnahmen, Tunnelprojekt, städtebauliche Studien	200		200				
114	Gesamtverkehrsoptimierung, Erschliessung Buech, Projektierung und Konzept, Verdichtung ÖV-Angebot	75		25	25	25		
114	Gesamtverkehrsoptimierung, Langsamverkehr, Fuss-/Radwege, Ausführung (Rahmenkredit)	1'000			400	300	300	
114	Bahnhof Jona, Fussgängerbrücke Bühl, Sanierung	110		110				
114	Bahnhof Jona, Fussgängerbrücke Bühl, Sanierung, Ergänzungskredit	80		80				
114	Agglo-Programm, Fuss-/Radwegverbindung Ortszentrum Rapperswil (Tiefenastrasse – Rietstrasse), Projektierung	300		300				
114	Agglo-Programm, Fuss-/Radwegverbindung Ortszentrum Rapperswil (Tiefenastrasse – Rietstrasse), Ausführung	5'800				3'000	2'800	
114	Agglo-Programm, Langsamverkehr, Veloabstellplätze, Ausführung	100		100				
114	Agglo-Programm, Radweg Wurmsbach – Schmerikon, Projektierung (Kostenanteil)	50			50			
114	Agglo-Programm, Radweg Wurmsbach – Schmerikon, Ausführung (Kostenanteil)	1'000					1'000	
114	Schiffsteg ZSG, Neue Prellpfahlaussteifung	170		170				
<b>115</b>	<b>Abwasserbeseitigung</b>							
115	Kanalisation Alte Jonastrasse Ost, Projektierung	50		50				
115	Kanalisation Alte Jonastrasse Ost, Ausführung	950				650	300	

**Anhang zum Budget 2011****11.113 Jonaufgestaltung/Sanierung Ufermauer inkl. Abbruch Jonaport 6 und 8 (dritte Etappe Bereich Jonaport), Ausführung**

Die Ausführung ist in den Jahren 2012 / 2013 geplant.

**11.113 Grünfelpark, Projektierung**

Auf der Grünfelpwiese ist allenfalls eine Aufwertung geplant.

**11.114 Gesamtverkehrsoptimierung, Ausbau Stadtbusnetz, vierte Etappe 2012**

Die Kosten für den Ausbau des Stadtbusnetzes sind entsprechend in der Investitionsplanung enthalten.

**11.114 Gesamtverkehrsoptimierung, Langsamverkehr, Fuss-/Radwege, Ausführung (Rahmenkredit)**

Die Ausführung ist ab 2012 vorgesehen.

**11.114 Agglo-Programm, Fuss-/Radwegverbindung Ortszentrum Rapperswil (Tiefenaustrasse – Rietstrasse), Ausführung**

Die Ausführung ist ab 2013 geplant.

**11.114 Agglo-Programm, Radweg Wurmsbach – Schmerikon, Projektierung und Ausführung (Kostenanteil)**

Zusammen mit dem Kanton sind Verbesserungsmaßnahmen geplant (z.B. Verbreiterung). Die Ausführung ist 2014 geplant.

**11.115 Kanalisation Alte Jonastrasse Ost, Ausführung**

Die Ausführung ist ab 2013 geplant.

		<b>Kosten Total</b>	<b>vor 2011</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
115	Kanalisation Allmeindstrasse (Werk-/Holzwiesstrasse), Ausführung	480		400	80			
115	Kanalisation Tägernaustrasse (Aubrig-/Rankstrasse), Ausführung	1'200	200	1'000				
115	Kempratnerbucht, Rechenanlage	600	100	200	300			
115	Kanalisation Oberseestrasse (Oberseeplatz – Kinderzoo), Ausführung	370		370				
115	Fettabscheider (bei HSR, Schmutzwasserleitung), Ausführung	500			500			
115	Genereller Entwässerungsplan, 2. Teil	500	250	250				
115	Sanierung Stadtbach, Projektierung	100		100				
115	Sanierung Stadtbach, Ausführung	900			450	450		
115	Sanierungen gemäss GEP-Zustandsberichte	3'000					1'500	1'500
115	ARA Jona, Ersatz Blockheizkraftwerk	480			100	380		
115	ARA Jona, Ausbau Reinigungsstufen, Projektierung	100			100			
115	ARA Jona, Ausbau Reinigungsstufen, Ausführung	1'900					1'900	
115	Kanalisation Belsitostrasse, Ausführung	450	300	150				
115	Kanalisation Grünenstrasse, Ausführung	410		410				
115	Kanalisation Bildau, Ausführung	450	100	350				
115	Sonnenbergstrasse, Kanalisation, Retentions- massnahmen, Projektierung	50		50				
115	Sonnenbergstrasse, Kanalisation, Retentions- massnahmen, Ausführung	500			500			
<b>116</b>	<b>Abfallwesen</b>							
116	Abfallwesen, Entsorgungsstelle Bollwiesstrasse	195	95	100				
116	Abfallwesen, Zentrum Sonnenhof, Ersatz Entsorgungsplatz	50		50				
<b>117</b>	<b>Umweltschutz</b>							
117	Tägernauweiher, Sanierung	300			300			
117	Felsenhofweiher (Schutzobjekt N1), Sanierung	100		100				
117	Sanierung Jonafluss, Hochwasserschutzmassnahmen, Projektierung	50			50			
117	Sanierung Jonafluss, Hochwasserschutzmassnahmen, Ausführung	300				150	150	
117	Schlosshalde, Sicherheitsholzschlag, Sofortmassnahmen, Ersatzbepflanzung	100		100				
117	Schlosshalde, Gesamtgestaltung, Projektierung	100		100				
117	Jonafluss, Sanierung Ufermauern und Böschungen im Bereich Grunau (Forsthaus)	350		350				
<b>119</b>	<b>Planung</b>							
119	Naturschützerische Ausgleichsmassnahmen Lido	50	25	25				
	<b>Total Bau, Verkehr, Umwelt</b>	<b>71'243</b>	<b>3'744</b>	<b>15'393</b>	<b>12'104</b>	<b>16'598</b>	<b>16'149</b>	<b>7'255</b>
<b>12</b>	<b>Bildung, Familie</b>							
<b>120</b>	<b>Schulbetrieb</b>							
120	Projekt zur Organisation der Oberstufe (Oberstufen- zentren), Entscheidungsgrundlagen für Umsetzung	60	30	20	10			
120	Projekt zur Organisation der Oberstufe (Oberstufen- zentren), Entscheidungsgrundlagen für Umsetzung, Ergänzungskredit	40		20	20			

**11.115 Fettabscheider (bei HSR, Schmutzwasserleitung), Ausführung**

Die Realisierung ist 2012 vorgesehen.

**11.115 Sanierung Stadtbach, Ausführung**

Die Bürgerversammlung hat am 13. Dezember 2007 einen Projektierungskredit von Fr. 100'000.– genehmigt. Die Ausführung ist ab 2012 vorgesehen.

**11.115 Sanierungen gemäss GEP-Zustandsberichte**

Für die Werterhaltung der Kanalisation und der ARA sind die Sanierungen notwendig.

**11.115 ARA Jona, Ersatz Blockheizkraftwerk**

Das bestehende Blockheizkraftwerk besteht seit Inbetriebnahme der heutigen ARA 1995 und muss nach Ablauf der Betriebsdauer ersetzt werden.

**11.115 ARA Jona, Ausbau Reinigungsstufen, Projektierung und Ausführung**

Die ARA ist im Jahresmittel überlastet. Deshalb sind mittelfristig Ausbauten oder Anpassungen notwendig.

**11.115 Sonnenbergstrasse, Kanalisation, Retentionsmassnahmen, Ausführung**

Die Ausführung ist 2012 geplant.

**11.117 Tägernauweiher, Sanierung**

Der Weiher ist beinahe verlandet und muss ausgebaggert werden (Naturschutzobjekt).

**11.117 Sanierung Jonafluss, Hochwasserschutzmassnahmen, Projektierung und Ausführung**

Die Schwachstellen für den Hochwasserschutz sind zu sanieren und zu beseitigen. Die Ausführung ist ab 2013 geplant.

		<b>Kosten Total</b>	<b>vor 2011</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
120	Projekt zur Organisation der Oberstufe (Oberstufenzentren), Umsetzung	280			140	70	70	
<b>122</b>	<b>Schulanlagen</b>							
122	Schulanlage Burgerau, Neugestaltung Umgebung, Konzept	50	30	20				
122	Schulanlage Burgerau, Neugestaltung Umgebung, Ausführung	500		500				
122	Schulanlage Herrenberg, Ersatz Fenster und Isolation Rollladenkästen	350		100	100	150		
122	Schulanlage Weiden, Unterhaltsarbeiten Fassade	95			95			
122	Schulanlage Weiden, Fassaden- und Fenstersanierung	300			300			
122	Schwimmbad Hanfländer, Sanierung, Projektierung	300					300	
122	Schwimmbad Hanfländer, Sanierung, Ausführung	3'000						3'000
122	Schulanlage Paradies-Lenggis, Sanierung Schwimmbad und Turnhalle, inkl. Schwimmbadtechnik, Projektierung	300	200	100				
122	Schulanlage Paradies-Lenggis, Sanierung Schwimmbad und Turnhalle, inkl. Schwimmbadtechnik, Ausführung	4'000		2'000	2'000			
122	Schulanlage Wagen, Ersatz Schliessanlage	80		80				
122	Schulanlage Rain, Ersatz Storen	100		100				
122	Schulanlage Bollwies, Erneuerung der Gebäudeautomation	230		90	70	70		
122	Schulanlage Wagen, Dachsanierung	200		200				
122	Schulanlage Bollwies, Unterlagsböden Duschen	60		60				
<b>124</b>	<b>Übrige Schulbetriebskosten</b>							
<b>126</b>	<b>Bibliotheken</b>							
126	Stadtbibliothek, Betriebseinrichtungen	1'000		400	600			
	<b>Total Bildung, Familie</b>	<b>10'945</b>	<b>260</b>	<b>3'690</b>	<b>3'335</b>	<b>290</b>	<b>370</b>	<b>3'000</b>
<b>14</b>	<b>Gesundheit, Alter</b>							
<b>144</b>	<b>Alters- und Pflegeheime</b>							
144	Pflegezentrum Bühl, Sanierung zweiter Lift	80		80				
144	Pflegezentrum Meienberg, Kostenanteil Wärmepumpe und Dachumbauten	70		70				
	<b>Total Gesundheit, Alter</b>	<b>150</b>		<b>150</b>				
<b>15</b>	<b>Liegenschaften, Sport, Freizeit, Tourismus</b>							
<b>154</b>	<b>Sportanlagen</b>							
154	Schiessanlage Langmoos: Rückbau, Ausführung	600			600			
154	Grünfeld, Sporthalle, Sicherheitsanpassungen, Gebäudeschliessung	100		100				
154	Grünfeld, Sporthalle, Sicherheitsmassnahmen, Dachsanierung, Sonnenkollektoren	415		200	215			
154	Grünfeld, Sporthalle, Sanierung Wasserleitungssystem, Projektierung/Ausführung	190		190				
154	Grünfeld, Sportanlagen, Neubau Garderoben-/Lagergebäude, Ergänzungskredit	60		60				
154	Grünfeld, Sportanlagen, Neubau Garderoben-/Lagergebäude, Verlegung Fussballplätze, Projektierung und Ausführung	6'500			3'500	3'000		

**12.120 Projekt zur Organisation der Oberstufe (Oberstufenzentren), Umsetzung**

Die Umsetzungsmassnahmen aus dem Projekt zur Organisation der Oberstufe sind ab 2012 geplant.

**12.122 Schulanlage Weiden, Unterhaltsarbeiten Fassade**

Bei der Schulanlage Weiden sind 2012 Unterhaltsarbeiten an der Fassade vorgesehen.

**12.122 Schulanlage Weiden, Fassaden- und Fenstersanierung**

2012 sind bei der Schulanlage Weiden Fassaden- und Fenstersanierungen geplant.

**12.122 Schwimmbad Hanfländer, Sanierung, Projektierung und Ausführung**

Das Schwimmbad Hanfländer ist mittlerweile über 35 Jahre alt und muss saniert werden. Eine Zustandsanalyse vom Februar 2006 der Firma Gebr. Hunziker liefert diesbezüglich detaillierte Angaben. Die Sanierung erfolgt in zeitlicher Abstimmung mit der Sanierung der Bäder Lido und Paradies-Lenggis. Die Projektierung soll 2014 aufgenommen werden.

**15.154 Schiessanlage Langmoos: Rückbau, Ausführung**

Es ist geplant, die notwendigen Arbeiten 2012 auszuführen.

**15.154 Grünfeld, Sportanlagen, Neubau Garderoben-/Lagergebäude, Verlegung Fussballplätze, Projektierung und Ausführung**

Die Ausführung ist ab 2012 vorgesehen.

		<b>Kosten Total</b>	<b>vor 2011</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
154	Grünfeld, Sportanlagen, Sanierung und Erweiterung Beach-Volleyball-Anlage Projektierung	50		50				
154	Grünfeld, Sportanlagen, Sanierung und Erweiterung Beach-Volleyball-Anlage, inkl. Vorbereitungsarbeiten Clubgebäude, Ausführung	450			450			
154	Grünfeld, Sporthalle: Erneuerung Gebäude-automation	130		130				
<b>155</b>	<b>Freizeitanlagen</b>							
155	Lido, Ausbau Schwimmbad/Umgebung/ Uferanlagen, Machbarkeitsstudie	150		150				
155	Lido, Ausbau Schwimmbad/Umgebung/ Uferanlagen, Wettbewerbskredit	350			350			
155	Lido, Ausbau Schwimmbad/Umgebung/ Uferanlagen, Projektierung	500				250	250	
155	Lido, Ausbau Schwimmbad/Umgebung/ Uferanlagen, Ausführung	10'000					2'500	7'500
155	Seebadanstalt Bühlerallee, Sanierung Stahlkonstruktion	175		175				
155	Eisanlagen Lido: Sanierung Aussenfeld Eisbahn	220				220		
155	Schloss, Beleuchtung, Projektierung/Ausführung	100				100		
155	Jugendherberge Busskirch, Unterhaltsarbeiten	250			250			
155	DCA, Umbau Stehplatzbereich Nord	120		120				
155	Schwimmbad Lido, Instandsetzung Elektroinstallationen	100		100				
155	Schwimmbad Lido, Sanierung grosse Wasserrutsche	120		120				
<b>155</b>	<b>Total Liegenschaften, Sport, Freizeit, Tourismus</b>	<b>20'580</b>		<b>1'395</b>	<b>5'365</b>	<b>3'570</b>	<b>2'750</b>	<b>7'500</b>
<b>16</b>	<b>Sicherheit, Versorgung, Anlässe</b>							
<b>161</b>	<b>Polizei</b>							
161	Videoüberwachung, Einbindung bestehender Systeme ins Stadtnetz	60		60				
161	Sicherheitsprävention (Rahmenkredit)	200		200				
161	Feuerwehrdepot, Sicherheitsverwaltung, Umbau	300		300				
<b>162</b>	<b>Feuerwehr</b>							
162	Feuerwehrstützpunkt Bollwies, Sanierung Gebäudehülle	280	75	205				
162	Ersatzbeschaffung Mannschaftstransporter RJO 11 (Rapperswil)	96		96				
162	Ersatzbeschaffung RW-2 RJO6 (Rapperswil)	145			145			
162	Neubeschaffung WELAB Schlauchverleger	120				120		
162	Ersatzbeschaffung Autodrehleiter RJ04	880					880	
	<b>Total Sicherheit, Versorgung, Anlässe</b>	<b>2'081</b>	<b>75</b>	<b>861</b>	<b>145</b>	<b>120</b>	<b>880</b>	
	<b>Total Verwaltungsvermögen</b>	<b>114'805</b>	<b>5'504</b>	<b>24'508</b>	<b>22'311</b>	<b>21'848</b>	<b>22'879</b>	<b>17'755</b>

**15.154 Grünfeld, Sportanlagen, Sanierung und Erweiterung Beach-Volleyball-Anlage, inkl. Vorbereitungsarbeiten Clubgebäude, Ausführung**

Die Ausführung ist 2012 geplant.

**15.155 Lido, Ausbau Schwimmbad/Umgebung/ Uferanlagen, Wettbewerbskredit**

Die Durchführung des Wettbewerbs ist 2012 geplant.

**15.155 Lido, Ausbau Schwimmbad/Umgebung/ Uferanlagen, Projektierung und Ausführung**

Das Projekt soll nach der Durchführung des Wettbewerbs 2013 gestartet werden.

**15.155 Eisanlagen Lido, Sanierung Aussenfeld Eisbahn**

Die Sanierung ist 2013 geplant.

**15.155 Schloss, Beleuchtung, Projektierung/ Ausführung**

Die neue Beleuchtung für das Schloss soll 2013 realisiert werden.

**15.155 Jugendherberge Busskirch, Unterhaltsarbeiten**

Für die Jugendherberge Busskirch sind 2012 Unterhaltsarbeiten geplant.

**16.162 Ersatzbeschaffung RW-2 RJO6 (Rapperswil)**

Das Rüstfahrzeug RJO6 wurde 1991 beschafft. Der Abschreibungsmodus für Grossfahrzeuge wurde auf 20 Jahre festgelegt. Es handelt sich um eine reguläre Ersatzbeschaffung.

**16.162 Neubeschaffung WELAB Schlauchverleger**

2013 ist die Neubeschaffung des WELAB Schlauchverlegers vorgesehen.

**16.162 Ersatzbeschaffung Autodrehleiter RJO4**

Die Ersatzbeschaffung der Autodrehleiter RJO4 ist 2014 vorgesehen.

		<b>Kosten Total</b>	<b>vor 2011</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
<b>99</b>	<b>Investitionen Finanzvermögen</b>							
104	Projekt Glasfasernetz-Erschliessung	150	50	100				
105	KREUZ, Sanierung Flachdach West	180		180				
105	KREUZ, Ersatz Bestuhlung Saal	300			300			
109	Wohntrakt Bollwiesstrasse 4, Sanierung Gebäudehülle, Ausführung	580			580			
109	Sanierung Wohntrakt Bollwiesstrasse 4, Projektierung	190		190				
109	Haus Schlüssel, St. Gallerstrasse 1, Unterhalt Fassade Sandstein, Fenster, Dämmung Dach und Kellerdecke sowie Heizungserneuerung	410		410				
109	BWZ Haus III, Zürcherstrasse 7, Lärmschutz Fassade	150		150				
109	BWZ Haus III, Zürcherstrasse 7, Lifterneuerung	85		85				
111	Parkierung Neuhüsliareal	180			180			
111	Parkhaus See Sanierung Treppenhäuser	120	20	100				
111	Parkhaus Schanz, Sanierung Bodenbeläge und Risse, Ausführung	400		400				
111	Parkhaus Schanz, Sanierung Bodenbeläge und Risse, Ausführung, Ergänzungskredit	250		250				
111	Öffentliche Parkplätze, Umsetzung Parkplatz- Bewirtschaftungskonzept	550		550				
164	Zivilschutzanlage Rain, Umnutzung, Projektierung/Ausführung	275		275				
	<b>Total Investitionen Finanzvermögen</b>	<b>3'820</b>	<b>70</b>	<b>2'690</b>	<b>1'060</b>			
	<b>Gesamttotal Investitionen</b>	<b>118'625</b>	<b>5'574</b>	<b>27'198</b>	<b>23'371</b>	<b>21'848</b>	<b>22'879</b>	<b>17'755</b>

**Finanzliegenschaften**

**99.105 KREUZ, Ersatz Bestuhlung Saal**

Der Ersatz der Bestuhlung im Saal des KREUZ ist 2012 vorgesehen.

**99.109 Wohntrakt Bollwiesstrasse 4, Sanierung Gebäudehülle, Ausführung**

Die Bürgerversammlung vom 13. Dezember 2007 nahm von der Ausgabe von Fr. 580'000.– für die Sanierung der Gebäudehülle des Wohntrakts Bollwiesstrasse 4 Kenntnis. Die Ausführung ist 2012 vorgesehen.

**99.109 Parkierung Neuhüsliareal**

In Zusammenhang mit dem Projekt Bushof Jona sind Ersatzparkplätze auf dem Neuhüsliareal (nördlich Porthofstrasse) geplant.



<b>Verschuldungsentwicklung</b>	<b>Rechnung</b>	<b>Budget</b>	<b>Budget</b>	<b>Planung</b>	<b>Planung</b>	<b>Planung</b>	<b>Planung</b>
	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
Verschuldung anfangs Jahr	35'057	25'111	38'655	48'870	59'657	70'123	81'691
Nettoinvestitionen	10'513	23'834	22'798	22'311	21'848	22'879	17'755
Abschreibungen	13'317	11'489	12'663	13'840	15'154	13'980	14'569
Entnahmen/Einlagen Sondervermögen	2'408	342	664	617	565	920	695
Überschuss/Defizit	4'734	-1'541	-744	-2'933	-4'337	-3'589	-2'990
<b>Verschuldung Ende Jahr</b>	<b>25'111</b>	<b>38'655</b>	<b>48'870</b>	<b>59'657</b>	<b>70'123</b>	<b>81'691</b>	<b>87'172</b>
<b>Gesamtverschuldung in Prozenten der einfachen Steuer</b>	<b>37%</b>	<b>51%</b>	<b>61%</b>	<b>74%</b>	<b>84%</b>	<b>95%</b>	<b>99%</b>
<b>Einfache Steuer 100%</b>	<b>69'622</b>	<b>75'211</b>	<b>79'729</b>	<b>81'149</b>	<b>83'323</b>	<b>85'562</b>	<b>87'868</b>
Laufende Steuern	69'622	67'316	71'033	72'453	74'627	76'866	
Frühere Jahre (Nachzahlungen)	9'231	7'895	8'696	8'696	8'696	8'696	8'696

# Bericht und Antrag für die Bewilligung eines Kredits von Fr. 1'300'000.– für die Sanierung der Allmeindstrasse, Abschnitt Werk- bis Tägernaustrasse, mit Kanalisation

## Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Die Stimmbürger der Gemeinde Jona haben an der Bürgerversammlung vom 15. Juni 2000 einen Kredit von Fr. 1'170'000.– für die Sanierung der Allmeindstrasse, Abschnitt Bühlstrasse – Werkstrasse, sowie für den Kreisel Allmeindstrasse/Werkstrasse bewilligt. Die Sanierung und der Umbau dieses Teilstücks erfolgte 2001 auf die Eröffnung der Wohn- und Geschäftüberbauung «Eisenhof».

Schon damals war bekannt, dass auch der nördliche Teil der Allmeindstrasse wegen des ungenügenden baulichen Zustands in den nächsten Jahren saniert werden muss. Aufgrund der geplanten neuen Überbauungen entlang der Allmeindstrasse wurde die Sanierung dieses Strassenabschnitts aber zurück gestellt, damit die verschiedenen Bauvorhaben – private Überbauungen und Strassenbau – optimal aufeinander abgestimmt werden können. Mit dem Baubeginn des Wohn- und Geschäftshauses «Zentrum Allmeind» beim Kreisel Allmeindstrasse/Werkstrasse drängt sich nun auch die Sanierung der Allmeindstrasse und der Werkleitungen im Abschnitt Werk- bis Tägernaustrasse auf.

## Baubeschrieb

### Strassenbau

Die Allmeindstrasse ist eine wichtige innerstädtische Strasse mit einem durchschnittlichen täglichen Verkehrsaufkommen (DTV) von rund 12'000 Fahrzeugen. Die Lenggiserlinie des Stadtbusses führt ebenfalls über die Allmeindstrasse. Gemäss Radwegplan des Kantons St. Gallen verläuft auf dem Abschnitt Werk- bis Tägernaustrasse entlang der Allmeindstrasse zudem eine Radwegroute von regionaler Bedeutung. Die vorhandene Strassenbreite von insgesamt 10.00 m, bestehend aus beidseitigen 2.00 m breiten Gehwegen und einer Fahrbahn von 6.00 m, genügt nicht, um einen zusätzlichen Radweg/Radstreifen zu erstellen. Die Signalisation der Radwege erfolgt deshalb schon heute über die Neuhof- und Aubrigstrasse, welche auch als regionale Radwege ausgeschieden sind und einen deutlich geringeren DTV aufweisen. Die Sicherheit für die Radfahrenden ist entsprechend besser. Diese Lösung soll beibehalten werden. Für einen Radweg/Radstreifen auf der Allmeindstrasse wäre ein Landbedarf von mindestens zwei Metern Breite auf der gesamten Länge notwendig. Dies hätte erhebliche Auswirkungen bei den angrenzenden Grundstücken zur Folge. Die heutige Lage und Geometrie der Allmeindstrasse wird deshalb nicht verändert. Änderungen ergeben sich lediglich im Bereich der Liegenschaftenzufahrten, welche an die neuen und vorhandenen Bauvorhaben anzupassen sind.

Der Strassenoberbau ist aufgrund der vorhandenen Verkehrsmengen und Belastungen zu dimensionieren. Im Fahrbahnbereich sind ein rund 60 cm starker Kieskoffer und eine insgesamt 17 cm dicke Belagsschicht notwendig. Im Trottoirbereich weist

der Kieskoffer eine Stärke von mindestens 40 cm auf und der Belag misst 10 cm. Mit der Sanierung sind sämtliche Abschlüsse neu zu versetzen. Die Anforderungen für die behindertengerechte Gestaltung der Übergänge, Gefälle usw. werden berücksichtigt.

### Kanalisation

Die bestehende Mischwasserkanalisation in der Allmeindstrasse ist gemäss der Generellen Entwässerungsplanung (GEP) unterdimensioniert und muss auf einen Leitungsdurchmesser von 500 mm vergrössert werden. Die neue Kanalisation wird parallel zur bestehenden Leitung erstellt, damit die alte Leitung möglichst lange in Betrieb bleibt und keine grösseren Wasserhaltungen und Pumpen einzurichten sind. Mit der Sanierung der Mischwasserkanalisation wird die Hochwasserentlastung bei der Allmeindstrasse Nr. 43 aufgehoben. Die vorhandene Ableitung zur Jona wird neu nur noch für die Ableitung des Meteorwassers von der Tägernaustrasse verwendet. Dafür muss eine rund 100 m lange neue Meteorwasserkanalisation zur Tägernaustrasse mit einem Leitungsdurchmesser von 400 m erstellt werden.

### Beleuchtung

Die bestehende Strassenbeleuchtung ist noch in einem genügenden Zustand und deshalb nicht zu ersetzen. Geplant ist jedoch, die Leuchten auf energiesparende LED-Leuchtmittel umzurüsten.

### Übrige Werkleitungen

Sämtliche Werke wurden über das geplante Bauvorhaben orientiert, damit ein möglichst koordiniertes Verfahren angestrebt werden kann. Die Kosten für die Erneuerungen und Ergänzungen sind von den Werken zu finanzieren.

## Kosten in Franken

### Strasse

Die Kosten sind wie folgt veranschlagt:

Entschädigungen, Vermessung, Gebühren	20'000.–
Bauhauptarbeiten	600'000.–
Baunebenarbeiten	
(Markierungen, Beleuchtung usw.)	50'000.–
Technische Arbeiten	50'000.–
Diverses und Unvorhergesehenes	39'300.–
Mehrwertsteuer 8% (ab 1. 1. 2011)	60'700.–
<b>Total Baukredit</b>	<b>820'000.–</b>

Die Baukosten (Preisbasis August 2010) werden zu Lasten des allgemeinen Haushalts finanziert und innert 25 Jahren abgeschrieben. Daraus ergeben sich jährliche Amortisationsquoten von rund Fr. 32'800.–.

# Bericht und Antrag Sanierung Allmeindstrasse

## Kanalisation

Die Kosten sind wie folgt veranschlagt:

Entschädigungen, Vermessung, Gebühren	10'000.-
Bauhauptarbeiten	370'000.-
Baunebenarbeiten (Rissaufnahmen, Druckproben usw.)	10'000.-
Technische Arbeiten	30'000.-
Diverses und Unvorhergesehenes	24'400.-
Mehrwertsteuer 8% (ab 1. 1. 2011)	35'600.-
<b>Total Baukredit</b>	<b>480'000.-</b>

Die Kosten für die Kanalisation werden über die Spezialfinanzierung Abwasseranlagen finanziert. Die Investition wird ebenfalls innert 25 Jahren abgeschrieben. Die Mehrwertsteuer kann zurück verlangt werden (Vorsteuerabzug).

**Total Gesamtkredit Strasse und Kanalisation 1'300'000.-**

## Bauausführung

Die Strassen- und Werkleitungsarbeiten sind mit den im Bau befindlichen Hochbauten zu koordinieren. Mit der geplanten Eröffnung des «Zentrum Allmeind» im Frühling 2012 sollten auch die Bauarbeiten abgeschlossen sein. Voraussichtlich wird mit ihnen ab Mitte 2011 begonnen.

Das grosse Verkehrsaufkommen auf dem zu sanierenden Strassenabschnitt erschwert die Arbeiten. In Prüfung sind deshalb verschiedene Verkehrsumleitungen. Eine mögliche Lösung ist ein Einbahnsystem. Dabei wird der Verkehr in Richtung Zentrum Jona durch die Baustelle geführt. Der Verkehr in Richtung Tägernau-/Holzwiesstrasse würde über die Neuhof- und Aubrigstrasse oder allenfalls sogar über die Bollwies-, Oberwies- und Aubrigstrasse umgeleitet. Eine andere Möglichkeit ist eine komplette Sperrung der Strasse mit vollständiger Umleitung des Verkehrs. Zur Verkürzung der Bauzeit bei einer Vollsperrung ist eine mögliche Ausdehnung der täglichen Arbeitszeit zu prüfen. Der Anwohnerverkehr wird auch bei einer Vollsperrung der Strasse gewährleistet. Die optimale Lösung wird bis zum Baubeginn noch entwickelt und rechtzeitig kommuniziert.

## Gesamtwürdigung

Die Notwendigkeit der Sanierung der Strasse und der Werkleitungen im Abschnitt Werkstrasse bis Tägernaustrasse ist ausgewiesen. Mit der Sanierung kann die wichtige Strasse wieder für viele Jahre ihre Funktion erfüllen und eine sichere Verkehrsabwicklung gewährleisten.

## Antrag

Wir beantragen Ihnen, folgenden Beschluss zu fassen:

Für die Sanierung der Allmeindstrasse, Abschnitt Werkstrasse bis Tägernaustrasse, mit Sanierung der Kanalisation, wird ein Kredit von insgesamt Fr. 1'300'000.- bewilligt.

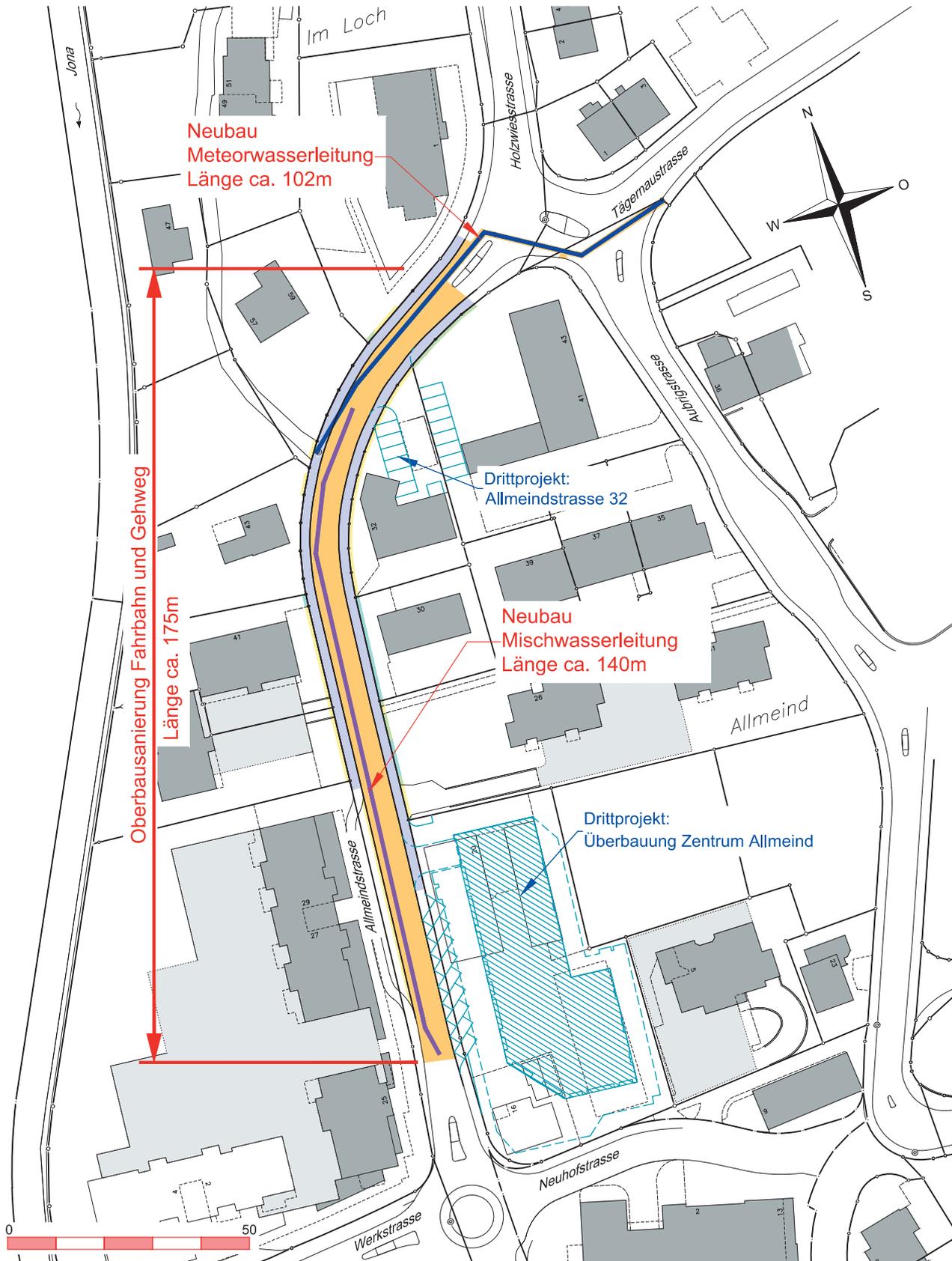
Rapperswil-Jona, 27. September 2010

Stadtrat Rapperswil-Jona

Benedikt Würth  
Stadtpresident

Hans Wigger  
Stadtschreiber

# Bericht und Antrag Sanierung Allmeindstrasse



## **Bericht und Antrag des Einbürgerungsrats Einbürgerungen**

### **Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger**

Der Einbürgerungsrat legt Ihnen zum letzten Mal sämtliche Einbürgerungsgesuche zur Verabschiedung an der Bürgerversammlung vor. Am 1. Januar 2011 tritt das neue Bürgerrechtsgesetz in Kraft.

Neu ist ab diesem Datum der Einbürgerungsrat auch bei Einbürgerungen im Allgemeinen Verfahren für die Erteilung des Gemeinde- und Ortsbürgerrechts zuständig. Das Allgemeine Einbürgerungsverfahren umfasst sämtliche Gesuche von ausländischen volljährigen Gesuchstellerinnen und Gesuchstellern. Sie müssen über eine Niederlassungsbewilligung verfügen und können um die Erteilung des Gemeinde- und Kantonsbürgerrechts nachsuchen, wenn sie acht Jahre im Kanton und davon die letzten vier Jahre ununterbrochen in Rapperswil-Jona wohnen. Schon bisher entschied der Einbürgerungsrat in eigener Kompetenz über die Einbürgerungen von jugendlichen Gesuchstellern und von gesuchstellenden Einwohnerinnen und Einwohnern, die das Schweizer Bürgerrecht bereits besitzen.

Der Beschluss des Einbürgerungsrats wird im amtlichen Publikationsorgan bekanntgegeben. Er wird zudem mit den notwendigen Informationen über die Eignung der gesuchstellenden Personen öffentlich aufgelegt. Den Stimmberechtigten wird die Möglichkeit eingeräumt, gegen den Beschluss des Einbürgerungsrats schriftlich und begründet Einsprache zu erheben. Allfällige Einsprachen werden anschliessend der um das Bürgerrecht ersuchenden Person im Sinn der Gewährung des rechtlichen Gehörs bekanntgegeben. Sie erhält so Gelegenheit, Stellung zu nehmen und das Gesuch allenfalls zurückzuziehen. Wird das Gesuch aufrecht erhalten, entscheiden die Stimmberechtigten an der Bürgerversammlung.

### **Tätigkeit des Einbürgerungsrats im II. und III. Quartal 2010**

#### **Allgemeine Einbürgerungen**

Im II. und III. Quartal 2010 haben die vier Delegationen des Einbürgerungsrats mit insgesamt 18 Gesuchstellerinnen und Gesuchstellern Gespräche geführt.

An der Sitzung vom 25. August 2010 hat der Einbürgerungsrat 16 Gesuche auf Grund der Gespräche im positiven Sinne verabschiedet. Sie werden Ihnen heute unterbreitet. Zwei Gesuche wurden zurückgestellt.

Zwei Gesuchstellern im Allgemeinen Verfahren wurde bereits auf Verwaltungsebene ein negativer Bescheid erteilt, weil sie die Voraussetzungen nicht erfüllten.

#### **Besondere Einbürgerung**

Eine Delegation des Einbürgerungsrats hat sodann mit zwei jugendlichen Gesuchstellern im Besonderen Einbürgerungsverfahren ein Gespräch geführt. Der Einbürgerungsrat hat eines davon an seiner Sitzung vom 25. August 2010 positiv verabschiedet, das zweite wurde um ein Jahr zurückgestellt. Zusätzlich hat er elf Gesuche von Schweizer Bürgerinnen und Bürgern und drei Gesuche von ausländischen Jugendlichen unter 15 Jahren behandelt und positiv verabschiedet.

Die Einbürgerungen im Besonderen Verfahren werden der Bürgerversammlung nicht vorgelegt, das heisst der Einbürgerungsrat entscheidet in eigener Kompetenz. Es handelt sich dabei einerseits um sämtliche Gesuche von Einwohnerinnen und Einwohnern, die das Schweizer Bürgerrecht bereits besitzen, und andererseits um Gesuche von ausländischen Jugendlichen, die seit mindestens 10 Jahren in der Schweiz leben und die eidgenössischen Anforderungen erfüllen. Über diese jugendlichen Gesuchstellerinnen und Gesuchsteller werden Informationen bei Schulen und Arbeitgebern eingeholt. Eine Delegation des Einbürgerungsrats führt zudem ein persönliches Gespräch mit den Gesuchstellenden ab dem 15. Altersjahr.

### Allgemeine Einbürgerung

Bei den Bewerberinnen und Bewerbern handelt es sich um total 34 Personen. Es geht dabei ausschliesslich um Familien und Einzelpersonen, die schon seit Jahren in Rapperswil-Jona leben. Im Rahmen der Abklärungen wird überprüft, ob die Gesuchstellenden

- in die schweizerischen Verhältnisse eingegliedert sind (soziale Integration),
- mit den schweizerischen Lebensgewohnheiten, Sitten und Gebräuchen vertraut sind (kulturelle Integration),
- die schweizerische Rechtsordnung beachten und
- die innere oder äussere Sicherheit der Schweiz nicht gefährden.

Bevor die nachstehenden Gesuche zur Vorlage an der heutigen Bürgerversammlung vorbereitet wurden, hatten die Gesuchsteller nachzuweisen, dass sie nicht straffällig waren und keine Steuerausstände oder Beteiligungen haben. Die Verwaltung holte weitere umfangreiche Auskünfte ein, auch bei Arbeitgebern und bei den Schulen, sofern schulpflichtige Kinder ins Gesuch einbezogen waren. In einem persönlichen Gespräch mit einer Delegation des Einbürgerungsrats konnte sich dieser ein Bild über die kulturelle und gesellschaftliche Integration sowie die umgangssprachliche Kompetenz der Gesuchstellenden machen. Alle Einzubürgernden, die ihre Schulpflicht nicht in der Schweiz absolviert haben, sind ausserdem verpflichtet, an vier Abenden den «Staatsbürgerkurs» zu besuchen, der speziell für das Einbürgerungswesen zusammengestellt wurde. Gesuchstellende, die im Besonderen Verfahren eingebürgert werden, die also ihre Schulpflicht in der Schweiz absolvieren oder absolviert haben, werden zum Besuch eines Kursabends verpflichtet.

Die Einbürgerungsgebühren richten sich nach dem Gebührentarif des Einbürgerungsrats Rapperswil-Jona vom 7. April 2006 und sind bezahlt.

Für die Integration ist die sprachliche Verständigung eine wichtige Voraussetzung. Der Massstab für genügende Deutschkenntnisse ist das Niveau A2 gemäss telc (The European Language Certificate). Gemäss Einbürgerungsreglement ist der entsprechende Nachweis von den Einbürgerungswilligen zu erbringen. Sofern die Deutschkenntnisse nicht offensichtlich vorhanden sind, ist die Prüfung A2 abzulegen.

Der Einbürgerungsrat Rapperswil-Jona unterbreitet Ihnen heute 16 Gesuche um Erteilung des Bürgerrechts der Politischen Gemeinde Rapperswil-Jona.



**Abdiji geb. Murtovi, Emilija**, geb. 4. April 1979 in Prizren (Kosovo), und der Sohn **Amel, Benjamin**, geb. 30. Dezember 2006 in Männedorf, beide serbisch-montenegrinische Staatsangehörige, wohnhaft Greithstrasse 16

Emilija Abdiji-Murtovi ist am 4. April 1979 in Prizren (Kosovo) geboren und aufgewachsen. Sie hat die ersten Schuljahre in ihrer Heimat absolviert und kam 1993 mit ihrer Familie in die Schweiz. Sie besuchte ab 1994 die Realschule in Jona und absolvierte anschliessend eine Ausbildung als Konditorin-Confiseurin. Sie arbeitete in verschiedenen Betrieben wie der Feller AG, Rüti, Midor, Meilen, oder der Tschirky AG, Schmerikon. Seit September 1997 arbeitet sie in einem 80%-Pensum bei der Wick Bäckerei/Konditorei AG.

Die Gesuchstellerin heiratete im Januar 2001. Die Ehe ist untermessen geschieden.

Der Sohn aus dieser Ehe, Amel Benjamin, ist am 30. Dezember 2006 in Männedorf geboren. Er ist noch nicht schulpflichtig.

Die Gesuchstellerin lebt seit 17 Jahren in Rapperswil-Jona.



**Beklevic, Hilal**, geb. 25. Februar 1970 in Ankara (Türkei), verheiratet, mit den Töchtern **Ecenur**, geb. 13. April 2002 in Uznach und **Selin**, geb. 6. April 2004, in Uznach, alle türkische Staatsangehörige, wohnhaft Oberwiesstrasse 22

Hilal Beklevic ist am 25. Februar 1970 in Ankara (Türkei) geboren. Sie hat die Schulen in ihrem Heimatland absolviert. Sie kam nach der Eheschliessung mit Tayyar Beklevic 1988, nach Rapperswil-Jona. Von 1989 bis 2005 arbeitete sie in verschiedenen Betrieben, wie Streuli AG, Uznach, Manor, ABM und Oviessse. Seit September 2007 ist sie in einem Teilzeitpensum von ca. 18% als Reinigungsangestellte bei der Pollux Reinigungsservice AG, Rorschach, angestellt.

Die Gesuchstellerin ist seit Juni 1988 verheiratet. Der Ehemann ist nicht ins Gesuch eingeschlossen.

Das Paar hat vier Kinder. Ecenur, geb. 13. April 2002 und Selin, geb. 6. April 2004 sind im Gesuch eingeschlossen. Die Töchter Ebru und Esra wurden im Besonderen Verfahren bereits eingebürgert. Ecenur besucht die 2. Klasse im Schulhaus Bollwies. Selin ist im Kindergarten Bollwies.

Die Gesuchstellerin lebt seit über zwanzig Jahren in Rapperswil-Jona.



**Belot, Philippe Charles Marie**, geb. 23. April 1969 in Antony (Frankreich), seine Ehefrau **Belot geb. Rainevirta, Sari Hannele**, geb. 13. Januar 1966 in Paavola (Finnland) und die Kinder **Eric Matthieu**, geb. 15. August 1994 in Einsiedeln, **Cyril Mikaël**, geb. 3. Januar 1997 in Einsiedeln und **Matthias Paul**, geb. 22. Oktober 1999 in Compiègne, Frankreich, wohnhaft Curtibergstrasse 104

Philippe Belot ist am 23. April 1969 in Antony (Frankreich) geboren und in Rennes aufgewachsen. Er hat die Schulpflicht in seinem Heimatland absolviert und anschliessend ein Studium als Chemiker abgeschlossen. Er kam 1993 in die Schweiz, wohnte zuerst in Rothenthurm, Wilen bei Wollerau und Altdorf. In den Jahren 1997 bis 2000 zog er zurück nach Frankreich, kam aber im Jahr 2000 wieder in die Schweiz und wohnt seit 2004 in Wagen. Der Gesuchsteller war in den ersten Jahren bei der Gurit-Essex AG angestellt. Seit 2001 arbeitet er bei der Dow Automotive, Freienbach, seit Januar 2010 in der Funktion als Verkaufsdirektor.

Sari Hannele Belot-Rainevirta ist am 13. Januar 1966 in Paavola (Finnland) geboren und aufgewachsen und hat dort die Schulen absolviert. Sie kam 1985 in die Schweiz und hat eine kaufmännische Lehre abgeschlossen. Sie arbeitete in verschiedenen Firmen, zuletzt in der Gurit-Essex AG in Freienbach. Seit der Geburt des ersten Kindes ist sie nicht mehr berufstätig.

Das Paar heiratete 1994 in Rothenthurm. Sie haben drei Kinder. Eric Matthieu ist am 15. August 1994 in Einsiedeln geboren. Er besucht im Moment die 1. Klasse der Kantonsschule Wattwil. Cyril Mikaël ist am 3. Januar 1997 ebenfalls in Einsiedeln geboren. Er besucht die 2. Sekundarklasse bei der ISA. Matthias Paul ist am 22. Oktober 1999 in Compiègne (Frankreich) geboren. Er besucht die 5. Klasse im Schulhaus Dorf.

Die Bürgerrechtsbewerber leben seit 17 bzw. 25 Jahren in der Schweiz (mit einem Unterbruch von drei Jahren), wovon die letzten sechs Jahre in Rapperswil-Jona.

**Bura, Petar**, geb. 2. November 1950 in Piramatovci (Kroatien) und seine Ehefrau **Bura geb. Marijanovic, Ana**, geb. 22. Oktober 1961 in Seoce (Kroatien), beide kroatische Staatsangehörige, wohnhaft Oberwiesstrasse 52

Petar Bura ist am 2. November 1950 in Piramatovci (Kroatien) geboren und aufgewachsen. Er hat seine Schulpflicht im Heimatland absolviert und kam 1981 im Alter von 31 Jahren in die Schweiz, nach Wald ZH. Er arbeitete an verschiedenen Stellen, z.B. der Vinora AG, der Graf & Cie und seit Juni 1999 bei den Embru Werken in Rüti.

Ana Bura-Marijanovic ist am 22. Oktober 1961 in Seoce (Kroatien) geboren und aufgewachsen. Sie hat ihre Schulpflicht im Heimatland absolviert und kam 1979 im Alter von 18 Jahren in die Schweiz. Sie lebte zuerst in Wald ZH und zog 1984 nach Rapperswil-Jona, wo sie seither lebt. Die Gesuchstellerin arbeitete u.a. in der Höhenklinik Wald, bei der Honegger AG in Wald und seit Oktober 2000 bei der Salzmann AG in Wald ZH.

Das Paar heiratete 1981 in Wald ZH. Sie haben drei erwachsene Kinder, die zum Teil eingebürgert sind.

Die Gesuchsteller leben seit 29 resp. 31 Jahren in der Schweiz, wovon 26 Jahre in Rapperswil-Jona.

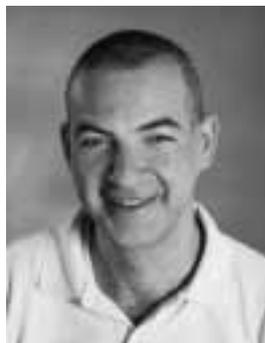


**Engin, Cangalgil**, geb. 26. April 1960 in Eskisehir (Türkei), türkischer Staatsangehöriger, wohnhaft Bollwiesstrasse 5

Engin Cangalgil ist in Eskisehir (Türkei) geboren. Er hat seine Schulzeit dort absolviert. Anschliessend machte er eine Ausbildung zum Tiefdruck-Angestellten. 1980 reiste er erstmals in die Schweiz ein, um die Bénédict Schule in Zürich zu besuchen. Danach arbeitete er bis 2005 an verschiedenen Orten. 1984 zog er nach Rapperswil-Jona. 2004 – 2005 machte er eine Ausbildung an der H.B.S. Rapperswil-Jona. Von Juni 2005 bis September 2006 wohnte er in der Türkei. Danach zog er wieder nach Rapperswil-Jona. Zur Zeit ist er als Hausmann tätig.

Der Gesuchsteller heiratete 1982 Zeliha Cangalgil geb. Maden. Sie haben zwei Kinder, Fulia, geb. 1983, und Pelin, geb. 1984. Die beiden Kinder wie auch die Ehefrau besitzen bereits das Schweizer Bürgerrecht.

Der Gesuchsteller lebt mit einem Unterbruch von einem Jahr (2005/06) seit bald 30 Jahren in der Schweiz, wovon 27 Jahre in Rapperswil-Jona.



**Curtol, Ubaldo**, geb. 10. Mai 1969 in Wald ZH, ledig, italienischer Staatsangehöriger, wohnhaft Obere Bahnhofstrasse 44

Ubaldo Curtol ist am 10. Mai 1969 in Wald ZH geboren. Er ist in Rapperswil-Jona aufgewachsen und besuchte die Primar- und Oberstufenschule. Anschliessend absolvierte er eine Verkaufs- und Detailhandelslehre, die er mit Erfolg abschloss. Schon bald nach Abschluss erwarb er den Fähigkeitsausweis zur Führung eines gastgewerblichen Betriebs mit Berechtigung zum Alkoholausschank. In der Folge führte er während Jahren die Genossenschaft Restaurant Bären und das Restaurant Back und Brau. Seit 2002 ist er Geschäftsführer der Mitternacht GmbH mit Sitz an der Oberen Bahnhofstrasse 44 in Rapperswil.

Der Bürgerrechtsbewerber lebt seit seiner Geburt in Rapperswil-Jona.



**Jakovljevic, Kosa**, geb. 30. Januar 1959 in Banja Luka (Bosnien und Herzegowina), ledig, bosnisch-herzegowinische Staatsangehörige, wohnhaft Zürcherstrasse 100

Kosa Jakovljevic ist am 30. Januar 1959 in Banja Luka (Bosnien und Herzegowina) geboren und aufgewachsen. Sie hat dort die obligatorische Schulpflicht und anschliessend eine Ausbildung für Gastgewerbe und Tourismus absolviert. 1991 kam sie in die Schweiz, nach Rapperswil-Jona. In den ersten beiden Jahren arbeitete sie im Hotel Krone in Kempraten, seit 1993 arbeitet sie als Service-Angestellte im Hotel Schwanen.

Die Gesuchstellerin lebt seit bald 20 Jahren in Rapperswil-Jona.



**Jenatschke, Elke**, geb. 18. September 1971 in Zürich, ledig, deutsche Staatsangehörige, wohnhaft Hummelbergstrasse 60

Elke Jenatschke ist am 18. September 1971 in Zürich geboren. Ihre Familie zog aber bereits 1972 nach Rapperswil-Jona um. Die Gesuchstellerin hat sowohl die Primar- wie auch die Sekundarschule in Rapperswil-Jona absolviert. Sie schloss anschliessend eine kaufmännische Ausbildung ab. Durch Weiterbildung spezialisierte sie sich im buchhalterischen Bereich. Sie ist heute Fachfrau im Finanz- und Rechnungswesen. Seit August 2008 arbeitet sie bei der Ernst Grob AG in Männedorf.

Die Gesuchstellerin lebt seit ihrer Geburt in der Schweiz, wovon 38 Jahre in Rapperswil-Jona.



**Jeremic, Goran**, geb. 1. November 1971 in Kragujevac (Serbien), seine Ehefrau **Jeremic geb. Sismanovic, Mirjana**, geb. 27. Oktober 1976 in Kragujevac (Serbien), mit den Kindern **Aleksandra**, geb. 13. Januar 1998 in Zürich und **Nevena**, geb. 19. Januar 2001 in Zürich, alle serbische Staatsangehörige, wohnhaft Sonnenbühlstrasse 2

Goran Jeremic ist am 1. November 1971 in Kragujevac (Serbien) geboren und hat dort die Schulen besucht. Im Anschluss daran hat er sich zum Dreher ausbilden lassen. Im Herbst 1996 ist er in die Schweiz gekommen – direkt nach Rapperswil-Jona. Von 1997 bis August 2010 arbeitete er bei der Feinstanz AG als Stanzer. Seit September 2010 ist er als Stanzer bei der Oskar Rüeegg angestellt.

Mirjana Jeremic-Sismanovic ist am 27. Oktober 1976 in Kragujevac (Serbien) geboren und hat dort die Schulen besucht. Ihre Familie ist 1991 in die Schweiz eingereist. Mirjana Jeremic hat die letzten Schuljahre in der Realschule in Jona verbracht. Nach einem Zwischenjahr, während dem sie einen Deutschkurs für Fremdsprachige in Wattwil besucht hat, hat sie eine Anstellung in einem mexikanischen Restaurant in Rapperswil-Jona gefunden. Seit 1995 arbeitet sie bei der Midor AG in Meilen als Betriebsmitarbeiterin.

Das Ehepaar Jeremic hat 1996 in Serbien geheiratet. Sie haben zwei Töchter. Aleksandra ist am 13. Januar 1998 in Zürich geboren. Sie besucht die Primarschule im Schulhaus Schachen. Nevena ist am 19. Januar 2001 in Zürich geboren. Sie besucht die Primarschule im Schulhaus Bollwies.

Die Gesuchsteller leben seit 14 bzw. 19 Jahren in Rapperswil-Jona.

**Keiser-Miseljic, Gordana**, geb. 26. Juni 1967 in Novo Mesto (Slowenien), slowenische Staatsangehörige, wohnhaft Seeblickstrasse 12

Gordana Keiser-Miseljic ist am 26. Juni 1967 in Novo Mesto (Slowenien) geboren und aufgewachsen. Sie hat die Schulpflicht in ihrem Heimatland absolviert und anschliessend von 1982 bis 1987 die medizinische Mittelschule besucht. 1994 kam sie in die Schweiz und arbeitete bei der Pro Senectute und bei der Kindertagesstätte Spatzennest. Sie hat eine Ausbildung als Krankenschwester AKP abgeschlossen und arbeitet seit März 2000 bei der Bergheim Uetikon AG als dipl. Pflegefachfrau HF.

Die Gesuchstellerin heiratete 1994 in Rapperswil-Jona einen Schweizer Bürger. Das Paar lebt aber seit 2001 getrennt. Der Sohn Luka Gregor kam 1995 zur Welt und hat das Schweizer Bürgerrecht durch seinen Vater.

Die Gesuchstellerin ist seit 16 Jahren in Rapperswil-Jona.



**Lincalzi, Patrizia**, geb. 30. Mai 1979 in Wald ZH, italienische Staatsangehörige, ledig, wohnhaft Rütistrasse 78

Patrizia Lincalzi ist am 30. Mai 1979 in Wald ZH geboren. Sie kam 1980 mit ihrer Familie nach Rapperswil-Jona. Sie besuchte die Primarschule im Schulhaus Schachen und die Oberstufenschule im Schulhaus Rain. Nach der obligatorischen Schulzeit absolvierte sie eine Lehre als Bäcker-Konditorin bei der Bäckerei Salch. Im Jahr 2000 machte sie eine Weiterbildung bei der H.B.S. und schloss anschliessend eine Ausbildung als med. Masseurin mit Erfolg ab. Von 2005 bis 2007 war sie bei der Auravita AG, Rapperswil, angestellt. Seit 2008 hat sie eine eigene Praxis für medizinische Massage in Jona.

Die Gesuchstellerin lebt seit ihrer Geburt in der Schweiz, seit 30 Jahren in Rapperswil-Jona.



**Lucic-Miskuljic, Kata**, geb. 10. Juni 1964 in Pesveic, Travnik (Bosnien-Herzegowina), mit den Kindern **Ana**, geb. 31. Januar 1994 in Meiringen BE und **Ivan**, geb. 11. Dezember 1997 in Meiringen BE, alle kroatische Staatsangehörige, wohnhaft Schönbodenstrasse 17

Kata Lucic-Miskuljic ist am 10. Juni 1964 in Pesveic, Travnik (Bosnien-Herzegowina) geboren und aufgewachsen. Sie hat in ihrem Heimatland die Schulen absolviert und anschliessend im Gastgewerbe gearbeitet. 1987 kam sie zum ersten Mal in die Schweiz und arbeitete in Saisonstellen im Gastgewerbe. 1994 kam sie dann mit ihrem Ehemann definitiv in die Schweiz. Das Paar wohnte bis Februar 1999 in Meiringen BE. Seit März 1999 lebt die Gesuchstellerin in Rapperswil-Jona. Seit März 2000 arbeitet sie als Mitarbeiterin bei der Weidmann AG.

Die Gesuchstellerin heiratete 1994 in ihrem Heimatland Vlado Lucic. Er ist dieses Jahr im März in Uznach verstorben.

Die Gesuchstellerin hat zwei Kinder. Sie sind beide in Meiringen BE geboren. Ana ist am 31. Januar 1994 geboren. Sie macht im Moment ein einjähriges Praktikum in der Kinderkrippe Asilo Infantile in Bäch. Sie möchte sich anschliessend zur Kleinkind-Erzieherin ausbilden lassen. Ivan ist am 11. Dezember 1997 geboren. Er besucht die Mittelstufe im Schulhaus Herrenberg.

Die Gesuchstellerin lebt seit 16 Jahren in der Schweiz, wovon 11 Jahre in Rapperswil-Jona.



**Rajalingam, Muraleetharan**, geb. 27. September 1968 in Chankanai, Jaffna (Sri Lanka), seine Ehefrau **Muraleetharan geb. Pararajasingam, Sasimalar**, geb. 5. August 1969 in Jaffna (Sri Lanka) und die Söhne **Jeyanan**, geb. 27. August 1997 in Uznach und **Anojan**, geb. 24. August 1999 in Uznach, alle srilankische Staatsangehörige, wohnhaft Oberwiesstrasse 32.

Muraleetharan Rajalingam ist am 27. September 1968 in Sri Lanka geboren und hat dort die Schulen besucht. Er liess sich zum Bäcker ausbilden, schloss aber nie eine Berufslehre ab. Später absolvierte er eine Weiterbildung zum Schreibmaschinenmechaniker. Muraleetharan Rajalingam ist 1988 in die Schweiz eingereist und war seither bei der Bäckerei Wick in Rapperswil und kurz bei der Firma Haka Gerodur in Benken angestellt. Seit 2004 arbeitet er nun wieder bei der Bäckerei Wick als Bäcker.

Sasimalar Muraleetharan ist am 5. August 1969 in Sri Lanka geboren. Sie besuchte in ihrem Heimatland die Schulen. 1996 ist sie zu ihrem Mann in die Schweiz gereist. Zwischen 2001 und Mai 2008 war sie in einigen wenigen Anstellungen als Küchenhilfe tätig, zuletzt in der Pizzeria San Marco in Rapperswil. Seit Mitte 2008 geht sie keiner beruflichen Tätigkeit mehr nach.

Die Eheleute haben 1996 in Jona geheiratet und haben zwei Söhne, welche in das Gesuch eingeschlossen sind. Jeyanan Muraleetharan, geb. 27. August 1997 in Uznach, besucht die 1. Sekundarschule im Schulhaus Bollwies. Anojan Muraleetharan, geb. 24. August 1999 in Uznach, besucht die 5. Klasse im Schulhaus Bollwies.

Die Gesuchsteller leben seit 22 bzw. 14 Jahren in der Schweiz, in Rapperswil-Jona.

**Saad, Majed**, geb. 7. September 1962 in Barja (Libanon), mit den Kindern **Peter Tarek**, geb. 15. März 2009 in Beirut, Libanon und **Raffi**, geb. 11. April 2010 in Wetzikon, alle libanesischen Staatsangehörige, wohnhaft Sonnenbergstrasse 22

Majed Saad ist am 7. September 1962 in Barja (Libanon) geboren und aufgewachsen. Er hat in seinem Heimatland die Schule und anschliessend eine Ausbildung im Autohandel absolviert. 1989 kam der Gesuchsteller in die Schweiz. Er fand in Wald im Gastgewerbe eine Anstellung. Von 1991 bis 1999 war er im Autohandel selbständig tätig. Seit Januar 2000 hat er eine leitende Anstellung bei Gruss Ehrler AG, Autoverkauf, Wetzikon, wo er für den Ankauf und Verkauf der Gebrauchtwagen zuständig ist.

Der Gesuchsteller heiratete im März 2008 in Beirut zum zweiten Mal. Seine jetzige Ehefrau ist nicht ins Gesuch eingeschlossen, da sie einerseits die Wohnsitzanforderungen noch nicht erfüllt, aber auch die deutsche Sprache nicht beherrscht. Das Paar hat unterdessen zwei Kinder. Der Sohn Peter Tarek ist im 15. März 2009 in Beirut geboren und Raffi kam am 11. April 2010 in Wetzikon zur Welt. Beide Kinder sind ins Gesuch einbezogen.

Der Gesuchsteller lebt seit rund 21 Jahren in der Schweiz, wovon rund 6 Jahre in Rapperswil-Jona.



**Thaqi, Samire**, geb. 23. Dezember 1986 in Kamenica (Kosovo), ledig, kosovarische Staatsangehörige, wohnhaft Holzwiesstrasse 15

Samire Thaqi ist am 23. Dezember 1986 in Kamenica (Kosovo) geboren und lebte die ersten acht Jahre in ihrem Heimatland. Sie kam im Jahr 1994 mit ihren Eltern in die Schweiz und besuchte die 1. Primarklasse in Altendorf. Seit 1995 wohnt die Gesuchstellerin in Rapperswil-Jona. Sie hat ab der zweiten Klasse die ganze Schulzeit in Rapperswil-Jona absolviert. Anschliessend hat sie eine Lehre als Verkäuferin abgeschlossen und sich dann an der Handelsschule weitergebildet. Die Gesuchstellerin arbeitet seit Oktober 2005 bei der Migros im Einkaufszentrum Stadttor.

Die Gesuchstellerin lebt seit rund 16 Jahren in der Schweiz, wovon 15 Jahre in Rapperswil-Jona.



**Thaqi, Violca**, geb. 25. Januar 1988 in Kamenica (Kosovo), ledig, kosovarische Staatsangehörige, wohnhaft Holzwiesstrasse 15

Vjollca Thaqi ist am 25. Januar 1988 in Kamenica (Kosovo) geboren und lebte die ersten sechs Jahre in ihrem Heimatland. Sie kam im Jahr 1994 mit ihren Eltern in die Schweiz und besuchte den Kindergarten in Altendorf. Seit 1995 wohnt die Gesuchstellerin nun in Rapperswil-Jona. Sie hat die ganze Schulzeit in Rapperswil-Jona absolviert. Anschliessend hat sie eine Lehre als Verkäuferin abgeschlossen und sich dann an der Handelsschule weitergebildet. Die Gesuchstellerin arbeitet seit August 2009 bei der C & A im Einkaufszentrum Sonnenhof Rapperswil in einem 65%-Pensum.

Die Gesuchstellerin lebt seit rund 16 Jahren in der Schweiz, wovon 15 Jahre in Rapperswil-Jona.

**Antrag**

Wir beantragen Ihnen, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Einbürgerungsrat Rapperswil-Jona beantragt Ihnen, den 16 Einbürgerungsgesuchen zuzustimmen und das Bürgerrecht der Politischen Gemeinde Rapperswil-Jona im Sinne von Art. 104 der Kantonsverfassung des Kantons St. Gallen, unter Vorbehalt der Erteilung des Kantonsbürgerrechts, zu erteilen.

Rapperswil-Jona, 27. September 2010

Einbürgerungsrat Rapperswil-Jona

Benedikt Würth  
Präsident

Bea Weidmann  
Sekretärin





---

**Impressum****Herausgeber und Redaktion**

Stadtverwaltung Rapperswil-Jona  
St. Gallerstrasse 40, Postfach  
8645 Jona

**Fotonachweis**

Meli Walter, Jona

**Gestaltung**

Coande. Communication and Design, Zürich

**Satz**

Gasser Medienwerkstadt AG, Rapperswil-Jona

**Druck**

Bruhin AG, Freienbach